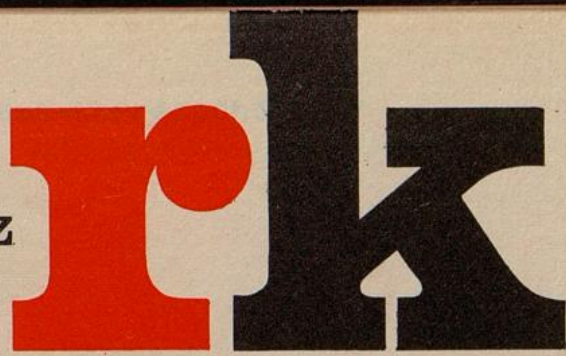


Wiener Stadtbibliothek

57291 F

FS 7. 211
Juli 1974
Schein P

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Montag, 1. Juli 1974

Blatt 1633

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Donnerstag und Freitag Wiener Gemeinderat
Städtebauliche Studie für "Wiener Flur"
Netzplan für fünfte Donaubrücke und Sanierung
der Floridsdorfer Brücke
"Pickerltag" brachten Verkehrsbetrieben mehr
Fahrgäste
Mietzins bargeldlos für 15.000 Gemeindemieter
Geld für Umlandträgerorganisation
175 Millionen Kredit für Bauring
Verhandlungen mit dem Bund über Öffnung des
Hetzdorfer Schloßparks
Parkometergesetz: Zweckbindung erweitert

Lokal:

(orange)

Adolf war in Wien nie beliebt
Neue Feuerwache für Landstraße
Redewettbewerb: Wiener wurde Gesamtsieger
Heiligenstädter Brücke wieder frei
Lipizzaner auf Sommerurlaub in den Lainzer Tiergarten
Wien in Sao Paulo: 200.000. Besucher

Kultur:

(gelb)

Gestohlene "Fackel": Schaden nur 764,40 S
Ernst Fischer zum Gedenken

Wirtschaft:

(blau)

Weitere Koordinierung der Ferngasinteressen in
Österreich

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

donnerstag und freitag wiener gemeinderat

5 wien, 1.7. (rk) dem wiener gemeinderat liegt vor den sommerferien noch eine umfangreiche tagesordnung vor. aus diesem grund sind auch zwei sitzungstage vorgesehen. die sitzung am donnerstag beginnt um 9 uhr. auf der tagesordnung stehen unter anderem der rechnungsabschluss der hoheitsverwaltung und der stadtwerke sowie der bauring-kontrollamtsbericht.

am zweiten sitzungstag (freitag, 5. juli) tritt zunaechst der wiener landtag zusammen. die tagesordnung umfasst fuenf gesetzentwuerfe, darunter das parkometergesetz.

im anschluss daran wird der wiener gemeinderat die restliche tagesordnung erledigen: insgesamt 210 geschaeftsstuecke.

0941

k o m m u n a l :

=====

staedtebauliche studie fuer ''wiener flur''

2 wien, 1.7. (rk) fuer den suedlichen bereich des ''wiener flur'' im 23. bezirk wurden an zwei architekten vom zustaendigen gemeinderatsausschuss auftraege fuer eine staedtebauliche studie vergeben. die beiden architekten - wilhelm h o l z b a u e r sowie klara und rudolf h a u t m a n n sollen alternative bebauungsvorschlaege fuer etwa 800 bis 1000 wohnungen erstellen.
0908

netzplan fuer fuenfte donaubruecke und sanierung der
floridsdorfer bruecke

3 wien, 1.7. (rk) fuer den neubau der fuenften donaubruecke im zuge der traisengasse und die notwendigen grossen sanierungsarbeiten fuer die floridsdorfer bruecke wird nun ein gemeinsamer netzplan zur optimalen technischen und wirtschaftlichen durchfuehrung dieser beiden vorhaben erstellt: der zustaendigen gemeinderatsausschuss hat diese arbeit an den ziviltechniker dr. hermann n e u k i r c h e r uebertragen und dafuer 360.000 schilling genehmigt.
0909

k o m m u n a l :

=====

'pickerltage' brachten verkehrsbetrieben mehr fahrgaeste

4 wien, 1.7. (rk) die pickerltage gehoeren der vergangenheit an. aber eine nebenwirkung scheint weiterhin bestehen zu bleiben: die wiener verkehrsbetriebe verzeichnen wieder mehr passagiere. wie stadtwerke-stadtrat franz n e k u l a in einem bericht ueber das erste quartal 1974 bekanntgab, wurden von den verkehrsbetrieben in den ersten drei monaten dieses jahres 107 millionen passagiere befoerdert, um 1,5 prozent mehr. die beobachtungen im april, mai und juni zeigen, dass trotz der aufhebung des autofreien tages dieser trend zum oeffentlichen verkehrsmittel weiter anhaelt.

in diesem zusammenhang auch erfreulich, dass die einnahmen-erloese der verkehrsbetriebe ebenfalls gestiegen sind, und zwar um 2,2 prozent. der durchschnittserloes pro fahrgast betrug im ersten quartal 275,5 groschen gegenueber 273,6 groschen im gleichen zeit-raum des vorjahres.

0939

k o m m u n a l :

=====

mietzins bargeldlos fuer 15.000 gemeindemieter
ab 1. juli neuregelung fuer elf wiener bezirke

wien, 1.7. (rk) ab morgen, montag, den 1. juli 1974, zahlen mehr als 15.000 gemeindemieter ihren monatlichen mietzins nicht mehr bar beim hausbesorger, sondern lassen ihn per einziehungsauftrag ueber ein sparkassenkonto an die staedtische wohnhaeuserverwaltung ueberweisen. der vorteil liegt auf der hand: man erspart sich einen weg - und kann vor allem, im trubel des alltags, nicht auf die mietzinszahlung vergessen.

diese neuregelung ist, wie vizebuengermeister hubert p f o c h mitteilt, nun ab 1. juli in elf wiener bezirken wirksam, und zwar in den bezirken 4 bis 9 und 13 bis 17, darueber hinaus noch in 10, per albin hansson-siedlung ost, wo versuchsweise ende vergangenen jahres die bargeldlose mietzinszahlung fuer gemeindemieter eingefuehrt worden war.

in den genannten bezirken gibt es derzeit insgesamt 48.947 gemeindemieter. davon haben sich insgesamt 15.147 fuer die zinszahlung per einziehungsauftrag entschieden. das ist ein prozentsatz von 30.95.

ab 1. jaenner 1975 werden weitere 44.337 mieter in den bezirken 10, 12 und 23 die moeglichkeit zur bargeldlosen mietzinszahlung haben. die anmeldevordrucke werden ab august bei den hausbesorgern und hausinspektoren erhaeltlich sein. mit der umstellung in den uebrigen wiener bezirken ist im laufe des jahres 1975 zu rechnen.

+++

k o m m u n a l :

=====

geld fuer umlandtraegerorganisation

wien, 1.7. (rk) die finanzielle basis der umlandtraegerorganisation - des vereines zur sicherstellung und zum ausbau gemeinsamer erholerungsraeume in niederoesterreich und wien - ist gesichert. der zustaendige ausschuss fuer umweltangelegenheiten bewilligte den beitrag des landes wien, fuenf millionen schilling. einen betrag in der gleichen hoehe stellt in diesem jahr das bundesland niederoesterreich zur verfuegung. die beitraege der beiden bundeslaender sollen in den naechsten jahren erhoecht werden. wie bereits berichtet, wird die betriebsgesellschaft laxenburg die aufgaben dieses vereines wahrnehmen.

+++

k o m m u n a l :

=====

175 millionen kredit fuer bauring

11 wien, 1.7. (rk) entsprechend der ankuendigung von buergermeister leopold g r a t z , den bauring keinesfalls zu liquidieren, beschluss montag der finanzausschuss des wiener gemeinderates, die uebernahme der buergschaft durch die stadt wien fuer einen kredit an den bauring in der hoehe von 175 millionen schilling. dieser von der zentralsparkasse der gemeinde wien zur verfuegung gestellte kredit dient der vorbereitung der sanierung des bauringes und ist fuer die weiterfuehrung der geschaefte erforderlich.

1316

k o m m u n a l :

=====

verhandlungen mit dem bund ueber oeffnung des
hetzendorfer schlossparks

12 wien, 1.7. (rk) im bemuehen der stadt wien, innenhoefe und bisher nicht freie gruenanlagen der bevoelkerung allgemein zugaenglich zu machen, wurden bereits vor einiger zeit verhandlungen mit dem bautenministerium zur oeffnung des hetzendorfer schlossparks eingeleitet. sollte es zu einem positiven ergebnis kommen, wird es jedoch notwendig sein, den bereich der im schloss untergebrachten modeschule und der wertvollen modesammlung des historischen museums entsprechend vom allgemeinen parkgelaende abzugrenzen. unterrichtsraeume sind naemlich derzeit von den schlossterrassen unmittelbar zugaenglich. allzu neugierige besucher wuerden den unterricht beeintraechtigen. diese stellungnahme zu einem fpoe-antrag betreffend die oeffnung des schlossparks nahm montag der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung zustimmend zur kenntnis.

1317

L o k a l :
=====

adolf war in wien nie beliebt

wien, 1.7. (rk) der vorname adolf war in wien nie sehr beliebt: selbst in den jahren 1938 bis 1945 erhielten ihn nur 0.9 prozent der neugeborenen knaben.

das ist allerdings nur ein kleines detail aus einer untersuchung, die das statistische amt der stadt wien durchfuehrte und im soeben erschienenen heft 1/1974 der ''mitteilungen aus statistik und verwaltung der stadt wien'' veroeffentlichte. sie betraf die haeufigsten vornamen der jahre vor 1918, des zeitraumes 1930 bis 1949 und schliesslich der jahre 1968 und 1972.

in der monarchie waren vornamen, die vom herrscherhaus bevorzugt wurden, auch im volk am gebraeuchlichsten: fast die haelfte der knaben wurde franz, josef, johann, karl oder rudolf getauft. 1930 bis 1938 liegt franz noch immer an erster stelle, doch haben herbert, kurt, helmut und gerhard stark aufgeholt. 1939 bis 1945 liegt peter an der spitze, gefolgt von franz, helmut und gerhard. nachher uebernimmt franz wieder die fuehrung und verdraengt peter auf den zweiten platz. in der juengsten vergangenheit werden frueher kaum gebraeuchliche vornamen zu den haeufigsten: thomas fuehrt vor andreas, christian und michael. fast voellig sind alois, friedrich, heinrich und leopold verschwunden. im gesamten untersuchten zeitraum sind franz und johann die haeufigsten vornamen.

noch staerkere modeschwankungen gibt es bei den weiblichen vornamen. bis 1918 dominieren die namen der am-meisten verehrten heiligen - maria, anna und theresia. von ihnen hat sich nur maria bis heute eine gewisse beliebttheit erhalten. sie fuehrte auch noch in der zwischenkriegszeit, gefolgt von elfriede, ingeborg und margarete. auch erika, sylvia, monika und herta sind sehr beliebt. waehrend des krieges wird die christine zur spitzenreiterin, gefolgt von helga, maria, brigitte und renete. die spaeter so beliebten vornamen alexandra, claudia und sabine tauchen noch nicht auf. in den ersten nachkriegsjahren fuehrt weiter christine, diesmal gefolgt von brigitta, elisabeth, maria und eva. 1968 und 1972 schliesslich fuehrt sabine vor claudia und karin (1968) bzw. petra (1972). auch barbara ist sehr haeufig. die haeufigsten weiblichen vornamen im gesamten untersuchten zeitraum sind elisabeth und maria.

+++

L o k a l :

=====

neue feuerwache fuer landstrasse

wien, 1.7. (rk) der 3. bezirk erhaelt eine neue feuerwache ecke nottendorfer gasse - baumgasse. kosten: rund 19 millionen schilling. die alte bezirksfeuerwache ist seit rund 50 jahren im bezirksamt 3 untergebracht. verparkte autos verzoegerten vor allem in der juengsten zeit immer wieder die ausfahrten der feuerwehr. ausserdem ist der alte standort verkehrstechnisch aeusserst unguenstig. mit dem bau des zweigeschossigen gebaeudes soll noch in diesem jahr begonnen werden. als baukosten sind in diesem jahr zweieinhalb millionen schilling vorgesehen. der ausschuss fuer umwelt und oeffentliche einrichtungen genehmigte einstimmig die erste baurate.

+++

l o k a l :

=====

redewettbewerb: wiener wurde gesamtsieger

1 wien, 1.7. (rk) in wien fand dieser tage die endrunde des gesamtoesterreichischen redewettbewerbs fuer mittelschueler statt. in der gruppe der allgemeinbildenden hoeheren schulen ging der landessieger von wien stephan f r o t z vom akademischen gymnasium 1, beethovenplatz, als bundessieger hervor. er hatte sich das thema "allgemeinbildung - ballast oder notwendigkeit?" fuer seinen vortrag gewaehlt. den zweiten preis in dieser gruppe errang wolfgang d a n i e l c z y k vom 3. bundesgymnasium linz. den dritten platz belegte bodo k i r c h n e r vom bundesgymnasium zell am see.

in der gruppe der berufsbildenden mittleren und hoeheren Lehranstalten erzielte christine m a i e r , bundeshandelsschule voitsberg, den ersten preis. an zweiter stelle landete barbara t r e m a , fachschule fuer wirtschaftliche frauenberufe linz und den 3. platz errang claudia p l a t t n e r , handelsschule lienz.

0907

L o k a l :

=====

heiligenstaedter bruecke wieder frei

8 wien, 1.7. (rk) schneller als erwartet konnten dank tag- und nachtschichten, auch am vergangenen wochenende, die belagsarbeiten fuer die heiligenstaedter bruecke abgeschlossen werden. die bruecke steht montag frueh in voller breite dem verkehr wieder zur verfuegung. lediglich in einer nacht, entweder von dienstag auf mittwoch oder von mittwoch auf donnerstag, je nach witterung, muessen noch fugenvergussarbeiten durchgefuehrt werden. diese arbeiten werden den verkehr allerdings kaum mehr behindern, da sie erst um 20 uhr beginnen und naechsten morgen vollendet sein werden. natuerlich kann auch waehrend dieser abschlussarbeiten die bruecke, wenn auch mit einschraenkungen benuetzt werden.

1032

l o k a l :

=====

lipizzaner auf sommerurlaub in den lainzer tiergarten

10 wien, 1.7. (rk) ein teil der lipizzaner der spanischen reit-
schule verbringt heuer 'seinen sommerurlaub' im lainzer tier-
garten. wie oberst h a n d l e r , der leiter der spanischen
reit-
schule, in einem gespraech mitteilte, werden 24 pferde
voraussichtlich am kommenden mittwoch in ihr sommerquartier in
den stallungen der hermes-villa uebersiedeln.

wie die 'rathaus-korrespondenz' bereits berichtete, hat
die stadtverwaltung fuer diesen zweck die wirtschaftsgebäude
der hermes-villa adaptiert und damit ein versprechen eingeloeset,
das sie anlaesslich der 500-jahr-feier der spanischen reit-
schule gegeben hatte. das landwirtschaftsministerium hat fuer diese
arbeiten rund eine million zur verfuegung gestellt. dieser betrag
ist quasi eine vorauszahlung fuer die jaehrliche pacht dieses
quartiers. die stadt wien verzichtet solange auf einen pachtzins,
bis dieser betrag aufgebraucht ist. als jahrespacht wurden 50.000
schilling vereinbart.

oberst handler legt wert auf die feststellung, dass die
fuehrungen durch die stallungen in der hofburg auch in diesem
sommer stattfinden. der groessere teil der pferde - naemlich 35 -
bleibt auch im sommer in ihrem traditionsreichen quartier. auch
die taegliche morgenarbeit wird in der reit-
schule stattfinden.

die 'stars' verbringen allerdings ihren urlaub im lainzer
tiergarten. in der hermes-villa werden bis zum 19. august vor
allem jene tiere untergebracht, die bereits etwas aelter sind und
die waehrend des jahres die hauptlast bei den vorfuehrungen zu
tragen haben. in der hermes-villa wird eine besichtigung der
stallungen nicht moeglich sein. richtige arbeit wird es mit den
pferden im lainzer tiergarten nicht geben. die pferde werden
jeden zweiten tag auf die wiese gefuehrt, und ebenfalls jeden
zweiten tag von den bereitemn kurz geritten.

am 19. august uebersiedeln die pferde wieder in die innen-
stadt, am 20. august wird bereits wieder mit der harten arbeit

1. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1646

fuer die erste vorfuehrung am 1. september begonnen.

mit dem verladen der pferde in die transportwagen soll am
mittwoch, um 9.30 uhr begonnen werden. fuer naehere auskuenfte
steht die spanische reitschule (telefon 52 18 36) zur verfuegung.
1315

L o k a l :

=====

wien in sao paulo: 200.000 besucher

13 wien, 1.7. (rk) nach 40 tagen dauer wurde vergangene woche 'vienna gloriosa', die grosse wiener ausstellung in sao paulo geschlossen. an die 200.000 besucher haben die gemeinsam mit 'austria creativa' (bundeswirtschaftskammer) gezeigte ausstellung, die zuvor schon in nordamerika von rund 3 millionen menschen gesehen worden war, in brasilien besucht. die urspruenglich nur zum einmaligen aufbau bestimmte und nun bereits fuenfmal gezeigte ausstellung wird nun endgueltig 'abgewrackt', soll aber nach den plaenen des fremdenverkehrsverbandes wien in anderer form wiedererstehen. komplettiert wurde die wien-praesentation in sao paulo mit vier kleineren ausstellungen, einem galakonzert des johann strauss-orchesters und kulinarischen wochen. saemtliche fernsehstationen von sao paulo haben eingehend ueber die oesterreichischen veranstaltungen berichtet.

1332

k o m m u n a l :

=====

parkometergesetz:

zweckbindung erweitert

15 wien, 1.7. (rk) die zweckbindung fuer den ertrag aus der parkometerabgabe wird nun erweitert. auf antrag von gemeinderat b u s t a (spoe) beschloss der finanzausschuss des wiener gemeinderates bei der behandlung des parkometergesetzentwurfes eine aenderung des paragraph 5. im entwurf hiess es bisher:

"der nettoertrag der parkometerabgabe ist fuer massnahmen der staedtischen verkehrsbetriebe zur verbesserung ihrer einrichtungen zu verwenden."

nunmehr soll der paragraph 5 des gesetzes, das dem wiener landtag am 5. juli zur beschlussfassung vorliegen wird, folgendermassen lauten: "der nettoertrag der parkometerabgabe ist fuer massnahmen zu verwenden, die der erleichterung des innerstaedtischen verkehrs dienen. darunter sind vor allem massnahmen zu verstehen, die den bau von garagen foedern, der verbesserung von einrichtungen der staedtischen verkehrsbetriebe dienen oder solche, die zu einer funktionsaufteilung zwischen individual- und massenverkehr fuehren."

mit dieser erweiterung der zweckbindung soll sichergestellt werden, dass der nettoertrag der parkometerabgabe dem verkehr in seiner g e s a m t h e i t zugute kommt. daraus koennten dann beispielsweise massnahmen finanziert werden, die ein sinnvoll funktionierendes nebeneinander von individualverkehr und oeffentlichen verkehr bewirken, wie zum beispiel bei einem park- and ride-system.

ferner beschloss der finanzausschuss ein abkommen mit der bundespolizei, nach der sich die polizei verpflichtet, die auf grund einer spaeter zu erlassenden verordnung verfuegten parkometerzonen zu ueberwachen. finanzstadtrat m a y r betonte in diesem zusammenhang noch einmal, dass es sich hier um massnahmen handelt, die in anderen staedten laengst selbstverstaendlich sind. parkometerzonen werden zeitlich und raeumlich mit den kurzparkzonen identisch sein. es gehe primaer um die mobilmachung der parkplaetze in den inneren stadtgobieten.

k u l t u r :

=====

gestohlene ''fackel'': schaden nur 764,40 s
und der ist durch versicherung gedeckt

14 wien, 1.7. (rk) in einigen punkten unrichtig ist der bericht in einer wiener tageszeitung am samstag ueber den diebstahl eines bandes der ''fackel''-gesamtausgabe in der karl kraus-ausstellung im wiener musikverein. der entwendete band ist nicht 30.000 s wert, wie es in dem bericht heisst, sondern kostet lediglich 764,40 s der band ist im buchhandel erhaeltlich und wurde bereits - wie die wiener stadtbibliothek als veranstalter der ausstellung mitteilt - nachbestellt. im uebrigen waren die exponate der ausstellung versichert, so dass die wiederbeschaffungskosten von der versicherung gedeckt sind. wegen des relativ geringen schadens erfolgte nicht unmittelbar nach der entdeckung des diebstahls am 14. juni die anzeige bei der polizei. sie wurde dann eine woche spaeter schriftlich gemacht, um den versicherungsfall abwickeln zu koennen.

die wiener stadtbibliothek verfuegt ueber drei vollstaendige ausgaben der ''fackel''. es sind dies eine original-ausgabe und zwei reprint-ausgaben des koessel-verlages. eine dieser neu-drucke war in der ausstellung als frei-hand-bibliothek den besuchern zugaenglich. jeder der 39 baende war an einer kette befestigt. der band 28, in dem unter anderen die ''reklamefahrten zur hoelle'' enthalten sind, faszinierte einen besucher so sehr, dass er - offenbar mit einer mitgebrachten zange - die befestigungskette durchzwickte.

1335

k u l t u r :

=====

ernst fischer zum gedenken

16 wien, 1.7. (rk) auf den 3. juli faellt der 75. geburtstag des schriftstellers und ehemaligen staatssekretaer ernst f i s c h e r .

ernst fischer wurde 1899 in komotau (jetzt cssr) als sohn eines offiziers der oesterreichisch-ungarischen armee geboren, wuchs aber durch versetzung des vaters in graz auf, wo er auch die mittelschule und die universitaet besuchte. von 1917 bis 1918 leistete er den militaerdienst und war danach als arbeiter taetig. 1920 trat er der sozialdemokratischen partei bei und gab in graz die zeitung ''arbeiterwille'' heraus. von 1927 bis 1934 war er redakteur der ''arbeiter-zeitung'' in wien. 1934 emigrierte er nach prag und trat der kommunistischen partei bei. zwischen 1938 und 1945 hielt er sich in moskau auf, wo er rege literarische taetigkeit entfaltetete und als radio-kommentator taetig war. 1945 kehrte er nach oesterreich zurueck und war von april bis dezember in der provisorischen regierung staatssekretaer fuer unterricht. zwischen 1945 und 1959 war er abgeordneter zum nationalrat (kp) 1968 wandte er sich unter dem eindruck der besetzung der cssr durch sowjetische truppen von der kp ab. fischer war bis zu seinem tod am 31. juli 1972 publizistisch taetig.

von ihm stammen zahlreiche buecher, aufsaetze und zeitungsentwicklungen meist politischen, sozial- und kulturkritischen, historischen und auch literarischen inhalts. davon seien hervorgehoben: ''krise der jugend'' 1931, ''freiheit und diktatur'' 1934, ''die neuen menschenrechte'' 1936, ''ueber philosophische grundlagen der deutschen staatsumwaelzung'' 1943, ''die entstehung des oesterreichischen volkscharakters'' 1945, ''franz grillparzer'' 1946, ''oesterreich 1848'' 1946, ''freiheit und persoenlichkeit'' 1947, ''goethe, der grosse humanist'' 1949, ''kunst und menschheit'' 1949, ''alexander petoefi'' 1950, ''dichtung und deutung, beitraege zur literaturbetrachtung'' 1953, ''von der notwendigkeit der kunst'' 1959,

./.

'von grillparzer zu kafka' 1962, 'probleme der jungen generation' 1963, 'zeitgeist und literatur' 1964, 'kunst und koexistenz' 1966, 'auf den spuren der wirklichkeit' 1968, 'was marx wirklich sagte' 1968, 'was lenin wirklich sagte' 1969, 'erinnerungen und reflexionen' 1969, 'ueberlegungen zur situation der kunst und zwei andere essays' 1971, 'das ende einer illusion. erinnerungen 1945 - 1955' 1973.

1507

w i r t s c h a f t :

=====

weitere koordinierung der ferngasinteressen in oesterreich

6 , wien, 1.7. (rk) an der austria ferngas-ges.mbh, in der die wiener stadtwerte vertreten sind, wird sich nun auch die republik oesterreich beteiligen. damit ist ein weiterer schritt zur koordinierung der erdgasinteressen in unserem land getan. besonders im hinblick auf die lieferung von algeriengas ab 1978 war der beitritt der republik zur austria-ferngas von bedeutung, erklarte stadtwerte-generaldirektor dr. karl r e i s i n g e r .

derzeit sind in der austria ferngas-gesellschaft ausser den wiener stadtwerten die niogas und die steirische ferngasgesellschaft, ferner das burgenland, oberoesterreich, kaernten und vorarlberg vertreten. man hofft, dass in kuerze auch noch die fehlenden bundeslaender salzburg und tirol der gesellschaft beitreten werden.

9054



Dienstag, 2. Juli 1974

Blatt 1653

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Für Bundesschulen: In vier Jahren 289 Klassen
(rosa) vorfinanziert
Höhere Lehrlingsbeihilfen
Rechnungshofberichte im Stadtsenat
Entscheidung über zweite Pist
Baufträge gehen hinaus
Wiens Stabilisierungsbeitrag: Heuer und 1975 keine
neuen Projekte, aber keine linearen Kürzungen
- Lokal: "Umleitungszirkus" Schottentor ohne nennenswerte
(orange) Schwierigkeiten
Ferienjob für ausländische Studenten:
Forstarbeit im Dehnepark und Lainzer Tiergarten
Baumfällungen auf der Ringstraße
- Kultur: Georg Traar - 75. Geburtstag
(gelb)
- Wirtschaft: Zentralstelle gegen ausländische Schmutzkonkurrenz
(blau) Neues Betriebsbaugelände in der Donaustadt

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

k o m m u n a l :

=====

fuer bundesschulen:

in vier jahren 289 klassen vorfinanziert

1 wien, 2.7. (rk) in den letzten vier jahren konnte in wien der schulraum an allgemeinbildenden hoeheren schulen durch vorfinanzierung seitens der stadt wien um fast 30 prozent vergroessert werden. dies geht aus einem magistratsbericht hervor, der montag im finanzausschuss des wiener gemeinderates zu einem oevp-antrag erstattet wurde. insgesamt wurden 289 neue klassen errichtet, und zwar 115 klassen durch die errichtung von vorfinanzierten schulen und pavillons in favoriten, floridsdorf, donaustadt und liesing, 79 klassen durch fertigstellung von bundesschulen in mariahilf, rudolfsheimfuenfhaus und donaustadt sowie 55 klassen durch errichtung zusaetzlicher pavillons und 40 klassen durch zumietung und adaptierung.

durch diese vorfinanzierungsaktion der gemeinde wien konnte sichergestellt werden, dass alle kinder, die fuer den besuch einer allgemeinbildenden hoeheren schule angemeldet wurden, auch tatsaechlich aufgenommen werden koennen. in den naechsten jahren wird nun mit dem bestehenden klassenraum voraussichtlich das auslangen gefunden werden, wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, dass in manchen bezirken schueler oeffentliche verkehrsmittel fuer den schulbesuch in anspruch nehmen muessen.

die oevp hatte ein neues vorfinanzierungsuebereinkommen mit dem bund zur errichtung von zwei allgemeinbildenden hoeheren schulen in simmering und der donaustadt verlangt. dazu heisst es im magistratsbericht, der mit den stimmen der spoe zur kenntnis genommen wurde, dass der stadtschulrat fuer wien dem unterrichtsministerium im herbst des vergangenen jahres vorschlaege zur errichtung von bundeschulen in wien unterbreitet hat, wobei je eine allgemeinbildende hoehere schule im 11. und 22. bezirk als vordringlich angefuehrt ist. eine vorfinanzierung sollte jedoch derzeit nicht in erwaegung gezogen werden, weil dies nur in ausnahmefaelen bei hoechster dringlichkeit gerechtfertigt erscheint. auch das ministerium beabsichtige nicht, vor abschluss aller begonnenen bauvorhaben auf dem schulbau-sektor ersuchen um vorfinanzierung weiterer schulen zu stellen.

k o m m u n a l :

=====

hoehere Lehrlingsbeihilfen

2 wien, 2.7. (rk) seit 1969 gewaehrt die stadt wien sozial beduerftigen Lehrlingen waehrend ihrer berufsausbildung beihilfen. der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung beschloss montag, diese beihilfen mit 1. juli zu erhoehen. dabei wurde die bisherige staffelung je nach lehrjahr aufgehoben.

sozial beduerftige Lehrlinge, die einen guten lehrfortgang haben, erhalten nun einheitlich 300 s monatlich beihilfe. bei voruebergegender notlage kann ueberdies eine einmalige lehrlingsbeihilfe bis zu 750 s gewaehrt werden.

0928

l o k a l :

=====

''umleitungszirkus'' schottentor ohne nennenswerte schwierigkeiten

8 wien, 2.7. (rk) die fruehverkehrsspitze ist dienstag im bereich des ''umleitungszirkus'' schottentor ohne nennenswerte schwierigkeiten abgewickelt worden. dies war einerseits auf einen massiven einsatz der polizei, andererseits auf das doch spuerbar schwaechere verkehrsaufkommen waehrend der urlaubszeit zurueckzufuehren. lediglich in der schwarzspanierstrasse in richtung waehringer strasse kam es zeitweilig deshalb zu stauungen, weil zwei pkw im halteverbot abgestellt waren. die feuerwehr musste aber nur wenige autos aus den umleitungsstrassen abschleppen, unter anderem aus dem bereich der neuen endstation der autobuslinie 1 in der schottengasse vor der ringstrasse.

nach ansicht aller verkehrsexperten wird in den beiden monaten juli und august, in denen die strassenbahnlinien 38, 41 und 42 zufolge bauarbeiten in der tramwayrampe der schottenpassage eine oberirdische schleife beim schottentor ziehen muessen, die kreuzung universitaetsstrasse-landesgerichtsstrasse-schwarzspanierstrasse der neuralgische punkt sein. in der fruehspitze fahren pro stunde nicht weniger als 62 garnituren durch die schwarzspanierstrasse. es wird daher jenen autofahrern, die gewohnheitsgemaess von der hoerlgasse kommend durch die universitaetsstrasse fahren, um in die landesgerichtsstrasse in richtung mariahilfer strasse einzubiegen, empfohlen, ihre route durch die reichsratsstrasse und ueber den rathausplatz zum schmerlingplatz zu nehmen und dort in die lastenstrasse einzubiegen.

1001

L o k a l :

=====

ferienjob fuer auslaendische studenten:

forstarbeit im dehnepark und lainzer tiergarten

3 wien, 2.7. (rk) stadtrat peter s c h i e d e r verhalf zehn ungarischen und 20 russischen studenten zu einem ferienjob in wien. die studenten werden einige wochen lang als forstarbeiter im dehnepark und im lainzer tiergarten taetig sein.

zusaetzliches service: sie werden taeglich von ihrem quartier, einem studentenheim im 9. bezirk, mit einem autobus abgeholt und abends wieder nach hause gebracht. die studenten, die zu einem studienaufenthalt nach wien kommen, hatten sich wegen eines ferienjobs an die oesterreichische hochschuelerschaft gewandt. die hochschuelerschaft vermittelte ihrerseits den kontakt mit der wiener stadtverwaltung.

0931

baumfaellungen auf der ringstrasse

4 wien, 2.7. (rk) sechs baeume auf der ringstrasse muessen in den naechsten tagen gefaellt werden. der grund: sie sind verdorrt. die baeume stehen im bereich der universitaet, des parlaments und der mariahilfer strasse. das stadtgartenamt wird im herbst an diesen stellen neupflanzungen vornehmen.

0932

k u l t u r :

=====

georg traar - 75. geburtstag

5 wien, 2.7. (rk) auf den 5. juli faellt der 75. geburtstag des superintendenten der evangelischen kirche i. r. georg t r a a r .

georg traar wurde 1899 in neusach am weissenensee als sohn eines polizeiinspektors geboren. nach dem besuch der mittelschule studierte er an der wiener universitaet protestantische theologie. er begann seine kirchliche laufbahn als jugendvikar an der lutherischen stadtkirche in wien. an dieser gemeinde hatte er schliesslich die 2. sowie die 1. pfarrstelle inne, die er auch beibehielt, als er am 6. jaenner 1947 als superintendent der wiener lutherischen dioezese eingefuehrt wurde. dieses amt bekleidete er bis zum 30. juni 1972. daneben war georg traar einige jahre fuer die evangelische jugendarbeit in oesterreich verantwortlich. seit fast fuenfzig jahren ist er ehrenamtlich als obmann des evangelischen presseverbandes in oesterreich und als hauptschriftleiter verschiedener zeitschriften und kalender taetig. 22 jahre lang gab er den ''evangelischen kalender glaube und heimat'', 25 jahre lang die jugendzeitschrift ''das banner'' und ebenso lang die kinderzeitschrift ''die junge saat'' (spaeter ''die kinderfreunde'') heraus. georg traar ist traeger des grossen ehrenzeichens der republik oesterreich.

0945

w i r t s c h a f t :

=====

zentralstelle gegen auslaendische schmutzkonkurrenz

6 wien, 2.7. (rk) der magistrat der stadt wien regt in beantwortung eines spoe-antrages an, zum schutz der heimischen wirtschaft vor ruinoesen anboten durch auslaendische firmen eine zentrale ueberwachungsstelle beim handelsministerium einzurichten. wenn der verdacht besteht, dass eine auslaendische firma versucht, durch ruinoese konkurrenzierung die inlaendische wirtschaft eines bestimmten wirtschaftszweiges auszuschliessen, um eine marktbeherrschende stellung zu erlangen, sollen die oeffentlichen auftraggeber durch diese zentralstelle verstaendigt werden, um solche anbote auszuschliessen.

0946

neues betriebsbaugebiet in der donaustadt

7 wien, 2.7. (rk) die sogenannten hascha-gruende im 22. bezirk werden mit einem kostenaufwand von 20,1 millionen schilling als betriebsbaugebiet aufgeschlossen. das 267.000 quadratmeter grosse areal wird zwei firmen der nahrungsmittelbranche beherbergen, die dort auch eine getraenkeabfuellung und eine feinkostherstellung errichten werden. der finanzausschuss des wiener gemeinderates genehmigte montag die aufschliessungskosten.

0947

k o m m u n a l :

=====

rechnungshofberichte im stadtsenat

9 wien, 2.7. (rk) gemeinsam mit dem einschaubericht des rechnungshofes ueber die pruefung der gebarung der bundeshauptstadt wien, brachte finanzstadtrat h a n s m a y r im wiener stadtsenat am dienstag auch die rechnungshofberichte ueber die hafenbetriebsgesellschaft, die zentralsparkasse und die e-werke zur weiterleitung an den wiener gemeinderat ein.

zu diesen rechnungshofberichten liegen teilweise auch stellungnahmen des stadtsenates und die gegenaeusserungen des rechnungshofes vor. die oevp-stadtraete stimmten diesen stellungnahmen bei dem bericht ueber die bundeshauptstadt und ueber die hafenbetriebsgesellschaft nicht zu. alle vier berichte werden in der gemeinderats-sitzung am donnerstag (4. juli) behandelt werden.

1341

k o m m u n a l :

=====

entscheidung ueber zweite piste
bauauftraege gehen hinaus

11 wien, 2.7. (rk) nach einer eingehenden diskussion am dienstag in der wiener landesregierung ueber das gutachten des eidgenoessischen luftamtes in bern zum bau der zweiten piste (16/34) auf dem flughafen wien-schwechat werden nun die vertreter wiens im aufsichtsrat der bauvergabe an die baufirmen zustimmen (stadtrat ing. h o f m a n n und landtagsabgeordneter dipl.-ing. b l a s c h k a).

landeshauptmann leopold g r a t z hatte der landesregierung vorgeschlagen, an das verkehrsministerium heranzutreten, dass von den fluglinien gewisse auflagen verlangt werden. das bundesamt fuer zivilluftfahrt solle geraeusmindernde starts und landungen vorschreiben sowie darauf dringen, dass die flugbewegungsverteilung eingehalten wird. planungsstadtrat ing. hofmann schlug vor, dass bei nichteinhaltung der auflagen durch das bundesamt fuer zivilluftfahrt die strafen fuer die luftlinien hoeher als das treibstoffersparnis sein muessen. auf vorschlag von oevpstadtrat dr. g o l l e r wird vom ministerium auch die installation von fluglaermueberwachungsanlagen verlangt werden.

in der debatte waren sich alle landesregierungsmitglieder darueber einig, dass diese auflagen notwendig seien, um die belaestigung der bevoelkerung moeglichst gering zu halten. den bau einer dritten piste werde auf keinen fall zugestimmt werden. ebenso werde wien die empfehlung des europarates ueber das verbot ziviler ueberschallflugzeuge verfolgen.

k o m m u n a l :
=====

wiens stabilisierungsbeitrag:

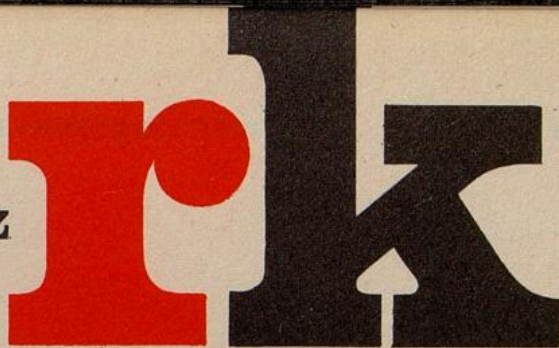
heuer und 1975 keine neuen projekte
aber keine linearen kuerzungen

12 wien, 2.7. (rk) auch das land wien wird wie alle anderen bundeslaender auf die stabilisierungsbremse steigen. buergermeister leopold g r a t z bekraeftigte jedoch im wiener stadtsenat am dienstag erneut, dass es keine linearen kuerzungen der oeffentlichen investitionen geben werde. es sei jedoch daran gedacht, dort gezielt zu bremsen, wo nur mehr geld ausgegeben wuerde, ohne dass etwas erreicht wird, weil die baukapazitaet fehlt.

finanz- und wirtschaftsstadtrat hans m a y r ergaenzte, dass man heuer und im kommenden jahr keine neuen projekte in angriff nehmen werde. dabei unterstrich mayr nachdruecklich, dass zum beispiel der wohnungsbau als fortlaufende aufgabe nicht unter den begriff 'neues projekt' falle. keinesfalls werde es aber gehen, dass man zur stabilisierung ja sagt, gleichzeitig aber glaubt, dass alle wuensche erfuehrt werden muessen. wir werden den mut haben muessen, zu sagen, jawohl das tut weh, unterstrich der finanzstadtrat. derzeit wuerde ein mehr an geldmitteln auch gar kein mehr an leistung fuer die bevoelkerung sondern nur einen staerkeren preis-auftrieb bringen.

auf anfrage der oevp-stadtraete dr. g o l l e r und n e u s s e r bekannte sich stadtrat mayr zur aufstellung einer prioritaaetenliste. fuer das budget 1975 sei bereits vorgesehen, den voranschlag in zwei teilen zu erstellen: einem grundbudget und einem konjunkturausgleichsbudget.

vorher hatte finanzstadtrat mayr den stadtsenat ueber die sitzung der landesfinanzreferenten zum wochenende in heiligenblut einen bericht erstattet. dabei kam man ueberein, eine 15prozentige kuerzung der ermessenskredite vorzunehmen. diese ermaechtigung wurde in wien dem finanzreferenten allerdings bereits bei der beschlussfassung ueber das budget 1974 vom gemeinderat erteilt. ausserdem wird ein teil der vorschuesse aus den gemeinschaftlichen bundesabgaben bis maerz 1975 gebunden, und zwar die laender in der hoehe von zehn prozent, die gemeinden sieben prozent.



Mittwoch, 3. Juli 1974

Blatt 1663

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Gratz lädt ein: Hearing "Donaubereich Wien"
Ferienplätze für 22.000 Wiener Kinder
Zwei neue Primärärzte in Lainz

Lokal:

(orange)

Auhof: Neue Tourist-Information fertig
Sommerausstellung im Rathaus: Informationen
über die Stadt beim "Wiener Spaziergang"
Japanischer Garten als Geschenk an die Stadt
Wien
Kinderfreibad vor vorübergehender Sperre?

Kultur:

(gelb)

Emailplastiken, Graphiken und Wandteppiche
Stephansplatz: Drei römische Gräber gefunden

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

gratz laedt ein:

hearing ''donaubereich wien''

1 wien, 3.7. (rk) buergermeister leopold g r a t z hat fuer den 11. juli zur eroerterung des ergebnisses des wettbewerbess ''donaubereich wien'' zu einem hearing in den messepalast eingeladen, wo gegenwaertig die ausstellung der praemierten arbeiten zu sehen ist. der teilnehmerkreis umfasst die zustaendigen mitglieder des stadtsenates, die praesidenten des wiener landtages, die mitglieder des zustaendigen gemeinderatsausschusses und die gemeinderaeete der betroffenen bezirke leopoldstadt, simmering, doeb ling, brigittenau, floridsdorf und donaustadt, ebenso die bezirksvorsteher und bezirksvorsteher-stellvertreter dieser bezirke. ferner wurden zu dem hearing der praesident der wiener ingenieurkammer arch. dipl.-ing. friedrich rollwagen, der praesident der aktion besseres wien, univ.-prof. dr. erich bodzenta, und der wiener stadtbaudirektor dipl.-ing. anton seda sowie die mitglieder der wettbewerbsjury und die fachgutachter eingeladen.

nach einem einleitenden referat durch den vorsitzenden der jury, prof. dr. dipl.-ing. jakob maurer werden die anwesenden experten fuer auskuenfte zur verfuegung stehen.

0907

k o m m u n a l :

=====

ferienplaetze fuer 22.000 wiener kinder

4 wien, 3.7. (rk) 22.000 wiener kinder werden heuer im rahmen des wiener jugendhilfswerkes die moeglichkeit erhalten, einen erholungsurlaub in einem heim oder einer tageserholungsstaette zu verbringen. das kuratorium des fonds 'wiener jugendhilfswerk' hat die 3,6 millionen schilling, die aus der heuer durchgefuehrten lotterie und der subvention der stadt wien stammen, auf die dem fonds angeschlossenen organisationen der verschiedensten politischen und kulturellen richtungen aufgeteilt.

0930

k o m m u n a l :

=====

zwei neue primaraerzte in lainz

8 wien, 3.7. (rk) in anwesenheit von gesundheitsstadtrat prof. dr. alois s t a c h e r , wurden mittwoch univ.-prof. dr. gerd z e c h n e r , als vorstand der hals-, nasen- und ohrenabteilung und dr. gerhard r o t h b a u e r als vorstand des zahnaerztlichen institutes im krankenhaus lainz, in ihre aemter eingefuehrt.

univ.-prof. dr. zechner kommt aus graz, wo er an der h.n.o.-klinik taetig war. prof. dr. rothbauer arbeitete seit 1964 an der zahnaerztlichen station in lainz.

1048

L o k a l :

=====

auhof: neue tourist-information fertig

2 wien, 3.7. (nk) die tourist-information an den stadteinfahrten west und sued wurde, wie berichtet, am 1. april dieses jahres vom fremdenverkehrsverband wien uebernommen. seit ende april der im lauf der zeit zum ''stein des anstosses,'' gewordene informationswaggon am auhof (westautobahn) entfernt wurde, war ein neues lokal fuer die tourist-information in bau. das modern eingerichtete fertighaus, nun mit grossem, asphaltiertem parkplatz und auffallender beschilderung wird dieser tage fertiggestellt und von den hostessen des fremdenverkehrsverbandes wien bezogen.

aus diesem anlass laedt Landesfremdenverkehrsdirektor dr. helmut krebs fuer

mittwoch, den 10. juli, 10.30 uhr

zur besichtigung der neuen tourist-information am auhof ein.

zufahrt: wientalstrasse (bundesstrasse 1) bis zur auffahrt westautobahn, dort jedoch im verteilerkreis richtung zentrum weiter bis zur tourist-information am rechten strassenrand.

kollegen, die nicht mit ihrem auto kommen wollen, werden vom haus des fremdenverkehrsverbandes, 9, kinderspitalgasse 5, direkt zum auhof gebracht.

abfahrt von der kinderspitalgasse 9.45 uhr. um anmeldung unter tel. 43 16 08 wird ersucht.

0910

L o k a l :

=====

sommerausstellung im rathaus:

informationen ueber die stadt beim 'wiener spaziergang'

3 wien, 3.7. (rk) die aktion 'wien, eine stadt stellt sich vor' erhaelt eine logische weiterfuehrung und ergaenzung: durch eine neue initiative unter dem titel 'wiener spaziergang' sollen den bewohnern und den gaesten aus dem in- und ausland die probleme, die leistungen der stadtverwaltung und die geschichtlichen zusammenhaenge bedeutsamer ensembles naehergebracht werden.

der 'wiener spaziergang' ist eine verbindung zwischen ausstellung und plakativer information an 24 stellen der wiener innenstadt.

in der volkshalle des wiener rathauses wird von kommenden montag an in einer ausstellung ein gesamtueberblick ueber den 'wiener spaziergang' gegeben. vom 8. juli bis 11. august gibt es ein 'open house' fuer wien-interessierte.

die information auf einen blick - aufgelockert durch das grosse modell der wiener innenstadt, das bisher nur im ausland zu sehen war, und gemuetliche sitzecken - kann an verschiedenen stellen der wiener innenstadt - unter anderem beim rathaus, bei der universitaet, bei den museen, in der fussgaengerzone der kaerntner strasse, bei der oper, am stephansplatz und anderen markanten punkten der wiener innenstadt, erwandert werden.

grundidee dieser information ist, anhand von kulturhistorisch bedeutsamen ensembles die ganze stadt vorzustellen und einen ueberblick ueber das leben in wien zu geben.

ein prospekt mit mehrsprachigen beilagen hilft den interessierten sich ueber die moeglichkeiten des 'wiener spazierganges' zu orientieren.

die ausstellung in der volkshalle, die das interesse am kennenlernen wiens verstaerken soll, ist taeglich von 10 bis 19 uhr (auch samstags und sonntags) geoeffnet.

0914

L o k a l :

=====

japanischer garten als geschenk an die stadt wien

6 wien, 3.7. (rk) der japanische garten auf der wig 74 wurde mittwoch durch botschafter naraichi f u j i y a m a als geschenk an die stadt wien uebergeben. buergermeister leopold g r a t z nahm das geschenk im namen der stadtverwaltung entgegen.

der nationalgarten der japaner ist 750 quadratmeter gross und gehoert mit seinen original-kirschbaeumen, seiner steinsymbolik, den schoenen alten laternen und der nachbildung eines teehauses zu den besonderen anziehungspunkten der wig 74. der garten hat eine widmungstafel mit folgendem text: ''moegen sich die menschen noch viele jahre lang an diesem japanischen garten in wien erfreuen''.

1040

l o k a l :

=====

kinderfreibad vor voruebergehender sperre ?
vandalen wueten seit wochen nacht fuer nacht

9. wien, 3.7. (rk) die baederverwaltung ist verzweifelt, sie sieht keinen ausweg mehr: das kinderfreibad in der roda-roda-gasse in strebersdorf soll voruebergehend gesperrt werden. der grund: seit mehreren wochen wueten vandalen nacht fuer nacht, demolieren die einrichtung, zerschlagen fensterscheiben, verschmutzen das wasser durch erdklumpen, schneiden das gitter auf, werfen glassplitter ins bassin und zertruemmern sogar gusseiserne schachtdeckel. zur zeit sind nahezu alle fensterscheiben des bades - rund dreissig - eingeschlagen. die baederverwaltung kommt mit den instandsetzungsarbeiten nicht nach und denkt daher daran, als letzten ausweg das bad fuer einige tage wegen der reparaturarbeiten zu schliessen.

(fuer naehere auskuenfte steht senatsrat wuczkowski, der leiter der ma 44 unter der telefonnummer 93 76 46 durchwahl 280 zur verfuegung).

1057

k u l t u r :

=====

emailplastiken, graphiken und wandteppiche

5 wien, 3.7. (rk) arbeiten von kuenstlern aus wien und aus den bundeslaendern werden ab kommenden freitag, den 5. juli, im rahmen einer ausstellung in der galerie im internationalen kulturzentrum im palais erzherzog karl, 1, annagasse 20, gezeigt. die praesentation umfasst blumenminiaturen und wiener stadtbilder von franz b r a z d a (wien), druckgraphiken und federzeichnung von prof. walter b e h r e n s (wien), emailplastiken von richard e d e r (linz), wiener stadtbilder von kurt f r e u n d l i n g e r (wien), wandteppiche von prof. franz o e h m e r (linz) und druckgraphiken von roman s c h e i d l (wien).

die ausstellung ist bis 31. august, jeweils montag bis samstag von 10 bis 22 uhr, geoeffnet.

ab herbst sind auch literaturabende in den raeumen des palais mit beitraegen von schriftstellern des vereins zur foenderung zeitgenoessischer kunst geplant.

0935

k u l t u r :

=====

stephansplatz: drei roemische graeber gefunden

11 wien, 3.7. (rk) in der tiefen baugrube am stephansplatz wurden mittwoch vormittag bei aushubarbeiten drei roemische graeber entdeckt. eines davon war ein sogenanntes ziegelplattengrab, von dem fuenf grosse roemische dachziegel erhalten sind. einer dieser dachziegel trug den stempel einer roemischen waffenfabrik aus der zweiten haelfte des vierten jahrhundert nach christus. bei den beiden anderen graebem handelt es sich um einfache erdgraeber. in einem davon wurden perlen einer halskette aus halbedelsteinen gefunden. in dem ziegelplattengrab gab es einige reste von keramik.

in diesem bereich des stephansplatz befand sich in der spaeten zeit des roemischen lagers vindobona ein teil des lagerfriedhofs. dieser lagerfriedhof war urspruenglich nur maennern, also den soldaten vorbehalten. in der spaeteren zeit, als im lager auch die familien zahlreicher militaerangehoeriger wohnten, sind demnach auch frauen in diesem lagerfriedhof bestattet worden.

1248



Donnerstag, 4. Juli 1974

Blatt 1673

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Wiener Gemeinderat: Rechnungsabschluß

Lokal:
(orange)

Internationale Rosenschau auf der WIG 74 eröffnet
Vandalen im Kinderfreibad waren Kinder
Mehr als 340 "einarmige Banditen" beschlagnahmt

Kultur:
(gelb)

Stephansplatz: Drei römische Gräber gefunden
Das dritte Internationale Jugendmusikfestival be-
ginnt
Stadtparkgalerie: "Signale, Zeichen, Symbole"

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

Kultur:Das dritte Internationale Jugendmusikfestival beginnt
=====

Wien, 4.7. (RK) Mit der Eröffnung auf dem Wiener Rathausplatz durch Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz beginnt Samstag, den 6. Juli, um 17.30 Uhr das dritte Internationale Jugendmusikfest in Wien. Vor der Eröffnung wird bereits die Jugendblaskapelle aus Kindberg in der Steiermark um 15 Uhr auf der Gartenterrasse des Schlosses Schönbrunn der Wiener Bevölkerung ein Ständchen darbringen.

Am heurigen Jugendmusikfest nehmen insgesamt 1.400 Jugendliche aus neun Ländern teil. Das Musikfest, das zwei Wochen dauern wird, gliedert sich in ein Jugendblasorchester-Festival vom 6. bis 10. Juli und eine Reihe von Orchester- und Chorkonzerten in der Zeit vom 12. bis 19. Juli. Neben zahlreichen Aufführungen in Wien - auf dem Rathausplatz, im Arkadenhof des Wiener Rathauses, in der WIG-Kurhalle, in den Sofiensälen, im Großen Sendesaal des ORF und in verschiedenen Wiener Kirchen - werden die zahlreichen jugendlichen Musikensembles auch in Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark Vorstellungen geben. Neben den Konzertveranstaltungen werden Wettbewerbe für Solisten, Wertungsspiele für Blasmusikkapellen, ein Singfest für Chöre und Orchesterseminare abgehalten. Die künstlerische Leitung dieser Veranstaltungen hat für die Chöre Lara Hoggard und für die Orchester Karl Österreicher übernommen. Den Solisten winken als Preise Stipendien, die beste Blasmusikkapelle wird mit dem Preis der Stadt Wien ausgezeichnet.

Im Rahmen des in der ersten Woche stattfindenden Jugendblasorchester-Festivals wird Montag, den 8. Juli, die Blasmusikkapelle aus Koszalin (Polen) um 11 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz Bürgermeister Leopold Gratz ein Ständchen darbringen und um 15 Uhr wird die Harvey High School-Band Altbürgermeister Felix Slavik in der Linzer Straße 452 aufwarten, ebenfalls um 11 Uhr die Saratoga High-School-Band im Hof des Niederösterreichischen Landhauses für Landeshauptmann Andreas Maurer aufspielen. Am Mittwoch, dem 10. Juli, schließlich, bringt die Brookings High School-Band Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich-Sandner ein Ständchen dar.

Kultur:Stadtparkgalerie:"Signale, Zeichen, Symbole"

=====

Wien, 4.7. (RK) Donnerstag, den 11. Juli, wird Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich-Sandner die Stadtparkausstellung 1974 unter dem Motto "Signale, Zeichen, Symbole" eröffnen. Die Ausstellung hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem Plastiken und Objekte mit zeichenhaftem Charakter vorzustellen. Unter den Künstlern, die in der heurigen Galerie im Grünen im Stadtpark ausstellen werden, sind unter anderem Will Frenken, Oskar Höfinger, Karl Prantl, Valie Export, das Atelier Krätschmer und Schwarzenberger und Peter Piller.

Geehrte Redaktion!

Die Vertreter der Presse sind zu einem Presseempfang am Donnerstag, dem 11. Juli, um 11.30 Uhr, in der Meierei Hübner im Stadtpark herzlich eingeladen.

+++

Wiener Gemeinderat

=====

Rechnungsabschluß

Wien, 4.7. (RK) Donnerstag trat der Wiener Gemeinderat zu seiner vorletzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Zu Beginn teilte Bürgermeister Gratz mit, daß drei Anfragen der FPÖ eingebracht wurden sowie ein FPÖ-Antrag betreffend die Umwidmung einer Kleingartenanlage zwischen Matzleinsdorfer Platz und Meidlinger Unfallspital und ein Antrag der Bezirksvertretung 9 betreffend Einspruchsmöglichkeit bei Bauvorhaben in Fragen der Umweltqualität. Anfragen und Anträge wurden den zuständigen Gemeinderatsausschüssen zugewiesen.

Zu dem auf der Tagesordnung stehenden Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1973 sowie den Kontroll-
amtsberichten für das Jahr 1973 und der Geschäftsgebarung der Bauring Wien Ges.mBH. und den Einschauberichten des Rechnungshofes über die Gebarung der Bundeshauptstadt, der Wiener Hafenbetriebsgesellschaft und der Zentralsparkasse erstattete Finanzstadtrat Mayr (SPÖ) seinen umfassenden Bericht. Zum Rechnungsabschluß erklärte der Redner, daß das günstige Ergebnis - den tatsächlichen Einnahmen von 24 Milliarden 274 Millionen stehen Ausgaben von 25 Milliarden 982 Millionen Schilling gegenüber - mehrere Ursachen habe: Einerseits die Umstellung auf die Mehrwertsteuer und andererseits die Stabilisierungsmaßnahmen. Die Stabilisierungsbemühungen hätten jedoch der Wiener Wirtschaft keinen Schaden gebracht. Die Vollbeschäftigung sei erhalten geblieben. Als positive Wirkung sei insbesondere zu verzeichnen, daß Wien von allen österreichischen Ballungszentren das niedrigste Preisniveau habe.

Zum Bericht des Rechnungshofes über die Überprüfung der Zentralsparkasse erklärte Mayr, daß neben Kritik an einigen Vorfällen - wie etwa die Beteiligung an der Realitätenverwertungsgesellschaft mbH. - die positiven Aspekte der Tätigkeit ausdrücklich gewürdigt werden.

Die Überprüfung der Hafenbetriebsgesellschaft, die fallweise bis zu deren Gründung im Jahre 1962 zurückreichte, habe den Rechnungshof zu einer sehr maßvollen Kritik veranlaßt. Die seinerzeit in Zeitungen gemachten "Enthüllungen" wären damit wesentlich übertrieben gewesen. Mayr wies darauf hin, daß die Kritik des Rechnungshofes an der früheren Geschäftsleitung sehr scharf ausfalle, daß hingegen der neuen Geschäftsführung ernsthaftes Bemühen bescheinigt werde, die Fehler der Vergangenheit zu korrigieren. Bemängelt wurde vor allem die Investitionstätigkeit im Hafen selbst, mangelnde Planung der Baudurchführungen, Kostenüberschreitungen und Eigenmächtigkeiten des seinerzeitigen Geschäftsführers.

Zum Rechnungshofbericht über die Hoheitsverwaltung sagte Mayr, daß die Prüfung sich nicht nur auf formale und ziffernmäßige Betrachtung beschränkte, sondern auch die Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften einschloß. In den verschiedensten Bereichen ergaben sich gegensätzliche Auffassungen zwischen Rechnungshof und Hoheitsverwaltung. Diese Diskussion sei aber durchaus positiv, sie liefere den Anstoß, bestimmte Probleme neu zu überdenken.

Der öffentlich zur Einsicht aufgelegte Bericht habe nur einen Gemeindegänger veranlaßt eine "Erinnerung" einzubringen. Sie betrifft die Altenbetreuung und die Krankenanstalten.

Stadtrat Mayr nahm dann zum Kontrollamtsbericht Stellung und führte einige Beispiele von Beanstandungen an, die im besonderen unvollkommene Planung, widmungswidrige Verwendung von Baukrediten und ungerechtfertigte Überschreitungen betrafen. Unter anderem traf dies auf das Schafbergbad, das Stadthallenbad und das Hallenstadion zu. Beim Vergleich der Berichte des Rechnungshofes und jenen des Kontrollamtes falle ein wesentlicher Unterschied auf. Während dem Rechnungshof Gendarstellungen vorgelegt werden konnten, war dies beim Kontrollamt nicht der Fall. Es wäre daher sinnvoll, auch hier den Kritisierten die Möglichkeit zu geben, gegenüber dem Kontrollamt Stellung nehmen zu können. Das würde die Meinungsbildung wesentlich erleichtern.

Der Mißerfolg des Bauring

Schließlich nahm Stadtrat Mayr ausführlich zum Kontrollamtsbericht über die Geschäftsgebarung der Bauring Wien Ges.m.b.H. Stellung: Er wolle den Mißerfolg des Bauring weder verniedlichen, noch wolle er davon ablenken, sagte Mayr. In den vergangenen zehn Jahren seien in Wien aber 2.400 Firmen in den Konkurs oder in den Ausgleich gegangen. Mit diesem Hinweis wolle er nur verdeutlichen, daß man auf dem Gebiet der Wirtschaft keine Schwarz-Weiß-Malerei betreiben könne - nämlich in dem Sinne, daß öffentliche Wirtschaft grundsätzlich schlecht und private Wirtschaft grundsätzlich gut seien. Der Bauring habe zweifellos einen eklatanten Mißerfolg erlitten. Dazu habe eine Vielfalt von Komponenten geführt, die vom Kontrollamt im einzelnen angeführt werden: Fehlende Übersetzung des arabischen Textes der Verträge ins Deutsche; Vorrang der arabischen Sprache für die Vertragsauslegung; Gerichtsstand in Riyadh, Heranziehung der - weitgehend unbekanntem saudi-arabischen Gesetze und Judikatur; fehlende Verpflichtung des Auftraggebers zur gleichen Endabrechnungsmodalität wie der Auftragnehmer; erforderlichenfalls Einsatz anderer Baugeräte als vorgesehen; gegebenenfalls Ablehnung von Subunternehmern durch den Auftraggeber; Bestimmung über die Bestechung von Regierungsbeamten mit nachfolgender Stornierung der Aufträge und Konfiskationen; undeutlich zum Ausdruck gebrachte Kündigungsgründe mit allen Folgen; Garantiebestimmungen; Fixpreisklausel und schließlich ungeklärte Frage der Doppelbesteuerung.

Alle diese Gründe in der Summe hätten zu dem Mißerfolg geführt. Mayr wiederholte die im Kontrollamtsbericht **genannten** zu erwartenden Verluste für den Flugplatzbau mit 388 Millionen und für den Straßenbau mit 166,5 Millionen Schilling. Durch den Verzicht des Auftraggebers auf Pönale und Anerkennung von Baupreiserhöhungen könnten diese Verluste für den Flugplatz um 111 Millionen und für den Straßenbau um 55 Millionen verringert werden. Diesbezügliche Verhandlungen mit den arabischen Regierungsstellen seien im Gang.

Mit Recht werde nun die Frage gestellt, erklärte Mayr, welche Konsequenzen gezogen werden. Er könne nur wiederholen, was Bürgermeister Gratz bereits angekündigt habe: Die Staatsanwaltschaft

wird an Hand des Kontrollamtsberichtes über strafrechtliche Maßnahmen zu entscheiden haben. Zweitens habe die jetzige Geschäftsführung zu untersuchen, ob und in welcher Weise zivilrechtliche Forderungen an die frühere Geschäftsleitung möglich seien.

Um in Zukunft solche Fehlentwicklungen zu unterbinden, sei es zur Gründung der Holding-Gesellschaft gekommen. Damit werde eine Entwicklung eingeleitet, nach der die Kontrolle durch das höchste Organ, nämlich den Wiener Gemeinderat, möglichst umfassend sein werde. Eine Genehmigungspflicht für vorgesehene Auslandsgeschäfte werde bestehen.

Mayr stellte dann ausdrücklich fest, daß ein Konkurs des Bauring nicht in Frage käme. Es gehe dabei nicht nur um das Schicksal der 4.000 Beschäftigten und deren Familien, sondern auch um weite Kreise der Wirtschaft. Bei einem Konkurs würde nicht nur die Stadt Wien das Vermögen verlieren, daß der Bauring darstelle, sondern würden auch zahlreiche andere Unternehmer betroffen sein. Um den Bauring vor dem Niedergang zu bewahren, sei eine rasche finanzielle Hilfe notwendig. Die Einladung zur Kooperation und Beteiligung an private Firmen bleibe voll aufrecht.

Abschließend stellte Mayr fest, daß Fehlleistungen und Verluste im Bereich der kommunalen Wirtschaft möglich seien. Unmöglich sei es aber, solche Dinge zu verschleiern oder zu verheimlichen. Und diese Kontrolle werde vor allem von der Mehrheit im Rathaus ermöglicht. Die Rathausmehrheit werde durch diese Kontrolle nicht belastet, sondern wünsche sie und fördere sie.

Debatte über Bauringbericht des Kontrollamtes

Die Debatte über den Bauringbericht des Kontrollamtes wurde von GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) eröffnet, der eingehend die Bedeutung des Kontrollamtes als Organ der Wiener Stadtverwaltung unterstrich. Der Bauring-Bericht enthalte jedoch leider nur die Hälfte des gesamten Geschäftsbereiches des Bauringes. In diesem Zusammenhang stellte er den Antrag, das Kontrollamt möge dem Gemeinderat einen ergänzenden Bericht über die Apartementbauprojekte und andere unbekannte Geschäfte des Bauringes vorlegen.

Zur Pleite des Arabiengeschäftes: Diese sei vor allem auf die Naivität und Unerfahrenheit der Bauleitung zurückzuführen, die ohne Kenntnis der Marktlage und der örtlichen Boden-

verhältnisse in dieses Geschäft einstieg. Ohne entsprechend zu kalkulieren, habe man sich anscheinend bei dem Riesenprojekt des Flugplatzes von immerhin 700 Millionen lediglich auf die Schmiergelder in der Höhe von 210 Millionen Schilling verlassen.

Zwischenfall

Um 10.30 Uhr kam zu einem unerwarteten Zwischenfall, der zu einer zehnminütigen Unterbrechung der Gemeinderatssitzung führte. GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) erlitt während seines Debattenbeitrages einen Kreislaufkollaps. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher leistete Erste Hilfe. Nach Verabreichung eines kreislaufstärkenden Medikaments erholte sich Dr. Hirnschall jedoch rasch wieder. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach zunächst in Fortsetzung der Debatte Stadtrat Dr. Goller (ÖVP) der Doktor Hirnschall baldige Genesung unter dem allgemeinen Beifall des Gemeinderates wünschte.

Stadtrat Dr. Goller (ÖVP) beklagte, daß - wie er es nannte - die Pleiten, Fehlplanungen und Skandale von der Rathausmehrheit auch in diesem Jahr in einem Schnellverfahren durch den Gemeinderat durchgepeitscht würden. 240 Punkte, die an zwei Tagen erledigt werden müssen, seien der beste Beweis dafür. Die endgültige Fassung des Rechnungshofberichtes über die Hoheitsverwaltung und über die Zentralsparkasse seien schon seit vielen Monaten vorgelegen. Bürgermeister Gratz, der wiederholt erklärt hatte, er werde dafür sorgen, daß die Mitglieder des Gemeinderates alle Unterlagen möglichst frühzeitig erhalten, sei dadurch widerlegt.

Das Saudi-Arabien-Geschäft des Bauringes sei das größte Wirtschaftswdebakel, das die Stadt Wien je erlebt habe und sei ausschließlich durch das Verschulden der Rathausmehrheit entstanden.

Die ÖVP habe 1962, als die Intercommerce gegründet wurde, vehement gegen diese Neugründung Stellung bezogen. Der damalige Finanzstadtrat Slavik habe argumentiert, daß durch diese neue Firma zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen würden und daß es keine Schande sei, wenn eine Firma, die der Stadt gehöre, Exportgeschäfte mache. Was daraus entstanden ist, spüre jetzt jeder Wiener Steuerzahler sehr schmerzlich, Slaviks Prophetie sei geradezu ein Hohn.

Abgesehen davon, daß beim Saudi-Arabien-Geschäft gegen die Statuten verstossen wurde, daß ohne Genehmigung des Aufsichtsrates ein Milliardenauftrag übernommen wurde, habe es bei diesem Unternehmen nur Dilettantismus, grobe Fahrlässigkeit und Leichtfertigkeit gegeben. Allein der bei Vertragsabschluß festgesetzte Fixpreis habe einen Verlust von rund 100 Millionen Schilling gebracht. Die Beschäftigung unfähiger Subunternehmer habe 42 Millionen Schilling gekostet, die Miete von zum Teil schrottreifen Geräten habe 111 Millionen Schilling vermeidbaren Verlust gebracht. Dazu kämen 55 Millionen Schilling Verlust durch Umplanungen, weil bei der Vermessung unfähige Leute am Werk gewesen waren.

Der Höhepunkt des Skandals sei aber ohne Zweifel die Abwicklung der Provisionen bei diesem Geschäft. Insgesamt zehn Millionen Schilling seien nach Vaduz überwiesen worden, ohne daß bis zum heutigen Tag überhaupt der Empfänger bekannt sei. Das Geld wurde von einer unbekannt Person, die das Codewort wußte, abgehoben. Bei diesen Codeworttransaktionen tauche der begründete Verdacht auf, daß der Provisionsempfänger fingiert war, oder daß zumindest ein Teil des Geldes nach Österreich zurückgeflossen sei.

Auch nach der Erklärung, der Bauring werde keine Auslandsgeschäfte mehr machen, seien noch Auslandsaufträge abgeschlossen worden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Suttner sei untätig gewesen und die SPÖ müsse aus dieser Tatsache Konsequenzen ziehen.

Dem Bürgermeister warf Dr. Goller vor, den Auftrag zur Prüfung der Saudi-Arabien-Geschäfte viel zu spät gegeben zu haben - und zwar erst acht Monate, nachdem er - Goller - den sich abzeichnenden Skandal im Gemeinderat aufgedeckt hatte. Während dieser acht Monate sei dem Kontrollamt jede Einsicht in die Geschäfte des Bauringes verwehrt worden. In dieser Zeit hätten sich die Millionenverluste vermehrt, die SPÖ - und nicht zuletzt auch der Wiener Bürgermeister - hätten zur Vergrößerung der Pleite beigetragen.

Er halte es auch für untragbar, daß einer der beiden Geschäftsführer als Beamter in die Stadtbauamtsdirektion zurückgekehrt sei. Dieser Mann beziehe nun zusätzlich zu seiner Pension von 30.000 S, zusätzlich zu seinen 150.000 S Abfertigung, ein hohes Gehalt als Spitzenbeamter. Beide Geschäftsführer hätten gegen die Geschäftsordnung verstoßen, unwahre Angaben gemacht, sich der Fahrlässigkeit schuldig gemacht. Nach Gollers Meinung hätte das für die fristlose Entlassung dieser beiden Männer ausreichen müssen.

Dr. Goller appellierte an die SPÖ-Fraktion, endlich mit dieser Art dieser Unternehmungsführung Schluß zu machen, Schluß zu machen mit der Sanierung abgewirtschafteter Betriebe und der Bevorzugung gegenüber privaten Firmen, die in diesem Bereich wesentlich verantwortungsbewußter arbeiten.

Unter dem Beifall des gesamten Gemeinderates setzte GR Dr. Hirnschall (FPÖ) als nächster Redner seinen durch einen Schwächeanfall unterbrochenen Debattenbeitrag fort. Er stellte namens seiner Fraktion den Antrag, angesichts der Schadensersatzansprüche die Pensionszahlungen an die mittlerweile ausgeschiedene Bauringleitung einzustellen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen übte er Kritik an der Tätigkeit des Aufsichtsrates, der, wie er meinte, keineswegs der ihm zustehenden Kontrollfunktion nachgekommen sei. Durch seine jahrelange Untätigkeit habe der Aufsichtsrat ein gerütteltes Maß an Schuld zur geschäftlichen Pleite des Bauringes beigetragen. Dies sei umso bedauerlicher, da bei der Pleite eines gemeinwirtschaftlichen Unternehmens letzten Endes der Steuerzahler zur Kasse gebeten werde. Seine Fraktion werde daher eine Sanierung des Bauringes ablehnen.

GR Suttner (SPÖ), der Aufsichtsrats-Vorsitzende des Bauringes, erklärte als nächster Debattenredner, der Fall zeige, wie rasch ein gesundes Unternehmen durch Fehleinschätzung und Fehlentscheidung in eine Situation kommen könne, wie sie im Kontrollamtsbericht dargelegt ist. Suttner beschäftigte sich dann ausführlich mit der Geschichte der Auslandsgeschäfte des Bauringes und meinte, der Bauring habe im Inland mit den anderen Baufirmen deshalb nicht Chancengleichheit, weil er nicht so wie andere Großunternehmen Baugeschäfte mit Grundstücks-
geschäften koppeln könne und zudem oft zur Anbotsstellung deshalb nicht herangezogen werde, weil sein Hauptgesellschafter die Stadt Wien sei. Daher habe man nach neuen Märkten gesucht und dies sei auch gerechtfertigt gewesen. Die ersten Auslandsgeschäfte mit Ungarn und der Slowakei hätten zudem Gewinne gebracht.

Heute sei es leicht, fuhr Suttner fort, zu sagen, die weiteren Auslandsgeschäfte hätten nicht gut ausgehen können. Was nun die Verantwortung und die Kontrollen angehe, so müsse er neuerdings darauf hinweisen, daß die Geschäftsführung die volle Vertretungsmacht besitze, der Aufsichtsrat nur ein Überwachungsmandat habe, das immer nur im Nachhinein wirksam werden könne.

Ausführlich ging Suttner dann an Hand von Zitaten aus Geschäftsberichten und Aufsichtsratsprotokollen auf das Arabien-Geschäft ein: Die Geschäftsführung habe eindeutig die Tätigkeit in Arabien viel zu optimistisch beurteilt und dabei den Aufsichtsrat und die Gesellschafter falsch informiert. Die Geschäftsführung sei zudem nicht willig oder nicht fähig gewesen, brauchbare Entscheidungsunterlagen zur Verfügung zu stellen. So wisse man heute und habe es erst nach der Abberufung der beiden Geschäftsführer im Dezember 1973 erfahren, daß sie den Aufsichtsrat und auch die Wirtschaftsprüfer bewußt falsch informiert hätten, weil sie nichts von eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen bekanntgegeben haben. Diese Verpflichtungen liegen bei rund 300 Millionen.

Es dürfe freilich nicht der Eindruck entstehen, fuhr Suttner fort, als sei bloß ein gemeinwirtschaftlicher Betrieb von Fehlentwicklungen bedroht. In den ersten vier Monaten des heurigen Jahres seien in ganz Österreich 306 Insolvenzen registriert worden, wobei die größeren Ausmaßes im Zunehmen begriffen sind. Es sei also demnach auch die Privatwirtschaft in keiner Weise von Risiken verschont. Der Unterschied zur Gemeinwirtschaft bestehe lediglich darin, daß, wie im Fall Bauring, die Diskussion in aller Öffentlichkeit darüber geführt werde. Dabei stellten gewisse tendenziöse Berichte eine zusätzliche schwere Belastung für das Unternehmen dar. Abschließend betonte der Aufsichtsrats-Vorsitzende des Bauringes, in dem Augenblick, als der Vertrauensbruch durch die Geschäftsführung spürbar geworden sei, seien vom Aufsichtsrat und vom städtischen Finanzreferenten sofort Handlungen gesetzt worden.

Als nächster Debattenredner meldete sich Bürgermeister Gratz zu Wort, der sich ausdrücklich zu seiner Verantwortlichkeit für die gesamte Verwaltung bekannte.

Selbstverständlich werde jede Kontrolle bejaht, schon deshalb, weil der Umfang der Verwaltung zu groß geworden sei, sodaß die Verantwortlichen nicht immer den ganzen Überblick haben könnten. Daher sei jede Kontrolle eine Hilfe für die politisch Verantwortlichen.

Er stehe auch heute vor dem Gemeinderat zu dem, was er gestern im Fernsehen über die Affäre Bauring gesagt habe, fuhr Gratz fort: Es sei ein Schandfleck auf dem Gesicht einer schönen und sauber verwalteten Stadt. Als klar geworden sei, daß die neue Geschäftsführung mangels Unterlagen keinen Überblick über die Geschäftstätigkeit in Arabien gewinnen könne, sei unverzüglich das Kontrollamt eingeschaltet worden. Dies sei natürlich nicht gegen den Willen der SPÖ geschehen ("Aber zu spät", ruft Hahn). Er habe als Bürgermeister am Kontrollamtsbericht außer Beistrichen nichts geändert.

Der Bürgermeister behandelte dann ausführlich, warum er den Kontrollamtsbericht der Staatsanwaltschaft übermittelt habe. Es gehe dabei nicht bloß um die Prüfung eventuell vorhandener strafrechtlicher Tatbestände, sondern auch noch um einen anderen Umstand. Die Sache mit den Provisionen, die "auch mir in der Höhe und Art unfaßbar sind", könne vom Kontrollamt nicht weiter geprüft werden, weil es dafür nicht das entsprechende Instrumentarium vom Gesetz her besitze. Die Staatsanwaltschaft verfüge jedoch über die entsprechenden Zwangsmittel. Es sei jedenfalls hoch interessant, bis in letzte Detail darüber Aufklärung zu bekommen, vor allem über die aufgestellten Behauptungen, ob von diesen Provisionen ein Rückfluß nach Österreich erfolgt sei. Es werde jedenfalls unnachgiebig gegen jedermann vorgegangen werden.

Dem Aufsichtsrat sei seiner Meinung nach kein Vorwurf der Pflichtverletzung zu machen, da er nur im Nachhinein kontrollieren könne, aber nicht das Recht habe, in die Gestion der Geschäftsführung einzugreifen. Die nachträglichen Prüfungen seien auf Grund der vorliegenden schriftlichen Unterlagen vorgenommen worden,

Wenn vom Unvermögen des sozialistischen Management gesprochen werde, so sei etwa beim Skandal mit der Bodenkreditbank oder den Weltwirtschaftskrisen in den zwanziger und dreißiger Jahren auch von niemandem die Abschaffung der Privatwirtschaft verlangt worden.

Beim Bauring habe es sich um ein unfaßbares Versagen der Geschäftsführung gehandelt. Dadurch könnten aber die großen Erfolge der österreichischen und speziell der Wiener gemeinwirtschaftlichen Betriebe nicht geschmälert werden.

Wie soll es nun weitergehen? Zunächst sei die völlige Aufklärung aller Umstände notwendig, wobei die neue Geschäftsführung prüfen wird, ob die Abfertigungen und die Pensionen an die früheren Geschäftsführer zu Recht gezahlt würden und ob an sie nicht Schadenersatzforderungen zu stellen seien. Früher habe man dies nicht tun können, weil gewisse Umstände nicht bekannt gewesen seien und man nur auf dem Boden des Rechtes agieren dürfe. Aber davon werde nicht ein Jota weggenommen. Es wäre zu einfach, den Bauring in den Konkurs gehen zu lassen. Man könnte sagen, die Arbeiter finden leicht anderswo Arbeit und die einzelnen Aktiva des Unternehmens würden verkauft. Dies käme freilich nur einer Flucht aus der Verantwortung gleich, erklärte Gratz.

Im Bereich Wien sei der Bauring ein aktives und gutes Unternehmen. Es sei die ernste Absicht der Stadtverwaltung, gemeinsam mit der privaten Bauwirtschaft eine Konstruktion zu finden, damit die Tätigkeit des Bauringes weiter gesichert und die Belastung der Stadt Wien teilweise gemindert werde.

Die grundsätzlichen Konsequenzen aus der Affäre Bauring habe der Gemeinderat schon durch die Schaffung der Holding für alle privatwirtschaftlich organisierten Unternehmungen gezogen. Dabei sei sichergestellt, daß die Holding eine laufende Kontrolle der Geschäftstätigkeit vornehmen könne. Zum zweiten habe der Gemeinderat einstimmig einen Grundsatzbeschuß über die privatwirtschaftliche Tätigkeit der gemeindeeigenen Betriebe gefaßt, wobei das Gewinnmotiv nicht den Ausschlag geben dürfe. Und danach werde die Tätigkeit der Holding auch ausgerichtet sein.

Debatte Rechnungsabschluß

Als erster Debattenredner zum Rechnungsabschluß meldete sich GR. Hahn (ÖVP) zu Wort. Vorerst ging er noch einmal auf das Thema Bauring ein. Er zitierte einen Satz aus dem Kontrollamtsbericht, in dem es heißt: "Wie unangenehm die Beharrlichkeit des Kontrollamtes dem Bauring war, geht aus einem Aktenvermerk vom 31. Juli 1972 hervor, in dem es sinngemäß heißt, 'daß die Geisteshaltung des Kontrollamtes im Bereich des 18. Jahrhunderts liege und für jemanden, der sich in Bilanzen auskennt, die zentrale

Bauring-Wien Bilanz genauso aufschlußreich ist, wie Teilbilanzen'."

Hahn bezeichnete es als "Skandal" und "Sauhaufen", daß sich das der Kontrollamtsdirektor von dem damaligen Bürgermeister Slavik gefallen lassen mußte, der diesen ungeheuerlichen Satz unterschlagen haben muß. Neuerlich wies Hahn ferner die "Legende von der Mitverantwortung der ÖVP beim Bauringskandal" zurück.

Hahn drückte dann sein Bedauern darüber aus, daß eine solche Fülle von Berichten in einer so kurzen zur Verfügung stehenden Zeit im Gemeinderat behandelt werden soll. Zum Abschluß, der einen Reingewinn von 20,7 Millionen Schilling gebracht habe, sei festzustellen, daß Wahlversprechen der SPÖ eindeutig gebrochen worden seien: Beim U-Bahn-Bau seien Verzögerungen ebenso eingetreten wie beim Wohnhausbau. Versprochen, war billiger und rascher zu bauen. Das Gegenteil sei aber eingetreten. Auch für die Infrastruktur sei viel weniger ausgegeben worden, als vorgesehen, wie etwa bei der Kanalisation oder bei der wichtigen Hauptkläranlage. Die größten Schwierigkeiten seien jedoch beim Wohnhausbau aufgetreten, wo ein absoluter Tiefpunkt erreicht worden sei. Der Tiefstand würde die nächsten Jahre noch weiter anhalten, wenn etwa 1974 nur 2.668 Gemeindefertigungen fertig würden. Wenn nun Änderungen der Wohnbaupolitik erfolgten, so seien diese auf die Bemühungen der ÖVP zurückzuführen, wie etwa das Stadterneuerungsgesetz, der neue Finanzierungsschlüssel der Wohnbauförderung und Verbesserungen des Mietengesetzes. Was den U-Bahn-Bau betreffe, so sei dieser nach Verzögerungen in den vergangenen zwei Jahren bei der Grundfreimachung und der Planung nun infolge des Baustahlmangels in Gefahr, lahmgelegt zu werden. Baustahl werde hingegen bei anderen Großprojekten verbraucht, wie etwa bei der UNO-City und bei der Donauinsel, die beide von der SPÖ forciert würden.

GR. Hahn urgierte dann mehrere Einrichtungen, die von Bürgermeister Gratz im Vorjahr angekündigt worden seien: wie etwa einen Wirtschaftsbeirat und ein Informationsbüro für die politischen Parteien. Auch die Ankündigung des Bürgermeisters, daß mit Ausnahme auf dem Energiesektor keine Tarifierhöhungen erfolgen würden, habe nicht gestimmt - eine Erhöhung der Pflegegebühren um 40 Prozent sei beschlossen worden. Auch eine Erhöhung der Heizkosten um 65 Prozent sei bereits beantragt. Diese

werde 40.000 Mieter treffen und mit durchschnittlich 3.000 S pro Jahr belasten.

Zu den Stabilisierungsgesprächen zwischen Bund und Gemeinde meinte Hahn, daß sie sicher notwendig seien angesichts der starken Inflation, daß sie aber der Bevölkerung keinen Schaden bringen dürften durch Einschränkungen beim Bau von Schulen und Spitälern. Die Finanzpolitik des Finanzministers sei nach seiner Ansicht überhaupt falsch, sagte Hahn. Wäre nämlich die Steuersenkung noch in diesem Jahr durchgeführt worden, hätten die zu erwartenden Lohnbewegungen abgefangen werden können.

Abschließend sagte der Redner, daß die ÖVP immer wieder eine Prioritätenliste der geplanten Vorhaben verlangt habe und daß die ÖVP den Beginn zu vieler großer Bauvorhaben kritisiert und hingewiesen habe, wo gebremst hätte werden müssen.

Da im vorliegenden Rechnungsabschluß langjährige Forderungen der ÖVP erfüllt worden seien, werde seine Partei daher eine getrennte Abstimmung verlangen.

In einer spontanen Wortmeldung nahm GR. Dr. Habl (ÖVP) neuerlich zu den Vorwürfen, der Aufsichtsrat des Bauringes hätte von seiner Kontrollfunktion nicht Gebrauch gemacht, Stellung. Wie er dabei ausführte, hätten gerade die ÖVP-Vertreter im Gegensatz zu den SPÖ-Vertretern den Aufsichtsrat zeitgerecht auf das Risiko dieses Auftrages hingewiesen und rechtzeitig ihre Bedenken angemeldet.

GR. Dkfm. Dr. Wöber (ÖVP) setzte sich mit der Tätigkeit des Kontrollamtes auseinander, wobei er es bedauerte, daß gerade im vorliegenden Fall diese Tätigkeit lange Zeit hindurch verhindert worden sei. Zum Rechnungsabschluß: Hier sprach der Debattenredner von jahrelangen "Schatten- und Lichtspielen" der jeweiligen Finanzstadträte. Kritik setzte GR. Wöber vor allem auch bei der Rücklagenpolitik der Stadtverwaltung an: Seit Jahren würden große Kredite aufgenommen, die wiederum mit geringen Zinsenerträgen auf die hohe Kante gelegt werden. Einerseits würden lebensnotwendige Investitionen für den Bau von Wohnungen und Kindergärten sowie die Vermehrung der Spitalbetten unterbleiben, während Prestigevorhaben, wie zum Beispiel die Donauinsel, forciert werden. So sei die Wiener Wohnbautätigkeit in den letzten Jahren ständig rückläufig und habe im vergangenen Jahr mit 2.217 fertigen Wohnungen ihren absoluten

Tiefstand erreicht. Ebenso kritisierte er das von Jahr zu Jahr geringer werdende Wachstum der Wiener Wirtschaft. Die Wirtschaftsentwicklung Wiens sei längst hinter jener Gesamtösterreichs zurückgeblieben. Abschließend forderte Wöber genaue Auskunft über die Einlagenpolitik der Stadt Wien. Seiner Meinung nach sollte es möglich sein, den Gemeinderat künftighin in regelmäßigen Abständen von etwa einem Vierteljahr über diesen Sektor der Finanzgebarung zu informieren.

Grundtenor des Debattenbeitrages von GR. Schreiner (SPÖ): Der Rechnungsabschluß 1973 der Wiener Stadtverwaltung verdiene Anerkennung, die Geldmittel seien gut verteilt worden, der Finanzstadtrat habe in einer schwierigen Situation - bedingt durch neue Gesetze wie das Finanzausgleichsgesetz und das Grundgesetzsteuergesetz - gut gewirtschaftet, das Bemühen, das Gemeinwesen positiv weiter zu entwickeln, sei erfolgreich gewesen. Seine Partei werde daher den Anträgen zustimmen.

Den Einschaubericht des Rechnungshofes über die Prüfung der Gebarung der Bundeshauptstadt Wien wollte GR. Krenn (FPÖ) als Sieg seiner Partei gewertet wissen. Die Stellungnahmen und Ansatzpunkte der Kritik deckten sich nahezu hundertprozentig mit den Anregungen und Vorschlägen der FPÖ, die in den letzten Jahren vielfach geäußert worden seien. Krenn brachte einen Antrag ein, der Kritik des Rechnungshofes zu entsprechen, den Betrieb von Gastwirtschaften aus dem Bereich der Hoheitsverwaltung auszuklammern und die Lokale an Private zu veräußern. Den Berichten des Kontrollantes und des Rechnungshofes stimme seine Partei zu, den Äußerungen des Stadtsenates jedoch nicht.

GR. Dr. Habl (ÖVP) erklärte zunächst, es stimme nicht, daß alle Beschlüsse im Bauring-Aufsichtsrat einstimmig gefaßt worden seien, da die Vertreter seiner Fraktion weder der Bilanz 1971 zugestimmt, noch der Geschäftsführung die Entlastung erteilt hätten.

Ausführlich beschäftigte sich Habl dann mit den vom Rechnungshof geprüften Grundstückstransaktionen der Stadt Wien. Dabei falle auf, daß bei der Schilderung der einzelnen Geschäfte keine Namen aufscheinen. Es sei daher schwierig, die Zusammenhänge zu erkennen. Bei der Schilderung der einzelnen Transaktionen meinte Habl, man wisse, daß immer wieder Kommerzialrat

Machek als Vermittler eingeschaltet gewesen sei. Zudem habe der Rechnungshof wiederholt eine auffallende Meinungsänderung von Magistratsdienststellen zu ein und derselben Transaktion innerhalb kürzester Zeit gerügt. Auch die häufige Anwendung des Notstandsparagraphen durch den Stadtsenat sei den Prüfern aufgefallen. Was den Einschaubericht für die Zentralsparkasse angehe, fuhr Habl fort, falle satzungswidriges Verhalten und die Verletzung des Kreditkontrollabkommens auf. Die Zentralsparkasse sei zudem bei ihrer Kreditvergabe nicht sorgfältig genug vorgegangen und die für den Einschauezeitraum errechneten Verluste könnten mit rund 290 Millionen angenommen werden. Daher sei auch der Gewinn der "Z" rechtbescheiden und der Eigenkapitalkoeffizient sei von 4,4 auf 2,4 Prozent zurückgegangen.

Mit der Ablösung des seinerzeitigen Generaldirektors der, obwohl er viele Fehler zu verantworten hatte, eine Abfertigung und eine großzügige Pension erhalten hat, habe sich auch eine Änderung in der Geschäftsgebarung zum Besseren gezeigt.

Der nächste Redner, GR. Mayrhofer (SPÖ), befaßte sich ebenfalls mit dem Teil des Rechnungshofberichtes, der die Liegenschaften der Stadt Wien behandelt und führte dabei die zeitliche Reihenfolge dieser Einschaütätigkeit an. Als bemerkenswert bezeichnete es Mayrhofer, daß der Bürgermeister vor der letzten Gemeinderatswahl noch den Einschaubericht öffentlich aufgelegt habe, obwohl die Gegenäußerungen des Stadtsenates noch nicht enthalten gewesen seien. Die Hoffnungen der ÖVP, daraus Kapital zu schlagen, seien, wie das Wahlergebnis gezeigt habe, enttäuscht worden. Zudem sei nach Berücksichtigung der Gegenäußerungen des Stadtsenates von den Vorwürfen nicht mehr viel übriggeblieben. Für die Prüfer sei es zudem überaus schwierig gewesen, Jahrzehnte zurückliegende Vorgänge aus der seinerzeitigen Sicht beurteilen zu können. Jedenfalls gehörte es und gehöre es nach wie vor zu den Aufgaben der Stadtverwaltung, Vorsorge zu treffen, damit genügend Grund und Boden für die kommunalen Aufgaben zur Verfügung stünden. Abschließend meinte der Redner, die überwältigende Mehrheit der Transaktionen - allein zwischen 1969 und 1972 seien es 2.975 gewesen - sei natürlich nicht beanstandet worden.

Als nächster Debattenredner meldete sich GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) zu Wort und kritisierte die Geschäftsgebarung der Zentralsparkasse. Er meinte, daß es nicht Aufgabe der Zentralsparkasse sein könne, Hotels zu führen, wie es im Rechnungshofbericht aufscheint.

Weiter erwähnte Hirnschall die Kreditgewährung an die Kronenzeitung und die Gründung der Ekazent im Jahre 1960 durch die Zentralsparkasse. Dabei unterstützte die "Z" die Grundkäufe durch niedrige Zinsen. Die Zentralsparkasse mußte sogar die Gehaltszahlungen in der Höhe von 2,4 Millionen Schilling für die Angestellten übernehmen.

Seine Fraktion werde dem Antrag zwar die Zustimmung geben, doch hoffe er, daß die vom Rechnungshof geforderte Neukonstruktion der Anstalt in absehbarer Zeit durchgeführt werde.

Sowohl zu den kritischen als auch zu den positiven Feststellungen des Rechnungshofes über die Geschäftsgebarung der Zentralsparkasse nahm GR. Busta (SPÖ) Stellung. Wenn jedoch für den untersuchten Zeitraum von zehn Jahren 20 Geschäftsfälle beanstandet werden, müsse man berücksichtigen, daß die Zentralsparkasse im selben Zeitraum 453.500 Kreditfälle abgewickelt habe. Den tatsächlichen Abschreibungen von 117 Millionen stünden nicht weniger als 105 Milliarden 735 Millionen Gesamtumfang gegenüber. Das entspricht einer Relation von 0,1107 Prozent. Im übrigen schloß sich Busta der Meinung einiger Vorredner an, daß es an der Zeit wäre, die rechtliche Grundlage der Zentralsparkasse durch ein neues Sparkassengesetz auf eine der heutigen Zeit anzupassen.

Die Bauringpleite sei nicht der einzige Skandal der Stadt Wien meinte GR. Dkfm. Bauer (FPÖ), und führte als Beweis einige im Rechnungshofbericht über die Hafenbetriebsgesellschaft genannten Mängel an, die sowohl die Betriebsführung vor 1970 und Fehlinvestitionen im Hafengelände betreffen. Dafür hätte nicht nur die SPÖ die Verantwortung zu tragen, sondern auch die Vertreter der ÖVP und der Kammer der gewerblichen Wirtschaft im Aufsichtsrat dieser Gesellschaft.

Stadtrat Neusser (ÖVP) beschäftigte sich ebenso wie sein Vorredner eingehend mit dem Bericht über die Hafenbetriebsgesellschaft. Seiner Meinung nach seien beim Ausbau der Freihandelszone beziehungsweise bei der Durchführung diverser Projekte, wie zum Beispiel des Zentrallagerhauses, schwere Planungsfehler gemacht worden. Das war zweifellos die Schuld der katastrophalen Geschäftsführung. Lediglich der Initiative der ÖVP wäre es zuzuschreiben, daß es zu einer Überprüfung der Vorgänge im Bereich der Hafengesellschaft gekommen sei. Zur Person von Ing. Leutner richtete er an den Bürgermeister die Frage, ob gegen den ehemaligen Geschäftsführer bereits die Zivilrechtsklage eingebracht wurde beziehungsweise in nächster Zeit eingebracht werden wird. Im besonderen kritisierte Stadtrat Neusser auch die Errichtung der Tankerreinigungsanlage durch die Hafenbetriebsgesellschaft. Seit 1971 sei dort, wie er ausführte, kein Tankschiff mehr gereinigt worden. In Anbetracht des Kostenpunktes von 43 Millionen also ein teures Abenteuer. Abschließend sprach er die Hoffnung aus, daß sich durch die Errichtung der Holding künftig solche Vorgänge, nicht mehr wiederholen werden.

GR. Bednar (SPÖ): Die Überprüfung der Hafenbetriebsgesellschaft sei durch den Aufsichtsrat beschlossen worden. und nicht auf Grund einer ÖVP-Initiative. Ebenso hielt er seinem Vorredner entgegen, daß sämtliche Beschlüsse, die die Hafenbetriebsgesellschaft betrafen, stets einstimmig, also auch mit den Stimmen der ÖVP gefaßt wurden. Wien brauche einen solchen Binnenhafen besonders im Hinblick auf den späteren Rhein-Main-Donaukanal. Zur budgetären Lage: Derzeit gibt es bereits ein ausgeglichenes Budget. Für die kommenden Jahre ist mit einem gewinnbringenden Abschluß zu rechnen. Abschließend stellte der Redner fest, daß die Zukunft für den Wiener Hafen bereits begonnen habe. Schon in wenigen Jahren werde es einen Durchzugsverkehr von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer geben. Wien komme dabei als Drehscheibe Europas eminente Bedeutung zu.

Fortschritte und Mängel im Spitalswesen ließ GR. Matza (ÖVP) ausführlich Revue passieren: Wohl wurden in letzter Zeit modernste Spitalsbauten fertiggestellt, jedoch fehle etwa auf dem Gebiet der Geriatrie die erforderliche Lehrkanzel.

Die Detailplanung für das medizinische Zentrum Ost sei abgeschlossen, die Mittel für eine Realisierung stünden aber nicht bereit.

Der Einsatz der Herzalarmwagen sei erfolgreich, jedoch müßten noch mehr Fahrzeuge angeschafft werden. Vor allem seien noch zu wenig finanzielle Mittel für den Ausbau der Krankenanstalten vorhanden. Bereits vor mehr als einem Jahr habe die ÖVP Vorschläge zur Neuordnung der Krankenanstalten erbracht, wobei sie vor allem darauf Wert legte, daß keine Gebiete unterversorgt bleiben. Bedauerlicherweise habe das Wiener Memorandum an den Bund dieser Problematik nur elf Zeilen gewidmet. GR. Matza vertrat schließlich die Meinung, daß die zweite Novelle des Krankenanstaltengesetzes die Länderinteressen gefährde und verlangte ein entsprechendes Vorgehen der Landesregierung beim Verfassungsgerichtshof.

GR. Dinhof (SPÖ) stellte zu der Meinung Matzas, die Detailplanung für das Krankenhaus Ost sei abgeschlossen, fest, daß diese erst heuer durch Stadtrat Stacherl Auftrag gegeben wurde.

Dinhof regte sodann eine gemeinderätliche Spezialkommission an, die sich nicht nur mit Verbesserungen auf dem Pflegeheimsektor, sondern ganz allgemein mit den Sozialdiensten befassen sollte. Generell meinte Dinhof, daß sich bei mehr menschlicher Bereitschaft mitzuhelfen, die Zahl der Heimpflegemöglichkeiten erhöhen könnte. Dadurch könnte der Mangel an Pflegebetten verringert werden.

Zum Problem der Spitalswäsche plädierte Dinhof für eine wirtschaftlich gesunde Mischung von städtischen und privaten Betrieben. Eine völlige Abhängigkeit von außerstädtischen Betrieben sei gefährlich.

GR. Dr. Maria Flemming (ÖVP) meinte, daß die schönste Bilanz nichts nütze, wenn man den wahren Bedarf nicht kenne. Gerade bei den Sozialleistungen - vor allem bei den Behinderten - sei die Dunkelziffer besonders hoch. "Wir müssen die Leute finden, die Hilfe brauchen". Das derzeitige System im Bereich der Sozialpolitik sei falsch. Auch bei der Betreuung älterer Menschen müsse man vieles ändern. Das Altersheim Lainz sei für Pflegefälle psychisch unzumutbar.

Daran könne auch eine Modernisierung nichts ändern. Man müsse endlich dazu kommen, aus Lainz ein geriatrisches Krankenhaus zu machen. Bei den Pensionistenheimen müßten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die Leute auch dann, wenn sie pflegebedürftig sind, so lange wie nur irgendwie möglich bleiben können.

Gesundheitsstadtrat Prof. Dr. Stacher (SPÖ) meldete sich hierauf zu Wort. Er stimme mit der ÖVP überein, daß ein Gesundheitskonzept unbedingt notwendig sei. Leider habe er nicht einmal die Ansätze eines solchen Konzeptes vorgefunden. Sein Vorgänger habe es verabsäumt, einen Plan zu erstellen. Nun sei ein Gesundheitsplan in Arbeit.

Er stimme auch der Forderung zu, mehr Alterskrankenhäuser zu schaffen. Ob in Lainz eine Station als Krankenhaus oder als Pflegestation geführt werde, müsse jedoch genau untersucht werden. Für eine Entscheidung seien keine Grundlagen vorhanden.

Die Verbesserung des Gesundheitswesens in Wien sei nicht nur eine Geldfrage, sondern vor allem eine Frage der Umstrukturierung. Der Rechnungshof habe aufgedeckt, daß eine Planung für diese Umstrukturierung nicht vorhanden sei. Er habe weiters gezeigt, daß ein Konzept dringend notwendig sei - und er - Stacher - sei sehr froh darüber, daß dies nun auch von anderer Seite bestätigt wurde.

GR. Hoffmann (ÖVP) beschäftigte sich mit dem Rechnungsabschluß und im speziellen mit dem U-Bahn-Bau: Bis Ende 1973 sind rund 3,6 Milliarden aufgewendet, doch nicht alle vorgesehenen Mittel ausgegeben worden. 98 Millionen Schilling wurden einer Rücklage zugewiesen. Hoffmann bemängelte die fehlende Transparenz bei der U-Bahn-Planung und warnte auch vor einer Parallelplanung zwischen den ÖBB und der Stadt bei der Führung von S-Bahn und U-Bahn. Noch immer fehle zudem ein Zeit-Kosten-Plan für die U-Bahn.

Was das Hochwasserschutzprojekt angehe, so sei die Donauinsel offenkundig ein Prestigepunkt der SPÖ. Seiner Meinung nach hätte das Milliardenprojekt des Hochwasserschutzes mit dem Milliardenprojekt einer künftigen Staustufe Wien koordiniert werden müssen.

GR. Pelzelmayer (ÖVP) sprach von einem im Rechnungshofbericht über die Zentralsparkasse aufgezeigten Fall: Die Gemeinde Wien habe seinerzeit einen Preisbrecher bei den Installationsarbeiten forciert. Die Firma Weico sei über die Zentralsparkasse so lange finanziert worden, bis sie zufolge ihrer Unterangebote schließlich mit einem Verlust von 22 Millionen für die Zentralsparkasse verkauft worden sei. Das Beispiel zeige, schloß Pelzelmayer, daß es nicht ratsam, sondern nachteilig sei, in den Wirtschaftsablauf mit Gewalt einzugreifen.

Mit der Kritik des Rechnungshofes an Planungsfragen beschäftigte sich GR. Ing. Nedwed (SPÖ), wobei er einigen Auffassungen des Rechnungshofes entgegentrat: Es sei beispielsweise durchaus nicht so gewesen, daß im Zuge der Einführung der Montagebauweise neue Wohnbaugebiete in der Nähe der Montagebaufabriken angelegt worden seien. Gerade im Gegenteil: die Montagebaufabriken seien in der Nähe der geplanten neuen Wohnsiedlungen errichtet worden. Zur Frage der öffentlichen Ausschreibung erklärte der Redner, daß im Prinzip immer der Weg des Wettbewerbs beschritten werde, daß es jedoch in gewissen Fällen zweckmäßig wäre, nur beschränkte Ausschreibungen vorzunehmen. Zur Kritik des Rechnungshofes, daß das städtebauliche Grundkonzept des Jahres 1961 nicht in der zweiten Planungsstufe erfüllt worden wäre, erklärte Nedwed, daß inzwischen grundsätzlich Ansichten diskutiert werden. Mit der großangelegten Leitlinien-Diskussion würden neue Richtlinien entstehen. Die Anregung, bei Flächenwidmungsänderungen und neuen Straßenbauten die Partizipation der Betroffenen zu verwirklichen, werde bereits aufgegriffen. Ein Beispiel sei ein Diskussionsforum der Bezirksvorsteherung von Rudolfsheim-Fünfhaus, in dem vor Beschluß einer Änderung im Flächenwidmungsplan mit der Bevölkerung diskutiert wurde. Schließlich regte auch dieser Redner an, daß zu Ermittlungen des Kontrollamtes die betroffenen Dienststellen eine Stellungnahme abgeben sollten und brachte einen Antrag ein.

Anschließend beschäftigte sich GR. Dr. Krasser (ÖVP) auf Grund des Kontrollamtsberichtes zur Geschäftsgruppe III mit Fragen der Altstadterhaltung. Er sprach den Appell aus, alle noch ausstehenden Schutzzonen rasch zu beschließen. Er kritisierte, daß zur Sanierung und Revitalisierung des Spittelbergs noch kein Gesamtkonzept vorliege, sondern lediglich eine Teillösung für vier Objekte versucht werde. Die Ankündigung, daß die Interessengemeinschaft Spittelberg den Auftrag zur Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes erhalten werde, lasse den Verdacht aufkommen, daß man damit dieser Vereinigung den Mund stopfen wolle. Seine Fraktion verlange daher, mit bloßen Ankündigungen Schluß zu machen. Es sollten endlich, wie es das Kontrollamt verlange, zielführende und organisatorische Voraussetzungen zur Erhaltung des Spittelbergs geschaffen werden.

GR. Dipl.-Ing. DDr. Strunz (ÖVP) befaßte sich mit Gesundheitsproblemen der Wiener Bevölkerung und erwähnte anerkennend die Eröffnung zweier großer Hallenbäder. Da auch weiterhin der Trend zum geheizten Bad geht, meinte Strunz, daß man Maßnahmen ergreifen sollte, um Haut- und Geschlechtskrankheiten, die im Wasser übertragen werden können, zu verhindern. Strunz führte an, daß laut Untersuchung der II. Hautklinik etwa 20 Prozent der Frauen an Trichomonadenfluor leiden. Diese Krankheit wird in geheizten Bädern übertragen. Das untersuchte Badewasser ergab, daß sich die Bakterien bis zu 24 Stunden halten. Man solle auch dafür sorgen, daß die Frischwasserzugabe entsprechend erhöht wird. Ein entsprechender Antrag wurde eingebracht.

Zum Wiener Abwasserproblem meinte der Redner, daß bis 1973 die Beseitigung des Abwasserschlammes noch nicht geklärt war. Es gäbe da verschiedene Möglichkeiten, beispielsweise eine Schlammverbrennungsanlage, die 3000 Tonnen pro Jahr beseitigen könnte.

Da in Österreich der Lungenkrebstod an dritter Stelle steht, müsse alles getan werden, um die Umweltverschmutzung einzudämmen, und um alles fern zu halten, was der Bevölkerung Belästigungen und Veriftungen bringt. Als Beispiel führte Strunz an, daß man bei der geplanten Schnellstraße am Flötzersteig genau überlegen sollte, wo und wie Schallschutzwände gebaut und welche Bepflanzungen - denn nicht alle Bäume und Sträucher sind wirksam - durchgeführt werden. Er stellte auch hiezu einen Antrag.

GR. Prof. Bittner (ÖVP) beschäftigte sich unter anderem mit dem Kapitel Schulneubauten in Wien, wobei er das Schulbauprogramm des Bundes kritisierte. In anderen Bundesländern werde überdies bei gleicher Qualität wesentlich billiger gebaut. Sportförderung: Hier kritisierte er die seiner Meinung nach viel zu hohen Kosten des Tribünenaufbaus der Hohen Warte.

GR. Dr. Erika Danzinger (ÖVP) sprach sich für einen forcierten Ausbau der Kindergartenplätze in Wien aus. Noch immer gebe es nicht für jedes dreijährige Kind in Wien einen gesicherten Kindergartenplatz. Bei dieser Gelegenheit unterstrich sie die Bedeutung der privaten Kindergärten, ohne deren Angebot das Kindertagesstätten-system in Wien zweifellos zusammenbrechen würde. Gegenwärtig gibt es in Wien 32.398 private und öffentliche Kindergartenplätze, was 56 Prozent entspricht. Weiter setzte sich Dr. Danzinger für eine Verbesserung der derzeitigen Einkommensstaffelung ein und

forderte gleichzeitig die Einführung des Nulltarifes für Kindergärten. Zum bestehenden Mangel an Kindergärtnerinnen: Dieser könnte durch die Einführung von teilzeitbeschäftigten Kindergärtnerinnen wesentlich reduziert werden. Den Schluß ihres Beitrages bildete die Forderung nach Errichtung eines familienpolitischen Beirates.

GR. Köchler (ÖVP) kritisierte einige von Rechnungshof und Kontrollamt aufgezeigte Unzulänglichkeiten im Bereich der Datenverarbeitung. Vor allem sollte man in Zukunft überlegen, ob nicht der Kauf von Geräten billiger als die Miete sei. Beispiel: Mietenzahlungen an Firma Bull in den letzten Jahren seien jetzt bereits bei einer Höhe angelangt, die den Kaufpreis übersteige. Ein Wiener Datenschutzgesetz sei dringend notwendig, da das künftige Bundesgesetz keinen ausreichenden Schutz biete.

GR. Wiesinger (SPÖ) replizierte auf die Kritik von Frau Doktor Danzinger am Kindergartenwesen. Die Bundeshauptstadt - und das sei allen bekannt - stehe bei der Betreuung der Kinder im Vorschulalter nach wie vor an der Spitze der Bundesländer. Hauptgrund seiner Wortmeldung: Die Kritik des Kontrollamtes an der Verwendung des sogenannten "Kulturschillings". Es sei nicht richtig, daß der überwiegende Teil nicht zweckgebunden verwendet worden sei. In die Rücklage sei nur ein kleinerer Teil geflossen. In diesem Punkt könne er persönlich den Bericht des Kontrollamtes nicht zur Kenntnis nehmen, da er einfach nicht stimme. Damit war die große Debatte, bei der 28 Redner zu Wort kamen, beendet. Stadtrat Mayr hielt das Schlußwort.

In seinem Schlußwort wies Stadtrat Mayr darauf hin, daß die Debatte fast genau zwölf Stunden gewährt habe. Er wolle zu Beginn vor allem ein Mißverständnis ausräumen: Die Bemerkung von Bürgermeister Gratz in der Fernsehsendung über "Verlustverkauf" beim Bauring heiße nichts anderes als: So wie nicht die Tätigkeit allein nach dem Gewinn ausgerichtet sein dürfe, so sei eine Beteiligung nicht auch bloß als Verkauf oder Kauf von Verlusten zu verstehen. Dies könne höchstens ein Nebeneffekt sein. Der Stadt gehe es viel mehr um eine echte Kooperation mit der Privatwirtschaft.

Der Vorwurf, die SP-Alleinregierung agiere übermütig, sei nicht zutreffend. Jedermann wisse, wo erstmalig eine Alleinregierung installiert worden sei und die Sozialisten in Wien würden keinesfalls politischen Übermut hervorkehren. Aber zum Wesen der Demokratie gehöre es auch, Mehrheiten, die von den Bürgern verliehen worden seien, einzusetzen.

Zur Wohnbauförderung sprach der Finanzstadtrat sehr ausführlich und erklärte, insgesamt habe die Stadt im Vorjahr rund 54 Millionen an Investitionssteuern entrichtet. Bei der Einführung der Investitionssteuer und Mehrwertsteuer sei man sich bewußt gewesen, eine stürmische Periode einzuleiten. Aus zwingenden außenwirtschaftlichen Gründen - Arrangement mit der EWG - habe man sich dafür entschließen müssen.

Was die Novelle 1972 zur Wohnbauförderung angeht, sei damit nicht nur eine Änderung des Finanzierungsschlüssels bewirkt, sondern durch den Annuitätenzuschuß die Subjektförderung verbessert worden. Man könne der Stadt nicht vorwerfen, die Rücklage an Wohnbauförderungsmitteln vergrößert zu haben, weil 182 Millionen Schilling dazugekommen seien, wenn man gleichzeitig verschweige, daß der Rücklage 179 Millionen Schilling entnommen worden seien. Diese Rücklage machte derzeit knapp mehr als zwei Milliarden aus. Und diese Mittel wiederum, fuhr Mayr fort, seien für konkrete Projekte bereits zugesichert, aber noch nicht ausgezahlt. Man habe sogar bei den Zusicherungen den Rahmen um 170 Millionen überschritten, was wegen der ratenweisen Auszahlung durchaus zulässig sei. In einigen Bundesländern jedoch, in denen es Landtagswahlen gegeben hat, hätten diese Vorgriffe die ganze Jahresrate 1974 und sogar Teile der Jahresrate 1975 ausgemacht, so daß nun eine echte Lücke entstanden sei.

Beim Engpaß an Baustahl spielten seiner Meinung nach Preisüberlegungen der Industrie eine große Rolle.

Die Finanzverwaltung werde zugleich mit dem Budget 1975 eine mittelfristige, fünfjährige Finanzplanung vorlegen, kündigte Mayr an. Deren Aussagewert sei jedoch reziprok zum prognostizierten Zeitraum und der erste Versuch werde wahrscheinlich auch die größten Korrekturen erforderlich machen.

Der Finanzstadtrat ging dann auf die Stabilisierungsmaßnahmen ein und betonte, es könne nicht sinnvoll sein, mehr Güter zu verteilen als vorhanden seien. Sonst würden die Preise höher. Dies sei keine politische Frage, sondern eine solche der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft. Alle anderen Versuche müßten seiner Meinung nach kläglich scheitern. Prioritäten setzen, heiße gleichzeitig Posterioritäten in Kauf nehmen. Nur dann seien echte Entscheidungen möglich.

Was die Vorfinanzierung der S-Bahn angehe, solle man vorsichtig sein. Denn kein städtischer Finanzreferent könne ohne Rücken- deckung einer anderen, kompetenten Gebietskörperschaft Ver- pflichtungen übernehmen. Zuerst müsse man jedenfalls die Forderung an den Bund richten, das Wiener S-Bahn-Netz entscheidend auszu- bauen. Aber auch was den Bundeszuschuß für die U-Bahn angehe, betreffe er bisher nur das engere Grundnetz, also die U 1, U 2 und U 4. Über den Bau der U 3 und etwaige Verlängerungen müßten mit dem Bund neue Verhandlungen aufgenommen werden.

Bei den Kindergärten könne man die von Wien und Niederöster- reich deshalb nicht vergleichen, weil die Struktur der nieder- österreichischen Kindergärten - vornehmlich Halbtagsbetreuung - eine andere sei. Es seien auch keine Beträge eingespart worden. Die zehn Fertigteilkindergärten seien aufgestellt worden, aber die Rechnungslegung nicht zur Gänze erfolgt. Die Kontrollberichte, die heute ausführlich debattiert worden seien, müsse man generell unter den Gesichtspunkten beurteilen, daß der Abend eben klüger als der Morgen sei. Die gestellten Anträge und Anfragen be- antragte der Finanzreferent abschließend den zuständigen Aus- schüssen zuzuweisen.

Abstimmung: Der Rechnungsabschluß 73 wurde punktweise abge- stimmt, wobei sieben Punkte einstimmig und ebenfalls sieben Punkte mit den Stimmen der SPÖ und FPÖ angenommen wurden.

Der Kontrollamtsbericht einschließlich der Sondereinschau beim Bauring wurde einstimmig angenommen.

Die Rechnungshofberichte über die Hoheitsverwaltung und den Hafenbetrieb wurden so abgestimmt, daß den Berichten und den Gegenäußerungen des Rechnungshofes alle Fraktionen zustimmten, den Äußerungen des Stadtsenates nur die SPÖ ihre Zustimmung gab.

Der Rechnungshofbericht über die Zentralsparkasse erhielt ebenso wie die Zuweisung aller Anfragen und Anträge die ein- stimmige Zustimmung.

Rechnungsabschluß Stadtwerke

Die weit vorausschauende Investitionspolitik der Wiener Stadtwerke habe sich in den Tagen der Energieverknappung bestens bewährt, stellte Stadtwerke-Stadtrat Franz Nekula (SPÖ) zu Beginn seines Referates über den Rechnungsabschluß der Stadtwerke 1973 fest. Ohne Einschränkungen konnten Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Strom und Gas versorgt werden.

In den Krisentagen hätten zudem die viel geschmähten Verkehrsbetriebe durch vollen Einsatz und gigantische Überstundenleistungen klaglos auch jene Passagiere befördert, die plötzlich auf ihr Auto verzichten mußten. Nekula: es sei damit bewiesen, daß eine Großstadt wie Wien ohne ausreichende Nahverkehrsmittel nicht lebensfähig ist.

Die zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik für die Stadtwerke bedürfe eines enormen finanziellen Einsatzes, stellte Nekula sodann fest. Allein für die E-Werke müsse mit Blick auf die in den nächsten acht bis zehn Jahren zu erwartende Verdoppelung des Stromverbrauches mit Investitionen von rund 20 Milliarden S gerechnet werden.

Die E-Werke lieferten 1973 mit 4.223,1 GWh Strom 6,6 Prozent mehr als im Jahr davor. In den eigenen Kraftwerken konnten 62,9 Prozent des Strombedarfes erzeugt werden. Der Gewinn der E-Werke betrug 1973 271,1 Millionen Schilling.

Wesentlich für Krisensituationen sei auch die für heuer in Leopoldau zu erwartende Inbetriebnahme des größten Gasturbinenkraftwerks von Europa. Durch eine Schnellstarteinrichtung könne in vier bis neun Minuten ein zusammengebrochenes Netz wieder aufgebaut werden.

Die Gaswerke schlossen - wegen des milden Winters - mit einer um 4,4 Prozent geringeren Gaslieferung und mit einem Verlust von 30,3 Millionen im Vergleich zu den Budgetansätzen ab. Im Zuge der Erdgasumstellung, die bis 1978 das Problem Nummer 1 der Gaswerke sein wird, wurden 1973 165.269 Gasgeräte in 87.425 Haushalten umgestellt und 57.980 neue Geräte angeschlossen. Die Umstelleistung konnte um 30,9 Prozent gesteigert werden.

Hinsichtlich zusätzlicher Gaslieferungen aus der Sowjetunion stellte Stadtrat Nekula fest, daß leider in naher Zukunft mit weitaus höheren Preisen als bisher zu rechnen sei.

Zur Tarifpolitik der Verkehrsbetriebe wandte sich Nekula gegen Behauptungen, die Fahrpreise seien die höchsten in Europa. Richtig sei vielmehr, daß die Verkehrsbetriebe, eines der größten Nahverkehrsunternehmen Europas, die am stärksten ermäßigten Sozialtarife gewähren. Die Einnahmen der Verkehrsbetriebe in der Höhe von 1.173 Millionen Schilling deckten 1973 nur 95,7 Prozent des gesamten Personalaufwandes. Es mußte ein Verlust von 589,2 Millionen Schilling verzeichnet werden, der allerdings durch eine Subvention der E-Werke auf 409,2 Millionen Schilling reduziert werden konnte. Die Investitionen in der Höhe von 391,5 Millionen Schilling konzentrierten sich auf die weitere Einführung des völlig schaffnerlosen Betriebes, ein Ziel, das man bis 1980 zu erreichen hoffe.

Bei der städtischen Bestattung konnte ein geringfügiges Ansteigen der Kremationen auf 16,8 Prozent aller Bestattungen registriert werden.

Stadtwerkebilanz

Zum Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke nahm als erster Debattenredner Dkfm. Bauer (FPÖ) Stellung. Er wies auf den Widerspruch zum Wirtschaftsplan hin, der optimistisch einen Gewinn von 68 Millionen Schilling angenommen hatte, während jetzt ein tatsächlicher Verlust von 168 Millionen S ausgewiesen werde. Die Stadtwerke hätten bereits insgesamt Verbindlichkeiten von rund acht Milliarden einzulösen. Allein die jährlichen Zinsen nähmen ein immer bedrohlicheres Ausmaß an. Früher oder später würden die Stadtwerke nicht mehr in der Lage sein, die Schulden zu begleichen. Allein die Anleihe 1974 reiche nicht einmal mehr zur Tilgung und Verzinsung der Schulden aus. Man könne zwar noch nicht von "römischen Zuständen" reden, aber von Tendenzen, die in diese Richtung steuern. Letzten Endes werde die große Subventionsspritze in Aktion treten und werden Tariferhöhungen vorgenommen werden müssen. Letztlich käme das der Verminderung anderer kommunaler Leistungen gleich.

Im einzelnen sei die Situation bei den E-Werken besorgniserregend, weil sie nicht in der Lage seien wie früher finanzielle Unterstützung für die Verkehrsbetriebe zu leisten. Die Anlageverhältnisse seien schlechter als in allen anderen acht Landesgesellschaften, besonders im Netzbereich. Es fehle ein Energie-Konzept.

Die Gaswerke weisen 1973 einen Verlust von 30 Millionen auf. Dieses negative Ergebnis dürfe nicht einfach auf ungünstige Witterungsverhältnisse zurückgeführt werden. Auch bei der Gasversorgung drohe der Bevölkerung eine Tariferhöhung.

Bei den Verkehrsbetrieben sei der Verlust innerhalb eines Jahres von 320 auf 590 Millionen gestiegen. Dabei sei besonders beunruhigend, daß die Ertrags-Kosten-Schere ständig weiter auseinanderklaffe. Der Fahrgastverlust schreite ständig fort. Wenn im Rechnungsabschluß zusammenfassend festgestellt werde, daß sämtliche Kriterien der ungünstigen Entwicklung außerhalb der Einflußsphäre der Stadtwerke lägen, so sei das nicht akzeptabel, Die FPÖ werde dem Bericht nicht zustimmen.

GR. Hirsch (SPÖ) stellte fest, daß man den Bericht über die Wiener Stadtwerke nur mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen könne. Dafür gebühre den Bediensteten - bei ihrem sicher nicht immer leichten Dienst - herzlicher Dank.

GR. Dkfm. Anmann (ÖVP) sprach von einem Unbehagen bezüglich der wirtschaftlichen Situation der Stadtwerke und urgierte deren bisher nach wie vor ausgebliebene Sanierung. Im besonderen seien hier Verluste durch das Steigen des Personalaufwandes und durch die Sozialtarife entstanden.

Auch der Rechnungshof urgierte in seinem Bericht ein Energiekonzept. Dies entspreche einer langjährigen Forderung der ÖVP.

Mit der Investitionspolitik könne seine Partei gerade im Jahre 1973 auf keinen Fall einverstanden sein. Die tatsächlichen Investitionen in der Höhe von rund 1,7 Milliarden seien um 14,7 Prozent unter dem Wirtschaftsplan geblieben. Wenn man bedenkt, daß gerade die Stadtwerke großen Nachholbedarf haben, sei diese Entwicklung bedenklich und die Politik, die zu dieser Entwicklung führte, unverantwortlich. Daher werde seine Fraktion dem Rechnungsabschluß nicht zustimmen. Die Gebarungüberprüfung des Rechnungshofes könne er im Namen seiner Partei vorbehaltlos bejahen.

Als letzter Debattenredner ergriff GR. Deutsch (SPÖ) das Wort und erklärte, daß die Wiener Stadtwerke eine Funktion zu erfüllen haben, die in der Öffentlichkeit nicht immer die ihr gebührende Anerkennung finde, die ihr eigentlich zustehen würde.

Deutsch hob das sogenannte "Pickerlzeitalter" hervor, in dem sich gezeigt habe, daß die Wiener Stadtwerke auch in Krisenzeiten ihre Aufgaben bestens erfüllt haben.

Der Redner befaßte sich dann mit dem Vandalismus, der nicht nur in Parkanlagen wüte. Es geht auch um mutwillige Zerstörungen in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Für Reparaturen mußten im Berichtsjahr nicht weniger als 2,8 Millionen S aufgewendet werden. Es handelt sich hier besonders um die schaffnerlosen Straßenbahnwagen. Dabei gehe es nicht nur um den finanziellen Schaden, sondern auch um den Ausfall dieser Garnituren.

Im Schlußwort erklärte Stadtrat Nekula (SPÖ) zu einer Äußerung von GR. Bauer (FPÖ), im Vorjahr sei um 4,4 Prozent weniger und nicht um fünf Prozent mehr Gas verkauft worden. Die Stadtwerke hätten zwischen 1955 und 1973 durch Rationalisierungsmaßnahmen eine Personalreduktion von 20.000 auf rund 14.000 Bedienstete erzielt und trotzdem gleichzeitig eine Leistungssteigerung vollbracht. Dies solle ein Privatbetrieb erst vormachen.

Die Energiekrise habe zudem gezeigt, daß dank der Vorsorgepolitik nicht nur die Energieversorgung sichergestellt worden sei, sondern die Stadtwerke haben darüber hinaus durch Verzicht auf ihnen zustehende Öllieferungen die Privatwirtschaft gestützt.

Der Bericht der Stadtwerke enthalte keinerlei Verschleierung, sondern sei schonungslos. Die Verbesserung der finanziellen Situation sei dank der Hilfe der Hoheitsverwaltung möglich gewesen. Die Volkspartei könne jedoch nicht auf der einen Seite gegen höhere Strompreise sein und auf der anderen Seite mehr Investitionen verlangen. Die Investitionspolitik wiederum werde nicht bloß durch die Zuwachsrate eines Jahres, sondern durch den Zuwachs im Durchschnitt einer Zehn-Jahres-Periode bestimmt. Was den Vorverkauf bei den Straßenbahnfahrtscheinen angehe, verfüge Wien durch den Vertrag mit den Trafiken über ein Netz von 1.700 Verkaufsstellen, wie es nirgendwo anders anzutreffen sei.

Nach dem Schlußwort meldete sich GR. Dkfm. Bauer (FPÖ) zu einer tatsächlichen Berichtigung: Der Jahresbericht spreche eindeutig davon, daß die Gasabgabe im Vorjahr gegenüber 1972 um fünf Prozent höher gewesen sei. Der Stadtrat habe offenbar den tatsächlichen mit dem präliminierten Verbrauch verwechselt.

Daraufhin meldete sich auch Stadtrat Nekula zu einer tatsächlichen Berichtigung und erklärte, der Verlust der Gaswerke von 30 Millionen S sei eben durch eine geringere Gasabgabe von 4,4 Prozent gegenüber dem Voranschlag **zustande gekommen**.

14 Stunden, 17 Minuten

Nach einer Monstersitzung von insgesamt 14 Stunden und 17 Minuten wurdenschließlich um 23,17 Uhr der Rechnungsabschluß der Stadtwerke mit den Stimmen der SPÖ und der Rechnungshofbericht über die Stadtwerke einstimmig angenommen.

Ende des Sitzungsberichtes

L o k a l :

=====

vandalen im kinderfreibad waren kinder

3 wien, 4.7. (rk) die vandalen, die seit wochen nacht fuer nacht das kinderfreibad in der roda-roda-gasse in strebersdorf verwuesten, sind kinder. kriminalbeamte des bezirkspolizeikommissariates floridsdorf forschten mittwoch abend mehrere buben und maedchen aus, die bei einer ersten befragung zugaben, einrichtungsgegenstaende zertruemmet, fensterscheiben zerschlagen und das gitter aufgeschnitten zu haben. weitere erhebungen sind im gange. es ist zu hoffen, dass nun der badebetrieb fuer laengere zeit ungestoert stattfinden kann. an der behebung der schaeden wird zur zeit gearbeitet.

0941

l o k a l :

=====

mehr als 340 ''einarmlige banditen'' beschlagnahmt

6 wien, 4.7. (rk) entgegen anderslautenden meldungen stellen der magistrat, die polizei und die finanzbehoerde fest, dass es sich bei der aktion ''einarmlige banditen'', um eine durchaus gut organisierte und in bester zusammenarbeit gefuehrte razzia gehandelt hat.

es wurden insgesamt 343 geld- oder warenspielautomaten, fuer die es in oesterreich keine konzession gibt, beschlagnahmt.

allein im wiener prater wurden 288, in wien-wieden 25 und in wien-simmering, 30 spielautomaten eingezogen.

das geld, das sich in den automaten befand - mehr als 110.000 schilling - wurde ebenfalls beschlagnahmt.

zu zeitungsmeldungen, wonach gegen zwei beamte des magistrats, wegen vermuteter beteiligung am gluecksspiel ein disziplinarverfahren eingeleitet worden sein soll, wird festgestellt, dass es in dieser sache weder anzeigen, noch disziplinarverfahren gibt.

ein ehemaliger beamter der ma 7, ist seit mehreren monaten aus dem gemeindedienst ausgeschieden und zum automatenverband uebergewechselt.

schwierigkeiten bei der aktion gab es lediglich beim abtransport der schweren gluecksspielautomaten, da im ersten augenblick zu wenige fahrzeuge vorhanden waren.

wie der vollstreckungsdienst der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilte, wurden infolge der beschlagnahme der automaten, strafverfahren gegen die besitzer eingeleitet.

erst im verlaufe dieser verfahren wird sich herausstellen, welche der beschlagnahmten automaten tatsaechlich als geldspielautomaten zu bezeichnen sind.

bis dahin allerdings liegen sowohl die ''einarmligen banditen'' als auch das beschlagnahmte geld auf ''eis''.

l o k a l :

=====

internationale rosenschau auf der wig 74 eroeffnet

15 wien, 4.7. (rk) in anwesenheit von fuerstin gracia patricia und ihrer tochter prinzession caroline wurden donnerstag in der kurhalle der wig 74 die viertaegige internationale rosenschau eroeffnet. von seiten oesterreichs waren dabei die nationalratspraesidenten dr. maleta und probst sowie landwirtschaftsminister dr. oskar weihs vertreten.

im rahmen der eroeffnungsfeier wurden vier rosenneuheiten getauft: in kraeftigen rosatoenen mit den namen ''stadtrat heller'' und ''wienerwald'' sowie in intensiven gelbtoenen mit den namen ''oskar weihs'' und ''anni daeneke''.

1459

k u l t u r :

=====

karl kraus-manuskripte fuer die stadtbibliothek

1 wien, 4.7. (rk) eine wesentliche bereicherung erfuhr das karl kraus-archiv der wiener stadtbibliothek knapp vor ende der am letzten wochenende ausgelaufenen karl kraus-ausstellung im musikvereinsgebaeude.

doktor hans r o e d e r uebergab der wiener stadtbibliothek, die das karl kraus-archiv verwaltet, bisher in seinem besitz befindliche manuskripte im gesamtumfang von cirka tausend seiten. unter diesen aufzeichnungen befindet sich das komplette manuskript fuer die ''fackel'', die im juli 1934 unter dem titel ''warum die fackel erscheint'' ediert wurde. ausserdem sind in diesem konvolut auch noch handschriften und erste entwuerfe von gedichten zu ''worte in versen'' sowie umfangreiche manuskriptteile zu den letzten tagen der menschheit enthalten.

0919



Freitag, 5. Juli 1974

Blatt 1708

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener Landtag (Parkometergesetz)
(rosa) Wiener Gemeinderat (Sommerkehrhaus)
Schöffenerfassung letzter Termin Montag

Lokal: Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche
(orange) Großes Trachtentreffen auf der WIG 74
Explosion in einer Kirche auf der Wieden

Chef vom Dienst: 42 800/2971 Durchwahl

Wiener Landtag beschloß Parkometergesetz
=====

Wien, 5.7. (RK) Der Wiener Landtag hat Freitag mit den Stimmen der SPÖ das Parkometergesetz beschlossen. Wie Finanzstadtrat Hans Mayr (SPÖ) in seinem Einleitungsreferat betonte, werde damit lediglich die legistische Basis geschaffen, damit der Gemeinderat "nicht vor dem Herbst" die notwendigen Verordnungen erlassen könne. Grundsätzlich habe dieses Gesetz keine fiskalischen Hintergründe, sondern sei eine Maßnahme der Verkehrsorganisation. Daher würde auch keine Änderung der Ausdehnung der Blauen Zonen vorgenommen und auch die Geltungsdauer werde maximal anderthalb Stunden ausmachen. Im Gesetz sei zudem eine Zweckbindung der Nettoerlöse aus den Einnahmen für Erleichterungen des innerstädtischen Verkehrs, im speziellen des Garagenbaus oder der Einführung des Park-and-Ride-Systems vorgesehen. Parkometer würden keine aufgestellt, sondern Parkscheiben eingeführt.

Abg. Dr. Hirnschall (FPÖ) erklärte, es werde sich an der Situation nichts ändern, obwohl die SPÖ sich durch diese Maßnahme eine Rationierung der Parkplätze in der Innenstadt verspreche. Es werde lediglich diese Rationierung über die Briefftasche vorgenommen, wodurch vor allem die sozial schwachen Bevölkerungsschichten betroffen würden, während viele Autofahrer diese Spesen über die Steuer absetzen können. Die vorgesehene Pauschalierung ermögliche es jenen, die es sich leisten können, den ganzen Tag in den Parkometerzonen zu parken. Ein besonderer Schaden erwachse daraus der Wohnbevölkerung, da schon das Halten allein, also etwa wenn man bloß irgendwo einen Brief abgebe, gebührenpflichtig sei. Damit würde die Abwanderung aus der City noch gefördert.

Abg. Ing. Krainer (ÖVP) bezeichnete das Gesetz als untaugliches Mittel gegen die Verkehrsmisere, da dagegen ein ganzes Maßnahmenbündel notwendig wäre. Aber es fehle noch immer ein Verkehrskonzept für Wien. Der Garagenbau werde zu wenig beachtet, der U-Bahn-Bau sei zu spät erfolgt, für Park-and-Ride gäbe es zu wenig Vorsorge und die Leistungen der Verkehrsbetriebe seien nicht so attraktiv, daß sie eine Konkurrenz zum Auto darstellten. Durch das Parkometergesetz werde zudem der Parkraum in keiner Weise vermehrt, aber die sozial Schwachen werden belastet. Für die Wiener Wirtschaft ergebe sich zudem eine Wett-

bewerbsverzerrung. Die Polizei werde von ihren eigentlichen Aufgaben abgezogen. Schließlich warf Krainer der SPÖ vor, über dieses "Geldbeschaffungsgesetz" werde die gemeindeeigene Garagenbau-gesellschaft gefördert.

Abg. Sallaberger (SPÖ) meinte, wenn von der Belastung der sozial Schwachen soviel geredet werde, gewinne man den Eindruck, es würden vornehmlich Ausgleichsrentner ihre Autos in den Blauen Zonen parken. Die Motorisierung schädige vor allem die Zentren und das neue Gesetz werde der Wirtschaft deshalb dienen, weil die vorhandenen Parkplätze besser ausgenützt werden könnten. Täglich werde die Wiener Innenstadt von rund 35.000 Pkw angefahren. Von den 14.000 Stellplätzen auf den Straßen im 1. Bezirk seien nur 4.000 in Blauen Zonen und daher von der Parkometer-abgabe betroffen. Man wisse, daß für die Parkplatzsuche fünf bis 15 Minuten aufgewendet werden müssen, was zu Zeitverlust, Nervenverschleiß, Lärmplage und Luftverschmutzung führe. Die derzeitige Praxis in den Kurzparkzonen sei so, daß die Parkscheiben immer wieder umgestellt würden und die Mobilität damit vermindert werde. In fast allen Großstädten Europas sei das Parken längst gebührenpflichtig.

Stadtrat Neusser (ÖVP) erklärte als letzter Debattenredner, er hätte eigentlich erwartet, daß seitens der SPÖ ein Vertreter des ARBÖ und nicht ein Funktionär eines Zwergverbandes (Freier Wirtschaftsverband, Anmerkung der Redaktion) sprechen würde, der unernst in der Argumentation lediglich eine Show abgezogen habe. Seiner Meinung nach wolle die SPÖ das Auto verbannen, ohne ein notwendiges Äquivalent zu bieten. So habe es Wien bisher ver-säumt, ein Garagenförderungsgesetz zu verabschieden. Was schließlich die Fluktuation bei den Parkplätzen angehe, könne sie auch durch eine bessere Kontrolle der Blauen Zonen erreicht werden. Man solle das vorgesehene Zusatzübereinkommen mit der Wiener Polizei - 25 Prozent der Einnahmen oder mindestens 500.000 Schilling sollen ihr zufließen - abschließen, damit die Blauen Zonen überwacht werden.

Im Schlußwort erklärte Stadtrat Mayr, Abg. Hirnschall sei von einer rechtlich falschen Voraussetzung ausgegangen, weil auf keinen Fall gegen Bezahlung den ganzen Tag geparkt werden dürfe, sondern maximal anderthalb Stunden. Die Pauschalierung sei vornehmlich für die Wohnbevölkerung vorgesehen. Die Kosten eines Parkscheines von zwei Schilling für eine halbe Stunde entsprechen dem Preis etwa eines Drittel Liters Benzin. Hingegen werde der Gewinn der Mobilität einen volkswirtschaftlichen Nutzen bringen. Für die Wirtschaft selbst sei etwa die Belastung von sechs Schilling für anderthalb Stunden Ladetätigkeit eine bedeutungslose Größenordnung. Mayr kündigte zudem an, es würden alle Zonen überprüft, ob ihre Geltungsdauer noch zweckmäßig sei. So etwa stelle er sich vor, daß im Textilviertel die Zonen am Samstag nicht gelten sollten. Das Gesetz sei lediglich aus verfassungsrechtlichen Gründen fiskalisch zu betrachten, politisch aber ausschließlich eine Maßnahme der Verkehrsorganisation. Er werde, schloß Mayr, zugleich mit der Vorlage der Verordnungen dem Gemeinderat auch Richtlinien zur Förderung des Garagenbaues in Wien zur Beschlußfassung vorlegen. Schließlich könnten die Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation nur schrittweise vorgenommen werden. Alle Verbesserungsmöglichkeiten gleichzeitig zu behandeln, wäre Illusion.

In der Sitzung des Landtages waren eingangs eine Novellierung der Dienstordnung, die eine Neuregelung für Dienstwohnungen und Urlaube ohne Bezahlung vorsieht, und eine Novelle des Mutterschutzgesetzes für die städtischen Bediensteten über Antrag von Stadtrat Kurt Heller (SPÖ) einstimmig beschlossen worden. Zu dem Mutterschutzgesetz, mit dem die Bundesgesetzlichen Bestimmungen für die Wiener Bediensteten in Geltung gesetzt werden, erklärte Abg. Daller (ÖVP), die Verlängerung der Schutzfristen sei zu begrüßen. Hingegen sei die Erhöhung der Geburtenbeihilfe von 4.000 auf 16.000 S durch die Bundesregierung insofern ein Unrecht an allen Familien, die schon Kinder haben, weil gleichzeitig die Kinderbeihilfe lediglich um 20 Schilling und ab 1. Jänner 1975 um weitere 50 S erhöht würden. Dies sei eine Spekulation auf die jungen Wähler. Im Schlußwort meinte Stadtrat Heller dazu, die seinerzeitige ÖVP-Alleinregierung habe die Gelder des Familienlastenausgleichsfonds widmungswidrig für das Budget verwendet.

Wiener Gemeinderat

=====

Wien, 5.7.74 (RK)

Anschließend trat unter Vorsitz von GR. Schreiner (SPÖ) der Gemeinderat zu seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien zusammen. Es lag nur ein Antrag der FPÖ vor, betreffend die Auflassung der Dienstwagen und die Verwendung von Taxis. Der Antrag wurde dem Bürgermeister zugewiesen. Dann erfolgte die einstimmige Wahl von je drei Vertrauens- und Ersatzmännern für die Gemeindevermittlungsämtler, wobei je zwei Mitglieder von der SPÖ und je eines von der ÖVP gestellt werden. Einstimmig wurde auch Dr. Klaus E. Reidl zum Mitglied des Verwaltungsausschusses der Zentralsparkasse gewählt. Schließlich erfolgte die einstimmige Wahl von je 14 Mitgliedern für die Gemeindebezirkskommissionen, denen die Überprüfung der Schöffnenlisten obliegt. Je 9 Mitglieder entfallen auf die SPÖ, 4 auf die ÖVP und je ein Mitglied auf die FPÖ.

Wohnbauprogramm

Zum Referat von GR. Edlinger (SPÖ), das Wohnbauprogramm der Stadt Wien in den Jahren 1975 und 1976 mit fünfzig in einem Verzeichnis vorliegenden Wohnbauprojekten fortzusetzen, meldete sich als einziger Debattenredner GR. Dr. Peter Mayr (ÖVP) zu Wort. Er wandte sich gegen drei der beabsichtigten Projekte. In der Burggasse 78-80 sollte kein Wohnhaus, sondern eine Grünanlage errichtet werden, in der Neilreichgasse wäre eine Kleingartenanlage betroffen; auf den Draschegründen würde es weitere ~~Stadterweiterungen~~ bringen. ~~Dr. Mayr~~ verlangte getrennte Abstimmung, GR. Edlinger sagte im Schlußwort, daß die Fläche in der Burggasse für eine Grünfläche zu klein sei, daß bei einer umfassenden Stadtplanung nicht auf jede Kleingartenanlage Rücksicht genommen werden könne und daß Stadterweiterungen auch in Zukunft notwendig wären.

Abstimmung: 47 Projekte einstimmig, drei Objekte mit Stimmen der SPÖ angenommen.

Flächenwidmung

Gegen den Antrag von GR. Hermine Fiala (SPÖ), den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für ein Gebiet in Meidling zwischen Migazziplatz, Bendlgasse, Arndtstraße und Albrechtsbergergasse zu ändern, wandte sich GR. Hoffmann (ÖVP) aus städtebaulichen Gründen, weil eine beabsichtigte bauliche Arrondierung keinen schönen Anblick bringen würde. Im Schlußwort entgegnete die Berichterstatterin, daß eine andere Lösung nicht erfolgreich wäre.

Abstimmung: mit Stimmen SPÖ und FPÖ angenommen.

Stadtrat Mayr (SPÖ) referierte über eine Vereinbarung mit der Bundespolizeidirektion: Die Mitwirkung der Polizei bei der Vollziehung eines Parkometersgesetzes soll mit 25 Prozent der eingehenden Strafgeelder, mindestens jedoch mit 500.000 S jährlich abgegolten werden.

Abstimmung: mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Betriebsansiedlung

GR. Czettel (SPÖ) referierte über die Aufschließung der Haschagründe im 22. Bezirk. Dafür sollen 20,1 Millionen S genehmigt werden. GR. Krenn (FPÖ) sprach sich gegen die seiner Meinung nach immer wieder praktizierte einseitige Bevorzugung der Firma GÖC und der Konsumentenossenschaft bei der Vergabe von Betriebsansiedlungsgründen aus. Gleichzeitig urgierte er die Ausschreibung eines Wettbewerbes, um so eine gerechtere Vergabe zu gewährleisten. GR. Dr. Ebert (ÖVP) übte ebenso wie sein Vorredner Kritik an der Vergabemodalität bei Betriebsaufschließungsgründen. Auch er vertrat die Meinung, daß es dabei immer wieder zu ungerechtfertigten Bevorzugungen bestimmter Firmen komme. Weiter sprach er sich gegen die Errichtung von Einkaufszentren am Stadtrand aus, da mit solchen Projekten nicht nur das Geschäftsleben in der Innenstadt gefährdet, sondern auch der gesunde Wettbewerb der kleineren und mittleren Unternehmungen in Frage gestellt werde.

Verbesserte U-Bahn-Hilfe

Über die Verbesserung der Richtlinien für die Gewährung von U-Bahn-Aushilfen für Gewerbetreibende referierte GR. Mayrhofer (SPÖ). GR. Sallaberger (SPÖ) unterstrich die Bedeutung dieser Aktion. So wurden im Verlauf der letzten vier Jahre an insgesamt 35 Firmen Zuschüsse in der Gesamthöhe von über einer Million Schilling vergeben. GR. Schneider (ÖVP) stellte in einer spontanen Wortmeldung fest, daß die Initiative zu dieser Aktion zunächst von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft ausgegangen sei. Die Gemeinde Wien hätte es damals vielmehr abgelehnt, sich daran zu beteiligen. GR. Mayrhofer (SPÖ) hob in seinem Schlußwort besonders die Bedeutung dieser Aktion hervor. Es sei vollkommen klar, daß der U-Bahn-Bau zu Beeinträchtigungen in allen Bevölkerungsschichten führen müsse, doch geschehe dies letzten Endes auch im Interesse der Errichtung eines modernen Massenverkehrsmittels.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Moore-Plastik

GR. Ascherl (SPÖ) referierte über den Ankauf einer Bronze-Plastik des englischen Bildhauers Henry Moore um den Betrag von 1,9 Millionen Schilling.

Dkfm. Bauer (FPÖ) meinte, es wäre besser gewesen, einen österreichischen Künstler zum Zug kommen zu lassen, wunderte sich über den hohen Selbstkostenpreis und stellte die Frage, aus welchen Ausgaben er sich zusammensetze.

Ascherl: Material, Guß und Transport machten 1,9 Millionen aus. Moore verlange für diese Plastik keinen Groschen Honorar. Manche Stadt würde sich glücklich schätzen, erhielte sie eine Moore-Plastik zu diesen Bedingungen.

Abstimmung: Gegen die Stimmen der FPÖ angenommen.

Knoten Arsenal

GR. Bednar (SPÖ) referierte über die Vergabe von 2,8 Millionen Schilling für den Detailentwurf des Knoten Arsenal.

GR. Arthold (ÖVP) meinte, es wäre eigentlich besser gewesen, vorher das Schicksal der Burgenlandautobahn zu klären. Für die Weiterführung der Südbahn zur vierten Donaubrücke sei der Knoten nicht notwendig. Er stellte die Frage, wie man sich die Lösung des Kleingartenproblems vorstelle.

GR. Bednar ging auf diese Frage nicht ein und bat um Zustimmung.

Abstimmung: mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ genehmigt.

Ober-Laa und WIG

GR. Haberl (SPÖ) referierte über Sachkrediterhöhungen für Errichtung der Großgrünanlage in Ober-Laa um rund 130 Millionen Schilling und für die Durchführung der WIG 74 um rund 10,3 Millionen Schilling.

Dkfm. Bauer (FPÖ) kritisierte, daß sich die Gesamtkosten nun fast bereits verdoppelt hätten. Das auf der Linie der verlängerten Straßenbahn ein Erdwall an falscher Stelle aufgeschüttet worden ist, der später um zwei Millionen Schilling wieder entfernt werden mußte, sei symptomatisch für die Fehlplanung der WIG. Das negative Presseecho österreichischer Zeitungen beweise, daß die WIG abgelehnt werde.

GR. Arthold (ÖVP) bekannte sich einerseits zu den Leistungen, die bei der Realisierung der WIG erbracht wurden, beklagte jedoch die Kostenexplosion. Er habe das Gefühl, Planung und die Kalkulation seien vernachlässigt worden. Dem Geschäftsführer der Kurmittelbetriebsges.mbH, Auer, warf Arthold mangelnde Sorgfalt vor. Eine genaue Prüfung, wie die Steuergelder verwendet wurden und wie sie noch immer verwendet werden, sei unerlässlich.

GR. Deutsch (SPÖ) warf der ÖVP auch bei der Diskussion über die WIG ~~Wien-Feindlichkeit~~ vor. Die ÖVP werte und anerkenne nicht das Ereignis, sondern wolle nur durch Kritik um jeden Preis der Bundeshauptstadt schaden. Die Kostensteigerungen entsprächen durchaus der Norm solcher großer Bauvorhaben. Die Planung und Kalkulierung sei sorgfältig erfolgt. Deutsch zitierte eine Reihe von Fachzeitschriften und Fachleuten, die zur WIG positiv Stellung nahmen. Mit der WIG 74 sei Großes für die Bevölkerung geschaffen worden.

GR. Haberl (SPÖ) betonte im Schlußwort, daß nahezu alle Angriffe unqualifiziert seien. Konstruktive Kritik habe es keine gegeben, sondern nur gehässige Verteufelung. Kostenvergleiche mit dem Ausland zeigten, daß die Realisierungskosten keineswegs hoch seien. Die WIG gebe dem österreichischen Fremdenverkehr und dem Gartenbau starken Auftrieb. Die Leistung, die erbracht wurde, werde von der Fachwelt anerkannt. Dies beweise die Fachwelt und ausländische Tageszeitungen. Er finde es seltsam, daß man ein Projekt als fragwürdig bezeichnet, durch das ein Naherholungsgebiet für hunderttausende Wiener geschaffen wurde.

Abstimmung: mit den Stimmen der SPÖ angenommen. ./.

Tagesmütter

GR. Franziska Fohler (SPÖ) referierte über die Gewährung eines Zuschusses von jährlich 560.000 Schilling an die Wiener Kinderfreunde und die Sozialistischen Frauen Wiens zur Durchführung des Modellversuches "Tagesmütter".

GR. Erika Danzinger (ÖVP) drückte die prinzipielle Zustimmung der ÖVP zu der Aufnahme des Modells Tagesmütter in das Betreuungsangebot der Stadt Wien für Kinder aus, **kritisierte** allerdings, daß mit der Durchführung des Modellversuches nur sozialistische Organisationen betraut wurden. Auf diese Art hätten andere Organisationen eine Möglichkeit, ihr ebenfalls vorhandenes Interesse zu verwirklichen. Die Rednerin regte die Schaffung gemeinnütziger Tagesmüttervereine an, die durch Subventionierung unterstützt werden sollten.

GR. Johanna Dohnal (SPÖ) betonte, Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich-Sandner habe sowohl bei der Beratung im zuständigen Gemeinderatsausschuß als auch im Rahmen eines Pressegespräches am 27. Mai ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dieser Modellversuch eben wegen seines experimentellen Charakters zeitlich limitiert sei und daß für die nachher zu erwartende Erweiterung selbstverständlich auch alle anderen interessierten Organisationen zur Mitarbeit eingeladen seien. Man könne aber von seiten der ÖVP daraus keinen Vorwurf konstruieren, daß sich die sozialistischen Frauen Wiens und die Kinderfreunde als erste intensiv mit der Planung eines Projektes Tagesmütter auseinandergesetzt hätten.

Abstimmung: mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Neue Wohnbauten

Für neue Wohnbauten im Bereich Ameisbachzeile im 16. Bezirk beschloß der Gemeinderat auf Antrag von GR. Czettel (SPÖ) mit den Stimmen der SPÖ eine Abänderung des Bebauungsplanes. GR. Dr. Strunz (ÖVP) lehnte das Vorhaben ab: die Abgasglocke der Müllverbrennung Flötzersteig würde die Wohnqualität beeinträchtigen, dem Projekt fallen zudem Kleingärten zum Opfer. Czettel war dagegen ein, daß der Fachbeirat für Stadtplanung einhellig der Abänderung des Bebauungsplanes zugestimmt hatte. (Einwurf Stadtrat Dr. Goller: das stimmt nicht!)

Tiefgarage

Stadtrat Ing. Hofmann (SPÖ) beantragte die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für ein Areal im Bereich Schottenfeld-, Seiden-, Ziegler- und Lindengasse für ein Wohnbauprojekt mit Tiefgarage, was mit den Stimmen der SPÖ beschlossen wurde. GR. Neunteufel (ÖVP) verweigerte die Zustimmung, da der Antrag den Grundsätzen der Stadtentwicklung, des Umweltberichtes und den dringenden Wünschen der Bezirksbevölkerung widerspreche. Seiner Meinung nach sollte hier eine Grünfläche geschaffen werden. GR. Brosch (SPÖ) hob wohl die Bedeutung neuer Grünflächen für den dichtbesiedelten Neubau hervor, bezeichnete jedoch das Projekt als eine einmalige Chance im Rahmen der umfassenden Neugestaltung des Bezirkes. Es gehe auch darum, die Abwanderung vom Neubau zu stoppen. Wohnbevölkerung und Beschäftigungsmöglichkeiten müßten in diesem Geschäftsbezirk ausgeglichen gestaltet werden. Brosch verwies auf die SP-Initiativen seines Bezirkes zur Schaffung von Fußgängerbereichen und zur Öffnung der Höfe. Im Schlußwort nannte Stadtrat Hofmann das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Stadterneuerung.

Kurmittelhaus

GR. Peska (SPÖ) referierte über eine Erhöhung des Sachkredits für den Neubau des Kurmittelhauses in Ober-Laa von 116 Millionen um 76,650.000 S auf 192,650.000 S. Die Erhöhung erwies sich durch die seit 1971 eingetretenen Lohn- und Materialkostenerhöhungen sowie die Einführung der Mehrwert- und Investitionssteuer als notwendig.

Abstimmung: mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Liegenschafts Kauf

Über den Kauf einer Liegenschaft in Leopoldau, auf den sich ein großes Wohnhaus mit 180 Mietern befindet, referierte VBgm. Pfösch (SPÖ). Die Liegenschaft konnte nach langwierigen Verhandlungen um 7,140.000 S von der Seidenwaren-Ges.mbH erworben werden. Maßgeblich für den Kauf war die drohende Delogierung der 180 Mieter, da nach einem §-7-Verfahren die Reparaturkosten

einen 15fachen Mietzins bewirkt hätten. Damit wäre die wirtschaftliche Abbruchreife gegeben gewesen.

GR. Neunteufel (ÖVP) begrüßte den Kauf namens seiner Fraktion, weil damit ein Problem gelöst werde, das in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt und eine Mieterdemonstration ausgelöst habe. Der Redner wies darauf hin, daß die Liegenschaft oftmals den Eigentümer gewechselt und jedesmal beachtliche Spekulationsgewinne abgeworfen habe. GR. Lustig (SPÖ) sagte, die Ersatzwohnungen für die Delogierten hätten 50 Millionen S gekostet. Die Neuregelungen im Mietengesetz würden in Hinkunft Abbruchspekulationen erschweren. VBgm. Pfösch erinnerte in seinem Schlußwort an den Drei-Parteien-Beschluß des Gemeinderates, der sicher zur intensiveren Behandlung der Mietengesetznovelle im Parlament beigetragen habe. Man werde aber auch in Hinkunft nichterhaltenswürdige Objekte abrechen müssen. Wer den Gewinn aus dem Grundstück zieht, werde jedoch einen Beitrag zur Absiedlung der Mieter leisten müssen.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Vergleich

GR. Outolny (SPÖ) referierte über ein Vergleichsangebot zu einem Sachverhalt, der seit zehn Jahren Gegenstand einer strafrechtlichen Voruntersuchung ist. Eine Angestellte des Museums der Stadt Wien hatte in den Nachkriegsjahren Kunstgegenstände aus dem Museumsbesitz mitgenommen und einem Bekannten überlassen. Ein Teil der Gegenstände - Skizzen, Lithographien, Aquarelle etc. - konnten zurückgestellt werden, eine teilweise Schadensgutmachung sei erfolgt. Da ein Ende des seit zehn Jahren anhängigen Verfahrens nicht abschbar ist, soll nun durch den Vergleich die Angelegenheit einen Abschluß finden. GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) nannte den Fall tragikomisch, doch sei der seinerzeitige Schaden 1971 von einem Sachverständigen auf 30 bis 90 Millionen S beziffert worden. Nicht weniger als 42.000 Objekte seien von der Beamtin entwendet worden. Selbst nach der Sicherstellung eines Teils der Bilder verbleibe ein Schaden von 5 bis 15 Millionen. Es sei daher unverständlich, daß nunmehr ein Vergleich unter Verzicht auf Subsidiaranklage und Disziplinarverfahren angestrebt wird. Im Schlußwort sagte GR. Outolny, daß

mit dem Fall sicher niemand eine Freude habe, aber ein Ende nicht abzusehen sei. Es sei zu hoffen, daß in Zukunft die Mühlen der Justiz rascher und gerechter mahlen würden.

Abstimmung: mit den Stimmen der SPÖ und der ÖVP angenommen.

15,8 Millionen für Notstromaggregate

Über die Anschaffung von Notstromaggregaten für die Frauenklinik Gersthof, die Semmelweis-Frauenklinik, die Kinderklinik Glanzing, das Mautner Markhof'sche Kinderspital, das Karolinen-Kinderspital und das Preyer'sche Kinderspital in der Gesamthöhe von 15,8 Millionen S referierte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher.

GR. Krenn (FPÖ) übte in seinem Debattenbeitrag heftige Kritik an der "Laxheit", mit der die Anschaffung der Notstromaggregate seitens des Anstaltenamtes vorangetrieben werde. Obwohl der große Stromausfall in Wien bereits im Jänner 1974 war, werde der Beschluß erst jetzt gefaßt.

GR. Dr. Zemann (SPÖ) wies in seinen Ausführungen unter anderem darauf hin, daß in den städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten bereits derzeit kleinere Aggregate mit Batterien zur Verfügung stehen. Infolge des ständig wachsenden Umfanges der apparativen Ausstattung auf dem medizinisch-technischen Sektor, könnten diese jedoch nur Teilbereiche mit elektrischer Energie versorgen. Durch den Bau der Notstromaggregate werde es jedoch in Hinkunft möglich sein, im Falle eines totalen Netzausfalles die wichtigsten elektro-medizinischen Einrichtungen in Intensivpflegestationen, Operationssälen, medizinisch-diagnostischen Laboratorien etc. mit Notstrom zu versorgen.

Stadtrat Dr. Stacher unterstrich in seinem Schlußwort nochmals die Notwendigkeit und Dringlichkeit, in den Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten leistungsfähige Notstromversorgungsanlagen zu installieren. Für frühere Versäumnisse könne er allerdings nichts.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Subvention für den Fußballverband

GR. Brosch (SPÖ) referierte über eine Subvention für den Wiener Fußballverband in der Höhe von 10,8 Millionen Schilling.

GR. Prof. Bittner (ÖVP) sprach von einem Stagnieren des Fußballsports in Wien. Dies sei, wie er meinte, nicht nur ein sportliches, sondern auch ein finanzielles Problem. In diesem Zusammenhang sprach er die Hoffnung aus, daß durch diese Förderungsmaßnahme der Stadt Wien der Sport und im besonderen der Fußballsport in Wien wieder neue Erfolge erzielen werde.

GR. Dr. Müller (SPÖ) sprach ebenfalls die Hoffnung aus, daß der Wiener Fußballsport im Hinblick auf seine sportlichen Erfolge profitieren werde. Mit dieser Entscheidung sollte es aber auch möglich sein, den Fußballsport auf noch breiterer Basis als bisher zu fördern.

Abschließend wies der Debattenredner auf die rege Sportförderung der Stadt Wien durch den forcierten Bau von Bädern und Sportanlagen sowie durch Subventionierung der Sportvereine hin.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Geschäftsordnung

Ohne Debatte nahm der Gemeinderat dann mit den Stimmen von SPÖ und FPÖ einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung an, der die Kompetenz des Presse- und Informationsdienstes regelt.

Wieder Diskussion um Bauring

Als letzter Tagesordnungspunkt wurde Freitag über die Gewährung einer Bürgschaft der Stadt Wien für einen Kredit in der Höhe von 175 Millionen Schilling debattiert und entschieden die Zentralsparkasse der Bauring-Gesellschaft **gewährt hat**. GR. Bušta (SPÖ) hatte in seinem Referat darauf hingewiesen, daß dieser Kredit notwendig sei, um die Liquiditätsenge beim Bauring zu beseitigen.

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) kritisierte als Sprecher der FPÖ, daß dieser Kredit bereits ausgezahlt worden sei, ohne die Bürgschaft abzuwarten. Vielleicht seien einige Millionen davon schon wieder auf Provisionskonten geflossen. Offenbar habe man im Vertrauen auf die Mehrheit im Gemeinderat die Entscheidung vorweggenommen. Seiner Meinung nach dürften Gemeindemittel nur dann zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden, wenn sie durch

wichtige kommunale Aufgaben, wie etwa bei den Verkehrsbetrieben, hervorgerufen würden. Wenn dieser kommunale Zusammenhang jedoch nicht gegeben sei, dürfe die Stadt weder Geld geben, noch eine Haftung übernehmen. Er sei sicher, meinte Hirnschall, daß es sich nicht um das letzte derartige Ansuchen des Bauringes handeln werde und zudem sei er überzeugt, der Bauring werde genau so wenig wie seinerzeit die Stadthallengesellschaft in der Lage sein den Kredit zurückzuzahlen. Es sei überdies geradezu kurios, für ein Unternehmen eine Bürgschaft zu übernehmen, das selbst Bürgschaften in beträchtlicher Höhe für Appartementbauvorhaben gegeben habe. Der Bauring drohe für die Stadt ein Faß ohne Boden zu werden.

Als nächster Debattenredner bemängelte GR. Dr. Drennig (ÖVP), daß aus dem Akt nicht hervorgehe, wann der Kredit und zu welchen Konditionen er gewährt worden sei. Heute werde offensichtlich nachträglich die formelle Genehmigung durch den Gemeinderat gegeben. Die Zentralsparkasse habe bestimmt den Kredit nicht ausgezahlt, ohne sichere Zusagen gehabt zu haben. Aber es habe kein Verfahren nach der Verfassung der Stadt Wien stattgefunden. Wenn jemand einen Personalkredit von 20.000 anspreche, müsse er mehr Angaben machen, als in diesem Akt enthalten seien. Die Transparenz sei also in klassischer Weise abhanden gekommen.

Wenn gestern versucht worden sei, die frühere Geschäftsführung für alles verantwortlich zu machen, so zeige der heutige Akt, fuhr Drennig fort, daß offenkundig zunächst eine andere Strategie ausersehen gewesen sei: Den Versuch zu unternehmen, die Sache gleichsam unter der Hand zu erledigen. Erst als dies nicht gelungen sei, habe man die Strategie geändert. Dr. Drennig erklärte abschließend, aus bekannten Gründen (er soll in die Geschäftsführung der Holding-Gesellschaft eintreten, die Redaktion) spreche er zum letztenmal im Gemeinderat, dem er viel Erfolg wünsche.

Bürgermeister Gratz dankte dem scheidenden Gemeinderat für seine Arbeit und wünschte ihm seinerseits viel Erfolg.

Der Kredit für den Bauring sei der erste Schritt, um das Unternehmen flott zu machen, erklärte GR. Ing. Hofstetter (SPÖ) als letzter Debattenredner. Der Liquiditätsengpaß, der auch durch das Drängen der Lieferanten verschärft worden sei, könne auf diese Weise beseitigt werden. Seiner Meinung nach habe die Zentralsparkasse den Kredit deshalb gewährt, weil namhafte Vertreter der Gemeinde Wien öffentlich die Versicherung abgegeben hätten, den Bauring nicht in Konkurs gehen zu lassen. Was die Konditionen angehe, so seien sie die gleichen, wie sie auch der Stadt Wien eingeräumt würden. Die Rückzahlung des Kredites werde nach der notwendigen Kapitalszufuhr sicherlich möglich sein.

Für seine Fraktion, erklärte Hofstetter, sei die Entscheidung ausschließlich wirtschaftlich begründet: Man wolle das Vermögen des Baurings - etwa 200 Millionen S - nicht verschleudern, die Sicherung der rund 4.600 Arbeitsplätze vornehmen und durch einen Konkurs die rund 300 Lieferanten, die dann kaum zu ihrem Geld kämen, nicht schädigen. Außerdem müsse auf das Ansehen der österreichischen Wirtschaft im Ausland Bedacht genommen werden. Die Kreditgewährung sei mit einer kreislaufstärkenden Injektion für einen Patienten zu vergleichen ("aber es ist ja schon eine Leiche", rief GR. Dr. Maria Schaumayer, ÖVP).

So wenig wie die Vertreter der ÖVP im Aufsichtsrat einen Maulkorb hätten, könnten auch die Aufsichtsräte der SPÖ, freilich im zuständigen Forum, frei sprechen. Es gehe jedoch nicht an, daß durch Indiskretionen aus der Aufsichtsratsitzung Informationen - Spaniengeschäft - an die Öffentlichkeit gelangten. Die Mehrheitsfraktion im Rathaus werde diese Haftung übernehmen. ("Zahlt die SPÖ dann auch die 175 Millionen S zurück?", rief GR. Hahn, ÖVP.)

Abstimmung: mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Schlußansprache Bürgermeister

In seiner Schlußansprache zog Bürgermeister Gratz eine kurze Bilanz der seit Jänner dieses Jahres geleisteten Arbeit im Gemeinderat. Insgesamt seien fast 700 Geschäftsstücke - genau 697 - bis zum heutigen Tag erledigt worden, in den Ausschüssen noch viel mehr. Allein diese Bilanz zeige, daß die Doppelfunktion Landtag Gemeinderat mehrfache Belastungen bringe: Belastungen als Gesetzgeber und als oberstes Verwaltungsorgan.

Viele sogenannte uninteressante Details seien unter diese Geschäftsstücken gewesen. Aber jedes einzelne Detail greife vielfältig in das Leben der Menschen in dieser Stadt ein.

Wiens Bürgermeister deponierte den Dank für die geleistete Arbeit an alle, an die Vertreter der Mehrheitspartei und der beiden Oppositionsparteien. Alle seien getragen gewesen von der Idee, die beste Arbeit für Wien zu leisten.

Unpolemisch und ohne parteipolitischen Hintergrund wolle er die Feststellung gewertet wissen, daß sich Wien und seine Bewohner allen Bundesländern gleichmäßig verbunden fühlen. Er hoffe, daß auch in den anderen Ländern so gedacht werde. Zum Abschluß dankte Wiens Bürgermeister den Politikern, den Beamten und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, wünschte allen Mitgliedern des Gemeinderates einen erholsamen Urlaub und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß alle im Herbst mit frischen Kräften wieder die gemeinsame Arbeit für Wien leisten können.

(Ende des Sitzungsberichtes.)

- - -

5. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1725

k o m m u n a l :

=====

schoeffenerfassung: Letzter termin montag (rufz)

1 wien, 5.7. (rk) heuer werden wie in jedem vierten jahr die zum amt eines geschworenen und schoeffen geeigneten personen erfasst. die von den magistratischen bezirksaemtern hiezu ueber die hauseigentuemern den einzelnen haushalten zugegangenen formblaetter muessen ausgefuellt bis montag, den 8. juli beim hauseigentuemern oder direkt bei den zustaendigen magistratischen bezirksaemtern abgegeben werden.

0908

l o k a l :

=====

verkehrsmassnahmen der kommenden woche:

belagsarbeiten in der unterfuehrung suedtiroler platz

2 wien, 5.7. (rk) die rampen der unterfuehrung des suedtiroler platzes im zuge des guertels erhalten ab montag kommender woche einen neuen fahrbahnbelag. diese fuer drei woche vorgesehenen arbeiten haben fuer den verkehr folgende auswirkungen: in richtung meidling wird immer die unterfuehrung, freilich mit wechselnden fahrbahnen, benuetzbar bleiben. in der gegenrichtung muss der verkehr auf die oberflaeche des suedtiroler platzes umgeleitet werden.

in der altmannsdorfer strasse muss nun jener teil, der bis vorige woche die gleise und den bahnschranken ''beherbergt'' hat, nach entfernung der schienen strassenbaumaessig saniert werden. ab montag wird fuer zwei wochen daher fuer jede richtung in der altmannsdorfer strasse nur ein fahrstreifen zur verfuegung stehen. um die arbeit zu beschleunigen, wird ueberdies auch bei nacht gearbeitet: zwischen 20 und 4 uhr muss aber die altmannsdorfer strasse zur gaenze fuer den durchzugsverkehr gesperrt werden. die umleitung erfolgt stadteinwaerts auf der route breitenfurter strasse - wienerberger bruecke - edelsinnstrasse, in der gegenrichtung durch den strassenzug belkhofengasse - schoenbrunner allee - hetzendorfer strasse.

kommende woche schwedenbruecke voruebergehend einbahn

ab montag kommender woche, ab 20 uhr, muss eine richtungsfahrbahn der schwedenbruecke zufolge bauarbeiten fuer die u-bahn gesperrt werden. die schwedenbruecke wird daher fuer maximal 5 tage einbahn richtung taborstrasse.

1230

l o k a l :

=====

geschworenenenerfassung:

selbstverstaendlich keine bestrafung fuer urlauber

14 wien, 5.7. (rk) der oevp-pressediens spricht im zusammenhang mit der derzeit in wien laufenden erfassung jener personen, die fuer das amt eines geschworenen oder schoeffen in frage kommen, von ''polizeistaatmethoden''. dies deswegen, weil in den formblaettern auch eine strafandrohung verzeichnet ist.

dazu erfaehrt die ''rathaus-korrespondenz'' von der zustaendigen magistratsabteilung, dass hier offensichtlich ein missverstaendnis vorliegt. die in den formblaettern enthaltenen strafdrohung entspricht dem bundesgesetz. waere sie auf den formblaettern nicht enthalten, bedeutete dies eine unvollstaendige information. es ist aber selbstverstaendlich, dass personen, die zum zeitpunkt der verteilung der formblaetter nicht in wien sind und daher die gesetzlich vorgeschriebenen fristen nicht einhalten koennen, auch kein verschulden trifft. sie werden daher keinesfalls bestraft.

1742

l o k a l :

=====

explosion in einer kirche auf der wieden

15 wien, 5.7. (rk) freitag gegen 13 uhr ereignete sich in der kirche st. thekla auf der wiedner hauptstrasse 82 bei einem seitenaltar eine explosion: von unbekanntem war eine flasche, vermutlich mit schwarzpulver gefuellt, entzuendet worden. durch die explosion wurden ein altarbild und kircheneinrichtungen beschaedigt. die feuerwehr hat die kirche gelueftet und bei der untersuchung flaschen- und zuendschnurteile mit einem zuender sichergestellt. die weiteren erhebungen hat das innenministerium uebernommen.

1743



Samstag, 6. Juli 1974

Blatt 1729

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Umbauten für Ganztagschule

(rosa)

Lokal: "Fahrt zum Spiel" beginnt am Montag

(orange)

Kongreß schwerhöriger Jugendlicher in Wien
Einbau von Hörhilfen im Jugendgästehaus Hütteldorf

Kultur: 1975: Wien im Zeichen von Johann Strauß

(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 Durchwahl

6. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1730

k o m m u n a l :

=====

umbauten fuer ganztagschule

1 wien, 6.7. (rk) um in der schule hochsatzengasse im 14. bezirk eine der ersten wiener ganztagschulen starten zu koennen, genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung einen betrag von 750.000 schilling. damit wird es ermoeglicht, bauliche instandsetzungsarbeiten durchzufuehren, die fuer den schulversuch notwendig sind. unter anderem ist die einrichtung einer kueche vorgesehen, damit die schueler ein mittagessen erhalten koennen. ueberdies wird ein spielplatz angelegt.
+++

L o k a l :

=====

'fahrt zum spiel' beginnt am montag

2 wien, 6.7. (rk) vizebuurgermeisterin und kultur-stadtraetin
gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r wird am kommenden
montag, um 8.30 uhr auf dem friedrich schmidt-platz die ersten
teilnehmer zur 'fahrt zum spiel' verabschieden. diese aktion,
die auch in das programm des wiener ferienspieles 1974 integriert
ist, gibt kinder aus den wiener innenbezirken die moeglichkeit,
spiel und sportstaetten im gruenen kostenlos und unter der aufsicht
geschulften personals zu benuetzen. die busse, die die kinder ab
montag taeglich um 8.30 uhr (montag bis freitag) bis 30. august
abholen, starten an fuenf stellen: auf dem friedrich schmidt-
platz hinter dem rathaus, auf dem phorusplatz im 4. bezirk, ecke
reinprechtsdorfer strasse-gruenwaldgasse im 5. bezirk, ecke stifts-
gasse-mariahilfer strasse im 7. bezirk und in der nussdorfer
strasse nr. 31. rueckkehr der busse: jeweils um 12 uhr.

fuer die spiefreudigen innenstadtkinder gibt es auf den spiel-
plaetzen auch gratismilch zur erfrischung, das spielprogramm wird
durch besuche des kasperls bereichert. bei schlechtwetter wird das
spiel in die wiener stadthalle 'umgeleitet', die kinder sollten
dann turnschuhe mitbringen. eingeladen sind alle wiener kinder
zwischen sechs und vierzehn jahren.

+++

l o k a l :

=====

kongress schwerhoeriger jugendlicher in wien
einbau von hoerhilfen im jugendgaestehaus huetteldorf

3 wien, 6.7. (rk) vom 8. bis 19. juli in wien zu gast sind junge schwerhoerige aus neun laendern europas. sie halten hier unter dem ehrenschutz von buergermeister leopold g r a t z ihr internationales treffen ab, das jedes jahr in einem anderen land veranstaltet wird. hauptziel des in england gegruendeten 'internationalen komitees der schwerhoerigen jungen leute' ist es, kontakte und informationsaustausch zwischen hoerbehinderten jungen menschen zu foerdern.

ein besonderes service wird den 170 teilnehmern am wiener treffen im jugendgaestehaus huetteldorf geboten: eine eigens installierte induktionsringleitung ermoeglicht den jungen leuten das stoerungsfreie hoeren aller gespraechе und vortraege. die auch bei modernen hoengeraeeten haeufigen nebengeraeusche fallen weg. auf dem programm des treffens stehen auch eine besichtigung der einzigen hoengeraeete-erzeugungsstaette oesterreichs und vortraege in der wiener volkshochschule fuer hoerbehinderte. im rathaus werden die jungen schwerhoerigen vom leiter des jugendamtes, obersenatsrat dr. walter p r o h a s k a begruesst werden.

+++

forcierung von strauss-werken bei den verschiedenen veranstaltungen in den bezirken ergaenzt werden.

im rahmen der wiener festwochen 1975 wird auch opernfuehrer marcel p r a w y in einer veranstaltungsreihe im wiener konzert-haus und in mehreren haeusern der begegnung 'johann strauss und seine zeit' vorstellen. die wiener stadtbibliothek veranstaltet in der volkshalle des wiener rathaus eine 'johann strauss-ausstellung'; und im rahmen der wiener festwochen wird der von der komet-film im auftrag des kulturamtes der stadt wien produzierte 'johann strauss-film' seine urauffuehrung erleben.

im musikalischen sommer des naechsten jahres sind mehrere konzerte fuer johann strauss reserviert: am 1. juli ein konzert der wiener symphoniker und am 26. august ein konzert der nieder-oesterreichischen tonkuenstler im arkadenhof des rathauses, am 2. juli und am 10. september schoenbrunner schlosskonzerte.

auch die acht promenadenkonzerte im belvederegarten stehen im zeichen von johann strauss. die kammeroper in schoenbrunn wird eine strauss-operette und zwar entweder 'fuerstin ninetta' oder 'fanny elssler' spielen.

rund um den 25. oktober, den 150. geburtstag von johann strauss, rankt sich ein bukett von veranstaltungen: am 24. oktober bringt der orf ein 'portraet johann strauss', am 25. oktober hat in der volksoper der 'zigeunerbaron' premiere, in den folgenden tagen wird es noch weitere auffuehrungen geben. natuerlich sind zahlreiche ehrungen am grab und am denkmal von johann strauss vorgesehen.

den abschluss wird moeglicherweise ein waeschermaedel-ball bilden, und zum ausklang des johann strauss-jahres findet am silvestertag nicht nur die traditionelle 'fledermaus'-auffuehrung, sondern erstmalig auch eine vorauffuehrung des neujahreskonzertes der wiener philharmoniker statt.

+++

k u l t u r :

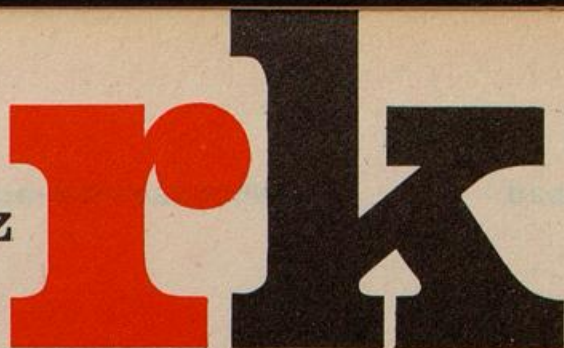
=====

im arkadenhof dirigiert ein diplomat

5 wien, 6.7. (rk) am kommenden diensttag wird im wiener arkadenhof carlos p i a n t i n i , seines zeichens nicht nur namhafter violinist und dirigent, sondern auch botschafter der dominikanischen republik bei der uno-weltorganisation in new york, den taktstock fuehren. piantini stammt aus santo domingo, wo er auch seine musikalischen grundkenntnisse erwarb. spaeter studierte er bei szeryng in mexiko und bei joseph fuchs an der ''juilliard-scool of music'' in new york violine. 1956 wurde piantini mitglied der new yorker symphoniker, ab 1963 unterrichtete er am new yorker ''college of music''. 1968 absolvierte piantini bei professor swarowsky an der wiener musikhochschule eine art post-graduate-studium. 1969 debuetierte er als dirigent bei den new yorkern philharmonikern. seit 1972 ist piantini botschafter der dominikanischen republik fuer kulturelle angelegenheiten bei den uno. das wiener konzertpublikum kennt piantini bereits von einem erfolgreichen konzert mit den wiener symphonikern im konzerthaus.

auf dem programm des konzertes am 9. juli im arkadenhof stehen die zweite orchestersuite ''italia passata'' von paul kont, das violinkonzert in d-dur kv 218 von wolfgang amadeus mozart, ''don juan'' von richard strauss sowie drei taenze aus dem ballett ''der dreispitz'' von manuel de falla. es spielen die wiener symphoniker, solistin ist susanne lautenbacher, violine. karten an der vorverkaufskassa der schmidthalle des rathauses, montag bis freitag 10 bis 18 uhr, und in allen kartenbueros.

+++



Montag, 8. Juli 1974

Blatt 1736

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

"Time": Gratz hat politische Zukunft
Hochwasserschutz: Architektonische Gestaltung
Brunnenschutzgebiete für die 3. Wiener Wasser-
leitung
Kinderklinik Glanzing: Intensivpflegestation
für Neugeborene ausgebaut

Lokal:
(orange)

Aufgrabungen "am Kaisermühlendamm"
WM-Finalspiel: Wiens Wasserverbrauch in der
Pause um 1.630 Kubikmeter gestiegen
Samstag 22.800, Sonntag 900 Bäderbesucher
Ab heute: "Wiener Spaziergang" mit 20
Stationen

Kultur:
(gelb)

600.000 Schilling aus der Dr. Karl Renner-
Stiftung
Preisträger in der Wiener Stadtbibliothek
Kulturelles Sommerprogramm: Subventionen für
Musik- und Sprechbühnen
Stadt Wien: 70 Millionen für Altstadterhaltung
in den letzten beiden Jahren

Wirtschaft:
(blau)

Zahl der Gastarbeiter leicht rückläufig
Sanierung des "Bauring" beschlossen

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

'time': gratz hat politische zukunft

wien, 8.7. (rk) dem wiener buergermeister bescheingt das angesehenere amerikanische nachrichtenmagazin 'time' grosse politische zukunft: in einer eben veroeffentlichten liste von 150 persoenlichkeiten aus aller welt, die juenger sind als 45 und voraussichtlich die politische zukunft in ihren laendern bestimmen werden, scheint auch der name leopold gratz' auf. in die liste, die im soeben erschienenen juengsten 'time'-heft enthalten ist, wurden 39 europaeer aufgenommen, darunter zum beispiel der franzoesische premier chirac. an oesterreichern ist in der aufstellung nur noch bauernbund-direktor sixtus lanner genannt.

+++

k o m m u n a l :

=====

hochwasserschutz: architektonische gestaltung

wien, 8.7. (rk) das einlaufbauwerk der neuen hochwasserschutzanlagen in lang-enzersdorf soll entsprechend seiner dominanten stellung und dimension auch architektonisch gestaltet werden: der gemeinderatsausschuss fuer stadtgestaltung und verkehr hat an arch.prof. kurt s c h l a u s s einen gestaltungsauftrag vergeben und dafuer 300.000 schilling genehmigt.

+++

k o m m u n a l :

=====

brunnenschutzgebiete fuer die 3. wiener wasserleitung
liegenschaftsausschuss genehmigte ankauf von 120 hektar

wien, 8.7. (rk) einen der groessten grundankaefe, der in
zukunft fuer die wasserversorgung der wiener bevoelkerung von grosser
bedeutung ist, genehmigte der liegenschaftsausschuss des wiener ge-
meinderates: rund um die beiden horizontalfilterbrunnen mossbrunn 1
und 2, aus denen die kuenftige dritte wiener wasserleitung mit ein-
wandfreiem trinkwasser versorgt werden wird, wurden brunnenschutz-
gebiete im ausmass von 120 hektar von der stadt wien erworben.

das gebiet besteht vorwiegend aus ackerland. es wird auch in
hinkunft landwirtschaftlich genutzt werden koennen, doch muessen
dabei besondere verpflichtungen zum schutz des wassers erfuehrt
werden. dabei wird unterschieden zwischen einem engeren schutz-
gebiet, in dem nur ganz bestimmte duengung und nur heugewinnung
gestattet sein wird, und einem weiteren schutzgebiet, in dem eine
feldmaessige bebauung bis zu einer tiefe von 30 zentimeter gestattet
sein, aber die duengung bestimmten beschraenkungen unterliegen wird.

mit dem bau von wasserbehaeltern in moosbrunn und in wien-
unter-laa suedlich des wig-gelaendes wurde bereits begonnen.

+++

k o m m u n a l :

=====

kinderklinik glanzing:

intensivpflegestation fuer neugeborene ausgebaut

8 wien, 8.7. (rk) oesterreichs groesste fruehgeburtens- beziehungsweise neugeborenenstation in der kinderklinik der stadt wien in glanzing hat internationalen standard erreicht. montag wurde in anwesenheit von gesundheitsstadtrat univ.-prof. alois s t a c h e r und sektionschef dr. albert k r a s s n i g g , in vertretung von gesundheitsminister dr. ingrid leodolter, die zweite ausbaustufe der intensivpflegestation eroeffnet. die abteilung, die im mai vergangenen jahres als erste intensivpflegestation oesterreichs eroeffnet worden war, verfuegt damit ueber die modernsten apparaturen zur bekaempfung der saeuglingssterblichkeit.

die vorhandenen geraete wurden mit unterstuetzung des gesundheitsministeriums - eine million schilling - angeschafft. sofort nach der geburt kann nun mit der intensivbehandlung des risikobaby begonnen werden. es stehen zwolff intensiv-plegeeinheiten fuer neugeborene, 21 inkubatoren, vier beatmungsgeraete, zehn waermebetten, sieben ekg-monitoren, sieben fototherapielampen und ein fahrbares roentgen zur verfuegung. fuer den transport von risikogeburten stehen darueber hinaus noch zwei spezielle transportinkubatoren und zwei beatmungsgeraete bereit. ein eigenes alarm- und ueberwachungssystem ermoeoglicht es, binnen weniger minuten blutanalysen durchzufuehren, beziehungsweise atmungsfrequenz, temperatur und sauerstoffgehalt im brutkasten zu ueberwachen. saemtliche roentgenologischen und laboratoriumsmaessigen untersuchungen muessen ''rund um die uhr'' durchgefuehrt werden. so werden etwa blutanalysen in halbstuendigen intervallen auch nachts an den risikogeburten vorgenommen. dies erfordert einen entsprechenden personalaufwand, da jede risikogeburt staendig von einer schwester ueberwacht wird.

l o k a l :

=====

aufgrabungen ''am kaisermuehlendamm''

1 wien, 8.7. (rk) im 22. bezirk am kaisermuehlendamm in der hoehe der ordnungsnummer 5 werden ab morgen diensttag, 9. juli, aufgrabungen der wiener gaswerke durchgefuehrt. ein gebrechen an der hauptrohrleitung muss behoben werden. eine kuenette wird in der fahrbahn richtung leopoldau neben der doppelten sperrlinie gegraben. die freihaltung einer mindestens 3,5 meter breiten restfahrbahn mit einhaltung fuer die einschleifspur fuer die fahrtrichtung lobau wird gewaehrleistet. in der gegenrichtung gibt es keine behinderung. die arbeiten werden ungefaehr drei wochen dauern.

0920

l o k a l :

=====

wm-finalspiel: wiens wasserverbrauch in der pause
um 1.630 kubikmeter gestiegen

wien, 8.7. (rk) ein verlaesslicher gradmesser fuer die tv-
einschaltquote bei grossen ereignissen ist bekanntlich der anstieg
des wasserverbrauchs nach der uebertragung oder in einer pause.
so auch sonntag beim finalspiel der fussball-wm: in der pause
gegen 17 uhr stieg der wasserverbrauch in ganz wien sprunghaft
um 1.630 kubikmeter pro stunde oder um 453 sekundenliter. um
welche menge es sich dabei handelt, veranschaulicht die umrechnung
1.630 kubikmeter sind 1,630.000 liter wasser pro stunde.

+++

samstag 22.800, sonntag 900 baederbesucher

wien, 8.7. (rk) nicht nur das finalspiel der fussball-wm,
sondern natuerlich auch das schlechte sonntagswetter waren schuld
daran, dass in den grossen staedtischen sommerbaedern sonntag
insgesamt nur 900 badegaeste gezaehlt wurden. am samstag hingegen
suchten 22.800 badegaeste zuflucht vor der heissen sonne im
kuehlenden nass. die besuchersfrequenz im einzelnen (in klammern die
zahlen vom sonntag): gaensehaeufel 6.950 (212), laaer berg-
bad 6.000 (30), ottakringer bad 5.200 (610) und schafbergbad
4.650 (50).

+++

L o k a l :

=====

ab heute: 'wiener spaziergang' mit 20 stationen

5 wien, 8.7. (nk) zu einem wiener spaziergang laedt ab heute, montag, die stadt wien in der volkshalle des rathauses ein: dieser spaziergang kann aber auch 'in natura' absolviert werden, indem man die 20 stationen besucht, die man sich vorher auf dem grossen innenstadtmodell in der volkshalle zusammensuchen kann. auf diesem fuenf meter im durchmesser grossen stadtmodell kann man ueberdies mit knopfdruck weitere 76 kultur- oder kunsthistorisch interessante gebaeude der innenstadt zum leuchten bringen.

der wiener spaziergang in der volkshalle beschraenkt sich allerdings nicht nur auf die vergangenheit. zwar wird jeweils von einem kulturhistorisch interessanten standpunkt ausgegangen, doch erfahrt man auf den informationsstaendern nicht nur wissenswertes aus der geschichte, sondern auch aus der lebendigen gegenwart unserer stadt. am beispiel michaelerplatz: hier erfahrt man zunaechst u.a., dass bereits im 13. jahrhundert eine vorstadt-siedlung mit kirche und friedhof entstand und dass sich der platz dank seiner naehe zum herrscherhof allmaehlich zu einem zentrum kulturellen lebens entwickelte. bis 1888 stand dort das alte burgtheater. davon ausgehend erfahrt man nun von den schautafeln, wieviele theater es in wien gibt, wieviele besucher sie haben, ueber wieviele museen und sammlungen wien verfuegt und was die stadt wien heuer fuer kulturelle zwecke ausgibt, naemlich 1,4 milliarden schilling. die station 'graben' wiederum leitet ueber zur information ueber den u-bahn-bau.

die 20 stationen des in der ausstellung vorgeschlagenen wiener spazierganges sind: rathaus, universitaet, parlament, freyung, heldenplatz, michaelerplatz, am hof, graben, peterskirche, kaerntner strasse, oper, maria am gestade, altes rathaus, ruprechtskirche, hoher markt, stephansplatz, schoenlaterngasse, karlskirche, ballhausplatz, josefsplatz, stadtpark.

die ausstellung in der volkshalle ist bis 11. august taeglich von 10 bis 19 uhr bei freiem eintritt zugaenglich. den wiener

8. juli 1974

'rathaus-korrespondenz''

blatt 1744

spaziergang kann man sich auch in einem prospekt mit nach hause nehmen, der in deutsch, englisch, franzoesisch, italienisch und serbokroatisch aufliegt. ausserdem stehen in der volkshalle informationsbeamte fuer allgemeine auskuenfte zur verfuegung. auch zeitungen und zeitschriften liegen bereit.

1215

k u l t u r :

=====

600.000 schilling aus der dr. karl renner-stiftung
bewerbungen sind an das kulturamt der stadt wien zu richten

wien, 8.7. (rk) aus der dr. karl renner-stiftung stehen heuer
preise in der hoehe von 600.000 schilling zur verfuegung. die ver-
leihung der preise wird am 14. dezember 1974 durch den buerger-
meister erfolgen. bewerbungen sind an die magistratsabteilung 7,
1082 wien, friedrich schmidt-platz (telefon 42 800/2719) zu richten.

fuer die preisverleihung kommen personen oder personengemein-
schaften in frage, die im geiste dr. karl renners durch ihr wirken
oder ihr urteil zum ausgleich von gegensuetzen im oeffentlichen
leben beigetragen haben.

im besonderen werden durch die stiftung unter anderen leistungen
gewuerdigt,

- o die der sicherung der republik oesterreich, dem frieden, dem
kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen fortschritt dienen,
- o die durch forschertaetigkeit oder sonstige arbeit das ansehen
oesterreichs und der stadt wien erhoehen,
- o die das verantwortungsgefuehl des einzelnen gegenueber der
demokratischen gemeinschaft staerken.

es duerfen nur personen oder personengemeinschaften beteiligt
werden, die mit wien verbunden sind. dabei ist es gleichgueltig,
ob diese ihre taetigkeit im in- oder ausland entfaltet haben.

+++

k u l t u r :

=====

preistraeger in der wiener stadtbibliothek

3 wien, 8.7. (rk) den preistraegern der stadt wien 1973 ist eine kleinausstellung gewidmet, die seit montag in der wiener stadtbibliothek zu sehen ist. ilse aichinger, manes spörber, dr. hans heinz hahnl, prof. friedrich cerha, univ.-prof. dr. heinz politzer, univ.-prof. dr. heinrich kuepper, dr. hans fellinger, prof. hans hollein und tino erben werden in ihren kuenstlerischen und wissenschaftlichen leistungen dokumentiert. die kleinausstellung im ausstellungsgang der wiener stadtbibliothek (rathaus, 4. stiege, 1. stock) - uebrigens die 166. kleinausstellung der stadtbibliothek - ist bei freiem eintritt montag bis freitag von 7.30 bis 18.30 uhr zugaenglich.

0955

kulturelles sommerprogramm: subventionen fuer musik-und sprechbuehnen

wien, 8.7. (rk) fuer die wiener kammeroper, das raimund-theater und fuer vienna's english theatre, die im rahmen des kulturellen sommerprogramms 1974 auch im juli und august ihre programme durchspielen, genehmigte der kulturausschuss des wiener gemeinderates subventionen bis zu einer hoehe von 1,2 millionen schilling.

+++

k u l t u r :

=====

stadt wien: 70 millionen fuer altstadterhaltung in den
letzten beiden jahren

7 wien, 8.7. (rk) im rahmen einer pressefahrt demonstrierte vize-
buergermeisterin und kulturstadtraetin gertrude f r o e h l i c h -
s a n d n e r montag die beachtlichen leistungen, die wien allein
in den vergangenen zwei jahren auf dem gebiete der altstadterhaltung
vollbracht hat. wie frau sandner den journalisten mitteilte, wurden
in den letzten zwei jahren fast 70 millionen s fuer die altstadt-
erhaltung in wien vergeben. allein aus dem kulturschilling wurden
seit 1972 50 millionen s an subventionen und darlehen fuer die alt-
stadterhaltung in wien gewahrt, darueber hinaus hat die stadt wien
aus anderen mitteln rund 20 millionen schilling zur renovierung von
einzelobjekten, wie das alte rathaus und die otto wagner-kirche bei-
gesteuert. allein im ersten halbjahr 1974 hat der altstadterhaltungs-
fonds 28 millionen schilling fuer zwecke der altstadterhaltung
bereitgestellt.

auch die beschlussfassung der schutzzonen geht nun zuegig voran.
bis zur mitte dieses jahres wurden elf schutzzonen beschlossen und
zwar in den bezirken 1 (2 mal), 3 (2 mal), 7, 8, 12, 17, 18, 19
und 21. fuer weitere sechs schutzzonen liegen bereits antraege vor,
so dass die beschlussfassung wahrscheinlich noch heuer erfolgen
wird.

auf die sanierung und revitalisierung des spittelberggelaendes
angesprochen, gab vizebuergermeisterin sandner einen kurzen histori-
schen abriss dessen, was die stadt wien bis mitte dieses jahres in
dieser hinsicht geleistet hat: nach dem ankauf von insgesamt
21 haeusern und grundstuecken am spittelberg durch die stadt wien,
erfolgte 1969 die ausfertigung eines sanierungsprojektes durch die
architekten requat und reinthaller unter der denkmalpflegerischen
leitung von prof. arch. dipl.-ing. machatschek von der lehrkanzel
fuer denkmalpflege an der technischen hochschule wien. 1970 erfolgte

der beginn der absiedlung der haeuser in groesserem umfang, 1972, nach der vergabe der notwendigen mittel durch das kulturamt der stadt wien, die durchfuehrung der technischen untersuchungen ueber den bauzustand der staedtischen althaeuser am spittelberg durch ziviltechniker. 1973 (30. maerz) wurde der spittelberg zur schutzzone erklaert. nach entsprechender subventionierung durch die stadt wien konnte mit der sanierung einiger privathaeuser begonnen werden. 1974 erfolgte nach der genehmigung der von der 'gesiba' fuer die sanierung einer ersten gruppe von vier staedtischen haeusern eingereichten plaene durch die baupolizei die erste geldvergabe durch den altstadterhaltungsfonds fuer die sanierung dieser vier haeuser in der hoehe von 3,2 millionen schilling. zugleich wurde in gespraechen mit der interessensgemeinschaft spittelberg die moeglichkeit einer probe-weise vergabe weiterer vier haeuser zwecks sanierung an diese gemeinschaft ventiliert. in diesen gespraechen standen auch die vorstellungen der interessensgemeinschaft, das konzept des kulturamtes von 1969 zu praezisieren, beziehungsweise wenn noetig, zu modifizieren, zur diskussion.

kulturstadtraetin sandner kuendigte montag auch an, dass sich das kulturamt der stadt wien, das an und fuer sich nicht fuer die erhaltung von monumentalbauten, sondern fuer buergerhausarchitektur zustaeendig ist, im jahr der denkmalpflege 1975 einer 'fleissaufgabe' unterziehen und mit der sanierung des 'neugebaeudes' beginnen wird. das neugebaeude kaiser maximilians des zweiten, das bedeutendste beispiel einer renaissance-villa-suburbana noerdlich der alpen, wird nicht nur generalsaniert, sondern durch die 'umfunktionierung' zu einem kulturzentrum auch revitalisiert werden.

als geglueckte beispiele der altstadterhaltung seitens der stadt wien zeigte vizebuergermeisterin sandner den journalisten die groesstenteils bereits erfolgte sanierung der strassenzuege lenaugasse - buchfeldgasse und florianigasse, die eine fuer wien einzigartige geschlossenheit des ensembles aufweisen. dieses gebiet ist umso erhaltenswuerdiger, weil es nicht nur wegen seiner baulichen substanz, sondern auch seiner zahlreichen, beruehmten ehemaligen bewohner wegen von grosser kulturhistorischer bedeutung ist.

als beispiel fuer ein objekt, das durch die intervention der gemeinde wien vor dem abbruch bewahrt werden konnte, stellte

kulturstadtraetin sandner der presse den 'michaelerfreihof' in der gentsgasse vor. dass in seiner aeusseren gestaltung aus dem 18. jahrhundert, seiner anlage nach aber aus wesentlich frueherer zeit stammende gebaeude war von der buwog - gemeinnuetzige gesellschaft fuer bundesbedienstete - zum zwecke des abbruches erworben worden. durch die intervention der gemeinde wien und die bereitstellung der noetigen geldmittel aus dem kulturschilling kann nun das gerettete haus renoviert und als heimatmuseum und kulturzentrum fuer waehring adaptiert werden.

als beispiel einer gelungenen generalsanierung eines einzelobjektes kann auch das haus poetzleinsdorfer strasse 103 gelten. die durch eine subvention der gemeinde wien in der hoehe von 900.000 schilling moeglich gewordene renovierung des hauses, dessen einzelne bauteile aus verschiedenen epochen stammen, gestaltete sich besonders umfangreich. unter anderem musste der niedrige hoftrakt getreu kopiert, aber neu wieder aufgebaut werden, der spaet-historische fachwerkaufbau wurde saniert, am kernbau wurde die urspruengliche quaderung in nagelritztechnik wieder hergestellt und auch das innere des hauses entsprechend hergerichtet.

w i r t s c h a f t :

=====

zahl der gastarbeiter leicht ruecklaeufig

2 wien, 8.7. (rk) die zahl der in oesterreich beschaeftigten auslaendischen arbeitskraefte weist eine leicht ruecklaeufige tendenz auf. so waren nach einer soeben veroeffentlichten statistik der landesarbeitsaemter mitte juni in oesterreich 220.734 gastarbeiter beschaeftigt. das sind um 9.331 weniger als im juni der vorjahres. die meisten auslaendischen arbeitskraefte, naemlich 87.791 waren in wien beschaeftigt. im vergleich dazu: im vorjahr betrug die zahl 88.914. es folgen niederoesterreich mit 27.641 (juni 1973: 27.725), oberoesterreich mit 24.978 (26.299), vorarlberg mit 23.034 (25.049), salzburg mit 16.428 (20.417), tirol mit 15.750 (16.081), steiermark mit 15.449 (16.041), kaernten mit 8.322 (8.180) und burgenland mit 1.341 (1.359) gastarbeitern.

der anteil der jugoslawen unter den auslaendischen arbeitskraeften ist nach wie vor mit 168.175 am groessten, gefolgt von den tuerken mit 29.979.

die branchen mit den staerksten gastarbeiteranteilen sind nach wie vor die metallindustrie, das baugewerbe und die textilindustrie.

0928

w i r t s c h a f t :

=====

sanierung des 'bauring' beschlossen

4 wien, 8.7. (rk) spoe und oevp vertraten in der sitzung des finanzausschusses des wiener gemeinderates am montag ueber-einstimmend die ansicht, dass die bauring wien ges.mbh. erhalten, ein konkurs vermieden und die vorhandenen vermoegenswerte gesichert werden muessten. unterschiedliche auffassungen bestanden darin, wie die sanierung des bauring zu erfolgen habe.

stadtrat hans m a y r (spoe) beantragte, dem bauring einen kapitalzuschuss in der hoehe von 550 millionen schilling zur abdeckung eingetretener verluste zuzuweisen. in der begruendung verwies er auf die bedeutenden leistungen des baurings fuer die kommunale infrastruktur wiens und auf die grosse zahl der in dem unternehmen beschaeftigten. durch die beteiligung privater solle der in saudi-arabien eingetretene verlust auf ein minimum reduziert werden. die zu bewilligenden 550 millionen sollen nicht auf einmal, sondern nur entsprechend dem tatsaechlichen bedarf an den bauring ueberwiesen werden. mayr betonte, es sei im interesse der geschaeftspartner des bauring notwendig, dass die stadt wien deutlich zu erkennen gebe: der bauring werde nicht fallengelassen.

gr. dr. w o e b e r (oevp) legte einen abaenderungsantrag vor, der vorsieht, dass der bauring lediglich 100 millionen erhaelt und die stadt wien die stammanteile privaten oesterreichischen interessenten zum kauf anbietet. dazu solle der bauring in eine ges.mbh. und co. kg umgewandelt werden.

stadtrat m a y r meinte, dass dieser weg theoretisch moeglich waere, aber nicht, wenn er bindend vorgeschrieben sei. die privaten waeren wirtschaftlich unvernuenftig, wenn sie unter solchen voraussetzungen den richtigen preis fuer diese anteile zahlen wuerden. die annahme des oevp-vorschlages kaeme deshalb einer verschleuderung von vermoegen der stadt wien gleich.

gr. dr. d r e n n i g (oevp) unterstrich das interesse seiner fraktion, im interesse der stadt wien und des baurings weiter

./.

im gespraech zu bleiben, um gemeinsam eine konstruktive loesung zu finden.

stadtrat m a y r erklarte, dass er dieses bekenntnis zu gemeinsamen bemuehungen gerne zur kenntnis nehme. der wille, private am bauring zu beteiligen, sei auch von buergermeister g r a t z deutlich zum ausdruck gebracht worden. es waere aber unverantwortlich gegenueber dem vermoegen der stadt wien, die zukunft des bauring von privaten abhaengig zu machen.

1151

Dienstag, 9. Juli 1974

Blatt 1753

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

In einer Woche rund 1.000 Auskünfte
Sozial- und Gesundheits-Notruf hat sich
bewährt

Wasser aus dem Rosenhügelbehälter ohne
Chlorgeschmack

"Sommerfahrplan" des Wiener Stadtsenates

Lokal:
(orange)

Baupolizei an Parteien: Wahlplakatständer
wegräumen

Sport:
(grün)

Standort für Landessportschule gesucht

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

in einer woche rund 1.000 auskuenfte
starker andrang bei der wohnbeihilfen-information

1 wien, 9.7. (rk) bei der informationsstelle fuer wohnbeihilfen, die zu beginn voriger woche von der stadt wien eingerichtet worden ist, herrscht seit dem ersten tag starker andrang: taeglich wurden bisher im durchschnitt 130 persoenliche und 60 telefonische auskuenfte erteilt. das heisst, dass sich in der ersten woche rund 1.000 personen erkundigten, ob ihnen eine wohnbeihilfe zusteht.

die wohnbeihilfen, die auf beschluss der landesregierung ab 1. juli stark erhoehrt wurden, erhalten die inhaber von wohnungen, die nach der wohnbaufoerderung 1968 errichtet wurden. der anspruch beziehungsweise die hoehe der wohnbeihilfe haengt von der familien-groesse, dem familieneinkommen und der groesse der wohnung ab. die wohnbeihilfe ist ein zuschuss zu den kreditrueckzahlungen.

etwa neunzig prozent aller personen, die sich bisher auskuenfte bei der informationsstelle 1, doblhoffgasse 6, holten, duerften einen anspruch auf wohnbeihilfe haben. die informationsstelle ist von montag bis freitag von 8 bis 13 uhr geoeffnet.

0916

k o m m u n a l :

=====

sozial- und gesundheits-notruf hat sich bewahrt
innerhalb einer woche bereits 293 anrufe

4 wien, 9.7. (rk) wiens neueste notruf-einrichtung, der seit 1. juli installierte zentrale sozial- und gesundheitsnotruf 63 11 77, hat sich bereits bestens bewahrt. (wochentags 7.30 uhr bis 20 uhr, sonst 8 bis 20 uhr.) innerhalb der ersten woche gab es 293 anrufe, wovon 83 ausserhalb der normalen dienstzeit und auf das wochenende entfielen. die frequenz des neuen telefondienstes geht damit weit ueber die des bisher bestehenden "sozialen notrufes" hinaus, bei dem im vergangenen jahr insgesamt 576 anrufe registriert wurden.

die meisten anrufe waren anfragen und ersuchen um vermittlung von pflegeheimaufnahmen und heimhilfe sowie "essen auf raedern". einige anrufer hatten auch ehe- und familienprobleme. in 20 faellen wurde um zuweisung eines spitalsbettes ersucht. neben der reinen information konnte in 30 faellen durch das zustaeendige referat unmittelbare hilfe durch hausbesuch, einsatz von heimhilfen oder "essen auf raedern" oder vermittlung eines pflegeheimplatzes geleistet werden.

in den ersten tagen schien es allerdings, als ob viele wiener den notruf mit einer allgemeinen auskunftei verwechselten: so musste in einigen faellen anrufe wegen wohnungsangelegenheiten an die zustaeendige informationsstelle fuer wohnungsfragen verwiesen werden. darueber hinaus gab es aber auch anfragen wegen bestehender baugebrechen, verschiedener verkehrsprobleme, des abschleppens von fahrzeugen, der raeumung von wohnungen, der taubenplage, des verbots der mitnahme von hunden in den lainzer tiergarten und der vermittlung von kindergartenplaetzen. fuer all diese dinge steht jedoch die rathausinformation mit der telefonnummer 43 44 44 zur verfuegung.

k o m m u n a l :

=====

wasser aus dem rosenhuegelbehaelter ohne chlorgeschmack

6 wien, 9.7. (rk) das wiener wasser soll wieder besser schmecken. bekanntlich wird seit 1945 das wiener trinkwasser durch beifuegung von chlor entkeimt. dies bedeutete manchmal eine geschmacksbeeintraechtigung. die wasserwerke sind nun seit einiger zeit daran, die entkeimung des wiener trinkwassers mit hilfe von chlordioxydanlagen vorzunehmen. entsprechende erfahrungen wurden an den bereits seit jahren in betrieb befindlichen anlagen fuer die 2. hochquellenleitung sowie fuer das grundwasserwerk nussdorf gesammelt. nun wird auch der rosenhuegelbehaelter eine solche entkeimungsanlage erhalten. der wiener stadtsenat beschloss am dienstag auf antrag von stadtrat peter s c h i e d e r die fuer die errichtung der anlage notwendige summe von 3,3 millionen schilling.

1147

9. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1757

geehrte redaktion

die folgende aussendung dient zu ihrer persoentlichen informatic

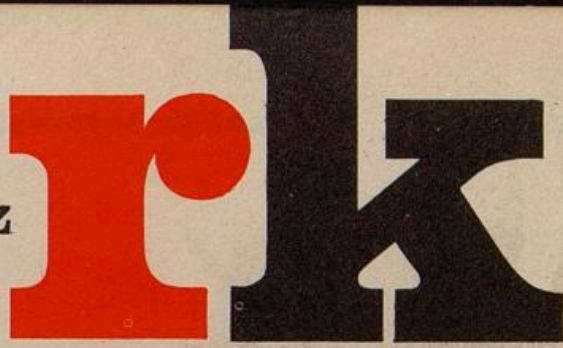
k o m m u n a l :

=====

''sommerfahrplan'' des wiener stadtsenates

7 wien, 9.7. (rk) waehrend der sommermonate wird der wiener stadtsenat nicht an allen dienstagen sitzungen abhalten. die naechste sitzung findet noch fahrplanmaessig am 16. juli statt. die termine 23. und 30. juli entfallen. dienstag, 6. august, ist wieder sitzungstag, der 13. august entfaellt, 20. august ist wieder sitzungstag, 27. august und 3. september entfallen. am dienstag, dem 10. september, tritt wieder der normale woechentliche turnus in kraft.

1155



Mittwoch, 10. Juli 1974

Blatt 1760

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Taxi ab Samstag teurer
Autos werden aus dem Volkssprater verbannt
Zwei neue Primarärzte

Lokal:
(orange)

Neue Einbahnen in der Innenstadt
Schwedenplatz: U-Bahn-Baugrube geflutet
Berittene Polizei für Wiener Fußgängerzonen?
WIG 74 für drei Wochen Mekka der Eisenbahnfans

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

taxi ab samstag teurer

wien, 10.7. (rk) am freitag erscheint das neue Landesgesetzblatt fuer wien mit einer verordnung, in der der taxitarif geaendert wird.

ab samstag, 13. juli, null uhr, wird die verordnung wirksam. von da an kostet eine taxifahrt in wien um 20 prozent mehr, als vom fahrpreisanzeiger abgelesen werden kann. da schon bisher ein zehnpromontiger zuschlag eingehoben wurde, betraegt die nun vorgenommene erhoehung 9 prozent.

durch weisse, in mehreren sprachen abgefasste schilder wird auf den 20 procentigen zuschlag hingewiesen.

+++

k o m m u n a l :

=====

autos werden aus dem volksprater verbannt

1 wien, 10.7. (rk) die autos werden aus dem volksprater verbannt, damit waehrend der schoenen jahreszeit der wurstelprater ausschliesslich den fussgaengern vorbehalten bleibt: am montag, dem 15. juli, tritt eine neue verkehrsregelung in kraft, der zufolge fuer die ''strasse des 1. mai'' ab dem parkplatz bis zur waldsteingartenstrasse und fuer die zufahrtsstrasse in ihrer ganzen laenge taeglich von 14 bis 22 uhr ein allgemeines fahrverbot sowie ein absolutes halteverbot gelten. von dieser regelung sind natuerlich auch die querstrassen zwischen diesen beiden strassenzuegen betroffen. das fahrverbot gilt jeweils vom 1. maerz bis 31. oktober.

mit dieser neuregelung wird ein weiterer schritt getan, um den prater, wie es im vorjahr stadtrat ing. fritz hofmann anlaesslich des lkw-fahrverbotes angekuendigt hatte, autofrei zu machen. schon bisher galt fuer die ''strasse des 1. mai'' und die zufahrtsstrasse samstag und sonntag ein fahrverbot. um die verminderung der parkplaetze wettzumachen, steht nun auch der grosse parkplatz der messe in der perspektivstrasse zur verfuegung. er ist ebenso wie der parkplatz beim kino zu beginn des volkspraters und jenem naechst dem riesenrad bewacht.

0918

k o m m u n a l :

=====

zwei neue primaraerzte

5 wien, 10.7. (rk) im rahmen kleiner interner feiern, wurden heute mittwoch im franz joseph-spital dr. konrad b r e z i n a als vorstand des roentgeninstitutes und anschliessend dr. wilhelm b o s t j a n c i c als vorstand des zentrallaboratoriums in der krankenanstalt rudolfstiftung durch personalstadtrat kurt h e l l e r in ihre aemter eingefuehrt.

dr. brezina ist seit 1954 im franz joseph-spital taetig, war in den letzten jahren stellvertretender vorstand der klinik und zieht nun als leiter im roentgeninstitut ein.

dr. bostjancic steht seit 25 jahren im dienste der stadt wien. seine bestellung zum vorstand des zentrallaboratoriums im rudolfspital soll die ausbildung des aerztenachwuchses sicherstellen.

1100

L o k a l :

=====

neue einbahnen in der innenstadt

2 wien, 10.7. (rk) ab donnerstag frueh wird der teil der akademiestrasse zwischen krugerstrasse und walfischgasse in richtung zur walfischgasse einbahn. diese regelung haengt mit den bauarbeiten fuer die fussaengerzone kaerntner strasse zusammen, weil nun der kreuzungsbereich krugerstrasse - maysedergasse ausgestaltet wird und daher nicht mehr dem verkehr zur verfuegung stehen kann. die krugerstrasse zwischen akademiestrasse und kaerntner strasse sowie die maysedergasse von der tegethoffstrasse bis zur kaerntner strasse werden daher sackgasse.

eine wesentliche aenderung fuer den verkehr im stadtkern tritt zudem ab samstag frueh dieser woche in kraft: die stallburggasse wird als einbahn umgedreht und kann daher nur von der dorotheengasse zur habsburggasse befahren werden. diese massnahme wurde getroffen, um den unerwuenschten durchzugsverkehr auf der route graben - braeunerstrasse - stallburggasse - plankengasse - spiegelgasse zum innenring zu unterbinden. die belieferung der in der dorotheengasse befindlichen geschaeft ist vom innenring her weiterhin gewaehrleistet. die abfahrt von der dorotheengasse kann sowohl durch die plankengasse zur spiegelgasse, wie auch durch die stallburggasse zur habsburggasse erfolgen.

0920

L o k a l :

=====

schwedenplatz: u-bahn-baugrube geflutet

3 wien, 10.7. (rk) die baugrube der u-bahn in der halbinsel im donaukanal am schwedenplatz ist seit diensttag abend geflutet. gegen 19.15 uhr ist, vermutlich durch eine undichte stelle in der umschliessungsmauer, wasser in die baugrube eingedrungen. innerhalb einer stunde war die baugrube etwa vier meter hoch mit wasser gefuehlt, wodurch die ''ausspiegelung'' mit dem donaukanal erfolgt war. durch diesen wassereintritt waren weder menschen gefaehrdet, noch ist materialschaden entstanden. die ueberpruefung der messungen, die laufend automatisch an der schwedenbruecke vorgenommen werden, haben ergeben, dass keinerlei veraenderungen aufgetreten sind.

diesem wassereintritt kommt deshalb keine bedeutung zu, weil ein solcher fall sogar unter gewissen umstaenden eingeplant war. im falle eines hochwassers waere die baugrube auf jeden fall mit hilfe von pumpen geflutet worden, um einen druckausgleich herbeizufuehren. bereits mittwoch frueh wurde mit testbohrungen begonnen, um die schadensstelle genau orten zu koennen. wenn dies geschehen ist, wird mit hilfe gezielter injektionen die undichte stelle zu-naechst gedichtet und sodann eine zweite schlitzwand vorgesetzt.

0938

L o k a l :

=====

berittene polizei fuer wiener fussgaengerzonen ?

4 wien, 10.7. (rk) immer dann, wenn unsere stadt im verkehr zu ersticken droht, flammt das gespraech um das gute alte polizeipferd von neuem auf. selbst im wiener polizeipraesidium ist dieses gespraech um die ''berittenen'' nicht verstummt. deshalb stellt ''wien aktuell'' die frage zur diskussion, ob man nicht doch wieder auf das gute alte pferd zurueckgreifen sollte.

freilich, kaum ein wiener koennte sich vorstellen, dass polizisten hoch zu ross ueber die ringstrasse patroullieren. die reiterei bei der polizei wird als ueberholt und unzeitgemaess bezeichnet. dennoch konnte die frage, ob man den wienerwald oder die lobau statt wie frueher mit pferden, mit motorraedern oder funkwagen besser durchstreifen kann, bis heute nicht beantwortet werden.

eines der juengsten beispiele zeigt es sehr drastisch: bei der verfolgung des moerders dostal im augebiet, ueber wiesen und aecker, erwies sich die technik als voellig unbrauchbar. die funkwagen und einsatzfahrzeuge hatten im augebiet und in den aeckern keine chance. ihre besatzungen mussten hilflos zusehen, wie ein moerder entkam, da die fahrzeuge stecken blieben.

dazu wiens polizeipraesident dr. karl r e i d i n g e r :

''ich wuerde eine reiterstaffel bei der wiener polizei durchaus befuerworten, allerdings in den gebieten des gruenen wien, im wald- und wiesenguertel, in den augebieten und vor allem fuer den prater. polizeipferde sind nicht nur ''umweltfreundlich'', sie wuerden die erholungsgebiete der wiener nicht stoeren und lichtscheue elemente, die sich in die praterauen oder in unbefahrbares gelaende fluechten, noch besser als bisher aufstoebeln.''

gegen einen konzentrierten reitereinsatz wehrt sich der praesident vehement: ''demonstrationen, falls sie aus dem rahmen fallen,

./.

kann man mit technischen mittel besser in geordnete bahnen lenken.
die wiener - besonders die aeltere generation - weiss von den
'berittenen' ein lied zu singen.

wenn auch heute ueber das 'gute alte polizeipferd' nur noch
die chronik berichtet, wird es die zukunft zeigen, ob man nicht
doch wieder 'auf den gaul' kommt.

man sollte jetzt schon daran denken, wie man die kuenftigen
erholungsgebiete und die fussgaengerzonen einst ueberwachen will:
mit auspuff-paffenden autos, oder vielleicht doch mit 'umwelt-
freundlichen' pferden?

0953

L o k a l :

=====

wig 74 fuer drei wochen mekka der eisenbahnfans

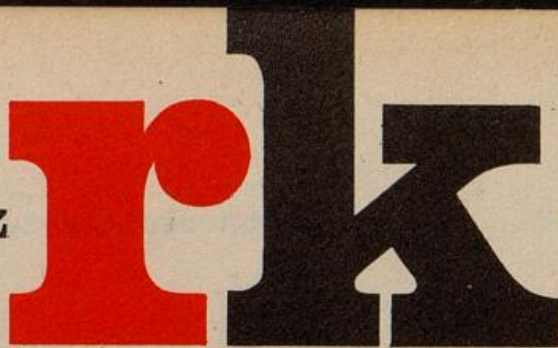
6 wien, 10.7. (rk) die grosse ausstellungshalle der wig 74 wird drei wochen lang das mekka der modelleisenbahn-fans sein: vom 14. juli bis 4. august - taeglich von 9 bis 20 uhr - findet hier eine internationale modelleisenbahn-schau statt, die gemeinsam von der wig und dem verein oesterreichischer modelleisenbahnklubs gestaltet wird. am sonntag wird buergermeister leopold g r a t z - selbst ein modelleisenbahnfan - die ausstellung um 11 uhr eroeffnen. ab 12 uhr ist allgemeiner einlass.

an der schau in der grossen wig-halle beteiligen sich firmen und modelleisenbahnbauer aus der brd, der ddr, der schweiz und aus oesterreich. gezeigt werden vier grosse, elektronisch gesteuerte betriebsanlagen, die durch fachleute vorgefuehrt werden, sowie schautuecke in 54 vitrinen. allein der wert der selbstbaumodelle betraegt mehr als eine million schilling. neben eisenbahnmodellen werden auch fachliteratur, plakate und eine briefmarkenausstellung zu sehen sein. die gesamtflaeche der schau betraegt 1 560 quadratmeter.

sonderpostamt

im rahmen der internationalen modelleisenbahnausstellung wird am 1. und 2. august im foyer der kurhalle ein sonderpostamt mit ausgabe eines sonderpoststempels eingerichtet. das sonderpostamt ist an den beiden tagen von 8 bis 12 und 14 bis 18 uhr geoeffnet.

fuer die modelleisenbahnschau ist - wie bei allen wig-sonderschauen - ein sondereintritt erforderlich. fuer erwachsene betraegt er zehn schilling, fuer kinder fuenf schilling. fuer familien mit mehreren kindern ist die familienkarte fuer 25 schilling am guenstigsten, sie gilt fuer zwei erwachsene und beliebig viele kinder.



Donnerstag, 11. Juli 1974

Blatt 1769

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Neuer Leiter in der Poliklinik
Wäschepflegedienst auf ganz Wien ausgedehnt
Zweites Hearing über die Donauinsel

Lokal:
(orange)

Anregungen werden beachtet: Sitzbänke entlang
der Mauer von Steinhof aufgestellt

Kultur:
(gelb)

100. Geburtstag von Prof. Ludwig Gruber
"Musique et lumiere" vor dem Rathaus
Signale, Zeichen und Symbole im Wiener Stadtpark

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

11. juli 1974

'rathaus-korrespondenz'

blatt 1770

k o m m u n a l :

=====

neue leiter in der poliklinik

1 wien, 11.7. (rk) als vorstand der anstaltsapotheke der
allgemeinen poliklinik wurde heute, donnerstag, frau mag. pharm.
ernestine b a n k h a m m e r und als leiter der zahnstation
dr. othmar g a m p l durch personalstadtrat kurt h e l l e r
in ihre aemter eingefuehrt.

0916

k o m m u n a l :

=====

waeschepflegedienst auf ganz wien ausgedehnt

5 wien, 11.7. (rk) der von der stadt wien gemeinsam mit dem verein ''wiener volkshilfe'' seit april zunaechst in fuenf wiener bezirken durchgefuehrte waeschepflegedienst fuer betagte und behinderte wird ab sofort auf ganz wien ausgedehnt.

ende juni wurden insgesamt 220 haushalte in den bezirken 6, 7, 8, 15 und 16 von einem in ottakring, maroltingergasse 41, errichteten stuetzpunkt aus, versorgt. dieser stuetzpunkt hat nunmehr auch die betreuung der bezirke 1, 14, 17, 18 und 19 uebernommen. die versorgung der uebrigen bezirke erfolgt durch einen zweiten stuetzpunkt, der im 3. bezirk, landstrasser hauptstrasse 98, errichtet wurde.

der dienst ist so organisiert, dass die schmutzige waesche der betreuten personen in regelmaessigen zeitabstaenden abgeholt, in einer waescherei gereinigt und sodann schrankfertig wieder zugestellt wird. notwendige ausbesserungsarbeiten an der waesche werden in eigenen naehwerkstaetten der organisation ''wiener volkshilfe'' durchgefuehrt. die betreuten personen haben lediglich die kosten der waescherei zu tragen. die kosten fuer das abholen und zustellen der waesche sowie die kosten der ausbesserungsarbeiten uebernimmt die stadt wien als sozialleistung.

anmeldungen fuer dieses sozialservice nehmen das sozialamt der stadt wien, 1, schottenring 24 (telefon 63 97 11/252), die zustaendigen bezirkssozialreferate beziehungsweise der verein ''wiener volkshilfe'', 1, auerspergstrasse 4 (telefon 42 11 96), entgegen.

1132

11. juli 1974

'rathaus-korrespondenz''

blatt 1772

l o k a l :

=====

anregungen werden beachtet:

sitzbaenke entlang der mauer von steinhof aufgestellt

2 wien, 11.7. (rk) alle anregungen aus der bevoelkerung werden von der stadtverwaltung beachtet: in einem brief an buergermeister leopold g r a t z hatte ein briefschreiber, der unbekannt bleiben wollte, den vorschlag unterbreitet, entlang der mauer der heilanstalt steinhof beim hesch-weg sitzbaenke aufzustellen. der hesch-weg waere ein beliebter wanderweg vieler aelterer wienerinnen und wiener, die gerne bei ihren spaziergaengen ausruhen und den blick ueber wien geniessen moechten. gratz befuerwortete diese anregung und stadtrat peter s c h i e d e r veranlasste die zustaeendige abteilung, entlang dieses weg es baenke aufzustellen. - bleibt die frage, warum der briefschreiber unbekannt bleiben wollte?

0927

k u l t u r :

=====

100. geburtstag von prof. ludwig gruber

3 wien, 11.7. (rk) am kommenden samstag (13. juli) jaehrt sich der geburtstag des komponisten prof. ludwig g r u b e r zum hundertsten mal. als sohn eines schauspielers in wien-Lerchenfeld geboren, verfasste gruber schon im jugendlichen alter singspiele fuer das von ihm gegruendete liebhabertheater und erhielt am konservatorium der gesellschaft der musikfreunde seine musiktheoretische ausbildung. nach verschiedenen provinzenengagements als kapellmeister kehrte er nach wien zurueck und schrieb hier die ersten seiner mehr als 2.000 lieder, die ihn als komponist und textdichter in weiten kreisen bekannt machten. waehrend des ersten weltkrieges geriet er in russische gefangenschaft und entwickelte waehrend seines sechsjaehrigen zwangsaufenthaltes in sibirien eine rege kuenstlerische taetigkeit.

nach seiner rueckkehr stellte er sich als gruender der gesellschaft zur hebung und foerderung der wiener volkskunst an die spitze jener bestrebungen, die sich dem eindringen fremder geschmacksrichtungen widersetzen. davon zeugt auch seine mitwirkung an der im auftrag der wiener gemeindevertretung herausgegebenen sammlung ''wiener lieder und taenze''. grubers oeuvre umfasst opern und operetten, chor- und kirchenwerke, symphonische orchesterstuecke und kammermusik. die ureigenste domaene seines schaffens war jedoch das wienerlied, das er mit schoepfungen wie ''mei muatterl war a weanerin'' und ''wien, weib, wein'' bereicherte. 1950 wurde prof. gruber der ehrenring der stadt wien verliehen, nach seinem tod am 18. juli 1964 wurde er in einem ehrenggrab der stadt wien im wiener zentralfriedhof beigesetzt.

0930

k u l t u r :

=====

"musique et lumiere" vor dem rathaus

4 wien, 11.7. (rk) vor dem festlich erleuchteten wiener rathaus wird buergermeister leopold g r a t z am kommenden freitag, dem 12. juli, um 19 uhr den orchester- und chorkonzertteil des 3. internationalen jugendmusikfestes eroeffnen. die musikalische umrahmung der eroeffnungsfeier besorgen das akademische orchester der universitaet freiburg, das symphonieorchester des staatlichen musikgymnasiums lodz, das jugendsymphonieorchester bremen und verschiedene festivalchoere. auf dem programm steht unter anderem das finale aus tschaikowskys symphonie nr. 1, der aufzug auf der festwiese aus richard wagners "meistersingern" und eine polnische mazurka.

im rahmen des chor- und orchesterfestivals nehmen 800 chorsaenger, 4 symphonieorchester, ein kammerorchester und ein blasorchester teil. hoehepunkt der verschiedenen darbietungen in wiener kirchen, im arkadenhof des wiener rathauses, im grossen sendesaal des orf und auf der wig 74 ist eine welt-urauffuehrung am kommenden mittwoch. das piseker kammerorchester (cssr) wird im grossen sendesaal des orf die serenade fuer floete, oboe, bratsche, schlagzeug und streicher von zdenek lukas zur urauffuehrung bringen. eine zweite, oesterreichische, urauffuehrung findet als abschlussveranstaltung des musikfestivals samstag, den 19. juli in der kurhalle der wig 74 statt. das piseker kammerorchester und festivalchoere werden zum erstenmal in oesterreich das requiem von durufle zur auffuehrung bringen, auf dem programm stehen ausserdem die carmina burana von orff.

k u l t u r :

=====

signale, zeichen und symbole im wiener stadtpark

6 wien, 11.7. (rk) im wiener stadtpark eroeffnete donnerstag vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die stadtparkausstellung 1974 des kulturamtes der stadt wien. die 'galerie im gruenen' steht heuer unter dem motto 'signale, zeichen und symbole'. ausstellende kuenstler (insgesamt 16) sind u.a. valie export, will frenken, oskar hoefinger, peter holowka, das atelier kraetschmer und schwarzenberger, peter perz, peter piller und karl prantl.

die galerie im gruenen wurde heuer zum ersten mal unter ein generalthema gestellt. das thema 'signale, zeichen und symbole' wurde gewaehlt, weil in einer zeit, in der die ordnenden prinzipien durch die vielfalt der agierenden menschen immer staerkere bedeutung gewinnen, sie auch mit entsprechendem nachdruck in der kunst repraesentiert sein sollten. im rahmen der ausstellung im wiener stadtpark, die bis 31. august zu sehen sein wird, manifestieren vor allem die objekte von josef seebacher-konzut wegen ihrer 'monumentalitaet' in besonders eindrucksvoller weise dieses thema.

die galerie im gruenen im wiener stadtpark wird vom kulturamt der stadt wien alljaehrlich veranstaltet, um den mitbuergern innerhalb des gewoehnten erholungsraumes gelegenheit zur auseinandersetzung mit der kunst zu geben und sie auf diese art zu einer persoenlichen stellungnahme zu zwingen. wie der kunstreferent des kulturamtes, prof. robert schmitt betonte, soll die heurige exposition den 'normalverbraucher' mit den zeichen der kunst so vertraut machen, wie er mit anderen zeichen und signalen des taeglichen lebens etwa im strassenverkehr bereits ist.

da sich schon bei der eroeffnung der stadtparkausstellung zeigte, dass die wahl eines generalthemas fuer diese veranstaltung von allen interessierten als gewinn begruesst wurde, werden die stadtparkausstellungen in zukunfft jeweils einem generalthema zugeordnet sein. fuer 1975 laedt das kulturamt der stadt wien alle kuenstler, denen zum thema 'lichtkunst in oesterreich' etwas einfaellt, zur kontaktaufnahme ein.

k o m m u n a l :

=====

zweites hearing ueber die donauinsel

10 wien, 11.7. (rk) im mittelpunkt des zweiten hearings ueber die donauinsel, das donnerstag unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z im messepalast abgehalten wurde (dort befindet sich noch die ausstellung der 44 projekte des wettbewerbes ''donauraum'') standen zwei probleme: ob es zum projekt des stadtbauamtes ueber den hochwasserschutz keine brauchbare alternative gaebe und wie es moeglich sein werde, den zeitvorsprung beim bau des entlastungsgerinnes gegenueber den staedtebaulichen und gestalterischen vorschlaegen wettzumachen.

buergermeister gratz erklarte einleitend, die stadt wien werde die vorschlaege der jury akzeptieren, fuer die weitere bearbeitung dieses wichtigen staedtebaulichen problems eine enge kooperation zwischen auslober, projektanten und jury vorzunehmen.

prof. jakob m a u r e r , der vorsitzende der jury, betonte, es habe sich um einen ideenwettbewerb gehandelt, von dem nicht konkrete durchfuehrungsvorschlaege zu erwarten gewesen seien. der wettbewerb sei sehr spaet begonnen worden und viele fragen ueber die gestaltung und die nutzung der kuenftigen insel muessten dringlich geloest werden. besonders hob maurer hervor, dass die gestaltung des donauraumes eine besondere chance fuer die entwicklung wiens boete. die jury, die zu beeinflussen nie versucht worden sei, habe ausserordentlich harte und heftige diskussionen gefuehrt und sei von ihrem urspruenglichen pessimismus zu einem realistischen optimismus gelangt.

um dem extremen zeitdruck fuer die gestaltung des engen zentralen bereiches der donauinsel gerecht zu werden, fuhr maurer fort, sei eine projektorientierte neue organisationsform fuer die modifizierte, zweite wettbewerbsstufe vorgeschlagen worden. die jury habe keine bessere, wasserbautechnische alternative zum im bau befindlichen projekt gefunden, doch waere deren sterile, technische durchfuehrung geradezu unmoglich. das problem liege in

./.

der gestaltung. einhellig seien die juroren der meinung gewesen, dass eine massive verbauung der donauinsel nicht in frage komme. sie seien enttaeuscht gewesen, dass ueber die probleme der oekologie und der landschaftsgestaltung von den projektanten nur wenige aussagen gemacht worden seien. nach den vorschlaegen der jury sollen ab september die projektorientierte organisation anlaufen und in etwa zwei jahren die vorschlaege ausgearbeitet werden. natuerlich muesse darueber hinaus entsprechend den laufenden arbeiten staendig die kooperation und die abstimmung mit eben diesen arbeiten gepflogen werden.

gratz erklaerte dazu, es duerfe keine praejudizierenden projekte fuer die planungsarbeiten geben, da sonst die weitere arbeit gleichsam im luftleeren raum vor sich ginge.

die professoren gustav w e n d e l b e r g e r und friedrich w o e s s berichteten anschliessend ueber ihre oekologischen beziehungsweise gruenraumgestalterischen gutachten: das hochwasserschutzprojekt werde die situation vor allem fuer die erhaltung des auwaldes verbessern und eine weitere versteppung in der lobau hintanhalten. die alten arme sollten reaktiviert und dafuer ein durchflutungssystem entwickelt werden. die insel selbst sei ein fuer die erholung wichtiges nebenprodukt des hochwasserschutzes. die gefahr der steppenbildung muesse durch entsprechende bepflanzung verhindert werden. das wasser des entlastungsgerinnes werde sehr gute badequalitaet aufweisen.

in der diskussion warf gemeinderat dr. s t r u n z (oevp) zunaechst die frage auf, ob die erwartete menge von sickerwasser fuer die erhaltung des auwaldes ausreiche. prof. wendelberger erklaerte dazu, eine quantifizierung zur moeglichen dotation muesse noch vorgenommen werden.

zu einer vom ziviltechniker dr. k o p f aufgeworfenen frage ueber den marchfeldkanal gab stadtrat ing. fritz h o f m a n n bekannt, die oesterreichische raumordnungskonferenz habe erst kuerzlich zur behandlung dieser frage einen eigenen unterausschuss eingesetzt.

gr. b i t t n e r (oevp) warf die frage auf, warum ein projekt fuer die zweite wettbewerbsstufe empfohlen worden sei, obwohl es eine wesentlich andere loesung fuer den hochwasserschutz vorsehe. mauerer erklaerte dazu, die jury habe dieses projekt, das

einzigste, das gruendlich eine alternative zum in ausfuehrung befindlichen hochwasserschutzprojekt enthalte, deshalb vorgeschlagen, weil es auf die erhaltung der urspruenglichen landschaft besonders bedacht nimmt. seiner meinung nach wuerde jedoch eine weiterfuehrung dieser gedanken keine bessere alternative erbringen, als jene loesung, die bei einer guten gestaltung des hochwasserschutzprojektes erzielbar sei.

auf eine frage von praesident h a h n nach dem wohnwert der insel, meinte mauerer, die jury sei eindeutig gegen projekte mit einer massiven verbauung. lediglich etwa 15 prozent der gesamten, vier quadratkilometer grossen insel, koennten baulich genutzt werden.

gr. dr. maria s c h a u m a y e r (oevp) kritisierte, dass zwischen den beiden hearings neun monate verstrichen seien und dass die teilnehmer des hearings weder die damals noch ausstehenden gutachten noch das juryprotokoll erhalten haetten. sie saehe drei kernfragen:

worin die nachteile gerade in staedtebaulicher hinsicht bei projekten bestehen, die sich nicht an das hochwasserschutzprojekt gehalten haetten,

was sich die jury von den politischen entscheidungstraegern erwarte, um zum ziel zu kommen, den hochwasserschutz zu gewaehrleisten und eine optimale staedtebauliche loesung zu finden

und dies bei einer nicht uebermaessigen kostenbelastung der bevoelkerung.

ihrer meinung nach klafften die ideen und der baufortschritt auseinander. sie frage daher den buergermeister, was er sich von dem hearing erwarte.

buergermeister g r a t z erklaeerte dazu, das erste hearing habe das vorhandensein zweier technisch gleicher projekte gezeigt. das zweite hearing sei deshalb erst jetzt abgehalten worden, weil die jury die fragestellung des wettbewerbes und damit den abgabetermin erweitere habe. was schliesslich das problem des auseinanderklaffens zwischen planung und baufortschritt angehe, so sei die stadt entsprechend den vorschlaegen der jury fest entschlossen, durch hilfe einer neuen organisation rasch die notwendige kooperation herbeizufuehren. dies heisse auch, dass dann eventuell gewisse bauarbeiten gebremst wuerden, wenn die projektleitstelle dies zur klaerung auftauchender fragen fuer notwendig halte.

stadtrat h o f m a n n ergaenzte, die fuenf zur teilnahme an der zweite stufe empfohlenen teams haetten ihm dezidiert erklart, kooperativ weiterzuarbeiten.

prof. m a u r e r erklarte namens der jury - viele ihrer mitglieder nahmen an dem hearing teil - es sei nur die alternative zu einem technischen projekt verneint worden. das entscheidende sei jedoch die gestaltung des gesamten raumes, der ufer der donau und der insel selbst. zwischen einer ungestalteten und einer gestalteten insel bestehe ein grosser unterschied. die sture technische durchfuehrung des hochwasserschutzprojektes waere schrecklich. die bauarbeiten muessten zudem so gelenkt werden, dass kein praejudiz entstehe. das verfahren muesse gewaehrleisten, dass in eineinhalb bis zwei jahren die konkreten unterlagen vorhanden seien, um die grosse chance fuer wien wirklich zu wahren. dies schliesse natuerlich ein, dass auch laufend entscheidungen von der neuen organisation getroffen werden muessten.

zu einer frage von praesident h a h n erklarte m a u r e r , es sei noch offen, wie weit inselflaechen fuer hochschulen verwendet werden sollten, doch glaube er nicht, dass kerngebäude der universitaet auf die insel verlagert werden sollten.

buergermeister g r a t z sprach sich in diesem zusammenhang gegen eine realteilung des inselareals zwischen bund und stadt aus (dem bund gebuehrt ein drittel der insel). nach dem beispiel des stadterweiterungsfonds sollte durch verhandlungen mit dem bund eine gemeinsame planung und nutzung angestrebt werden.

stadtrat n e u s s e r (oevp) warf die frage nach der fuehrung der donauufer-autobahn auf. m a u r e r erklarte, dieses problem habe die jury sehr eingehend beschaeftigt. im zentralen wettbewerbsbereich solle man den bau der autobahn zu-naechst nicht forcieren. entscheidend sei weniger die lage der autobahn, als die bauliche durchfuehrung, ihre einfuegung in die landschaft und die anlage von laermschutzmassnahmen.

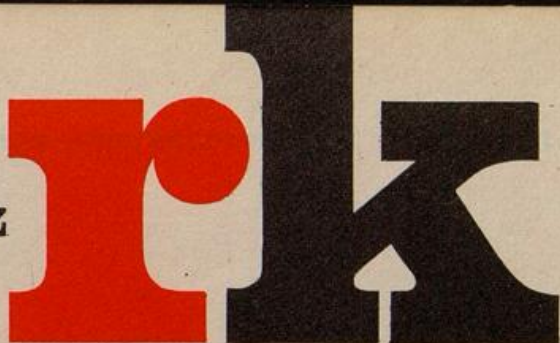
prof. b o d z e n t a sprach dann von einem entscheidungszwang und einer luecke in der vorgesehenen organisation, kurz-

fristige entscheidungen herbeizufuehren. solche teilentscheidungen koennten nur getroffen werden, wenn ueber die gesamte zielvorstellung klarheit bestehe.

stadtrat h o f m a n n wies darauf hin, dass die jury jeden monat einmal zusammentreten werde.. da ueberdies die diskussion ueber die leitlinien abgeschlossen sei, wuerden deren grundsaeetze heuer im herbst oder im fruehjahr dem gemeinderat zur beschlussfassung vorgelegt.

in der weiteren diskussion wies prof. m a u r e r noch darauf hin, dass es natuerlich sinnvoll sei, fuer die donauinsel einen u-bahn-anschluss zu schaffen. die fuehrung der u-bahn sei aber dann nur in hochlage moeglich.

zum abschluss des hearings, das drei stunden waehrte, erklaerte buergermeister g r a t z , es sei sicher nicht die letzte diskussion um diesen problemkreis gewesen. das international seltene experiment, in der vorgeschlagenen form die arbeit fortzufuehren, habe zum ziel, die vorhandenen ideen weiterzuentwickeln, nicht aber eine weitere konkurrenzsituation zu schaffen.



Freitag, 12. Juli 1974

Blatt 1781

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Gemeinde Wien als Landwirt

Internationale Sozialkonferenz in Nairobi

Lokal:

(orange)

Die Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche:
Verkehr über die Nordbrücke wird eingeengt

Großeinsatz der Rettung: Sieben Pilzvergiftungen

Kultur:

(gelb)

Klavierabend Frederick Marvin wird wiederholt

Kassa der Arkadenhofkonzerte verlegt

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

gemeinde wien als landwirt

1 wien, 12.7. (rk) zugleich mit dem rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien zog die gemeinde wien auch als landwirt bilanz ueber das letzte geschaeftsjahr. der landwirtschaftsbetrieb der stadt wien (jetzt forst- und landwirtschaftsbetrieb) zeigt sich dabei vor allem als "koerndlbauer". auf 1.883 hektar wurde getreide angebaut, auf 394 hektar zuckerruebe, auf 303 hektar huelsenfruechte, auf 113 hektar kukuruz und auf 108 hektar gemuese. in geringeren mengen wurden oelfruechte, kartoffeln und verschiedene saemereien geerntet. auch 24 hektar weingaerten am bisamberg und am cobenzl gehoeren zum landwirtschaftsbetrieb. dagegen faellt die tierhaltung kaum mehr ins gewicht: es werden nur mehr 585 schweine gehalten. in frueheren jahren, zum beispiel 1952, hatte der landwirtschaftsbetrieb noch 1.349 milchkuehe, 196 zugpferde, 34 fohlen, neun zugochsen und 207 mastrinder. insgesamt erwirtschaftete der landwirtschaftsbetrieb in seiner jahresbilanz einen gewinn von 2,1 millionen schilling.

0927

k o m m u n a l :

=====

internationale sozialkonferenz in nairobi

7 wien, 12.7. (rk) kommenden sonntag, den 14. juli, beginnt in nairobi, kenya, die 17. internationale sozialkonferenz. veranstalter dieser fuer sieben tage anberaumten tagung, an der delegierte aus aller welt teilnehmen werden, ist die internationale vereinigung fuer sozialarbeit (international council on social welfare). das generalthema der konferenz lautet: theorie und praxis und die damit verbundenen konsequenzen der sozialarbeit. aufgabe der delegierten wird es sein, im rahmen der tagung den gesamten fragenkomplex auf dem gebiet der sozialarbeit zu behandeln beziehungsweise neue strategien zu entwickeln.

seitens der stadt wien werden maria j a c o b i , als praesidentin des oesterreichischen komitees fuer sozialarbeit, sowie gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r an der sozialkonferenz teilnehmen. prof. stacher wird ausserdem die leitung eines arbeitskreises uebernehmen, der sich mit der rolle des aelteren menschen in der gegenwaertigen gesellschaft befasst.

L o k a l :

=====

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche:

verkehr ueber die nordbruecke wird eingeengt

2 wien, 12.7. (rk) ab montag kommender woche wird voraussichtlich vier wochen lang der verkehr ueber die nordbruecke in beiden richtungen auf je eine fahrspur eingeengt. der grund: im bereich der prager strasse muss ebenso wie im dammbereich zwischen der nordbruecke und der nussdorfer bruecke der fahrbahnbelag erneuert werden. die nordbruecke selbst wird von den arbeiten nur im mittelstreifen naechst der floridsdorfer seite in anspruch genommen.

die bauarbeiten werden so durchgefuehrt, dass jeweils nur die halbe fahrbahnflaeche in anspruch genommen wird und zudem wird auch in der nacht gearbeitet. allerdings koennen nicht alle arbeitsvorgaenge in der nacht vorgenommen werden, da beispielsweise die aufbringung des fahrbahnbelages selbst bei tageslicht erfolgen muss, um qualitaetseinbussen zu vermeiden.

die arbeiten werden ueberdies so eingeteilt, dass von freitag nachmittag bis montag nach der fruehspitze diese wichtige verkehrsader fuer den wochenendverkehr in voller breite in beiden richtungen zur verfuegung stehen wird. in der nacht vom 15. zum 16. juli sowie in vier naechten gegen ende der gesamten bauzeit muss der verkehr in richtung stadteinwaerts zwischen 20 und 6 uhr deshalb zur gaenze unterbunden werden, weil im bereich der nussdorfer bruecke schadhafte dehnfugen ausgebaut und neu eingebaut werden muessen.

gleichzeitig mit diesen belagsarbeiten werden die gaswerke im bereich des doeblinger stegs quer zur stadteinwaertsfuehrenden schnellstrasse einen grosskalibrigen rohrstrang verlegen, wodurch die fahrbahn in diesem bereich drei wochen lang ebenfalls auf eine spur eingeengt wird. diese arbeiten wurden mit den vorerwaehten so koordiniert, dass auch beim doeblinger steg an den

./.

zwochenenden die fahrbahn in der vollen breite zur verfuegung stehen wird.

am montag kommender woche werden belagsarbeiten im bereich des schubertringes, des opernringes und des kaerntner ringes, zwischen wollzeile und zedlitzgasse beziehungsweise zwischen johannesgasse und operngasse sowie einschliesslich des bereiches des schwarzenbergplatzes beginnen. die fahrbahn der ringstrasse wird dadurch voraussichtlich sechs wochen lang auf zwei spuren eingeengt.

auch der hackinger kai und der hietzinger kai zwischen testarellogasse und auhofstrasse erhalten einen neuen fahrbahnbelag, wodurch eine einengung auf eine fahrspur ab 15. juli acht wochen lang erfolgt.

schliesslich werden ebenfalls ab montag kommender woche schadhafte betonfelder des margaretenguertels zwischen siebenbrunnengasse und schoenbrunner strasse erneuert. drei wochen lang wird in diesem bereich des guertels nur ein fahrstreifen zur verfuegung stehen.

l o k a l :

=====

grosseinsatz der rettung: sieben pilzvergiftungen

8 wien, 12.7. (rk) zu einem grosseinsatz des rettungsdienstes der stadt wien kam es donnerstag abend im 20. und im 22. bezirk. die ursache dafuer war, dass insgesamt sieben personen schwere pilzvergiftungen erlitten hatten und auf dem schnellsten weg zur intensivbehandlung ins spital gebracht werden mussten.

um 20.52 uhr wurde die rettung zunaechst in den 22. bezirk, markweg 76, gerufen, wo der rettungsarzt bei drei personen - dem Ehepaar Johann und Margarete Kamhuber sowie Frau Theresia Ruff - anzeichen einer schweren pilzvergiftung feststellte und deren einlieferung in das Floridsdorfer Krankenhaus veranlasste. bereits drei minuten spaeter gab es den naechsten einsatz im 20. bezirk, in der Klosterneuburger Strasse 33: beim Ehepaar Eva und Johann Kamhuber wurden gleichfalls anzeichen einer schweren pilzvergiftung festgestellt. sie wurden in die entgiftungsstation des allgemeinen Krankenhauses eingeliefert. um 22.51 uhr wurde die rettung nochmals in den 22. bezirk, markweg 76, gerufen, wobei der rettungsarzt auch beim Ehepaar Maria und Ludwig Svacina die diagnose pilzvergiftung stellte und sie in das Krankenhaus Floridsdorf bringen liess.

wie im nachhinein festgestellt worden war, hatte Johann Kamhuber die giftigen pilze in der gegend bei Rosenberg/Kamp selbst gepflueckt und sodann an bekannte und verwandte weitergegeben.

was den gesundheitzzustand der eingelieferten personen betrifft, so kann derzeit noch keine endgueltige diagnose gestellt werden. er ist nach wie vor sehr ernst. wie von aerztlicher seite mitgeteilt wurde, duerfte es sich im vorliegenden fall um eine mischvergiftung der verschiedensten giftigen pilze, wie zum beispiel des panterpilzes und des knollenblaetterpilzes, handeln.

(forts.mgl.)

k u l t u r :

=====

klavierabend frederick marvin wird wiederholt

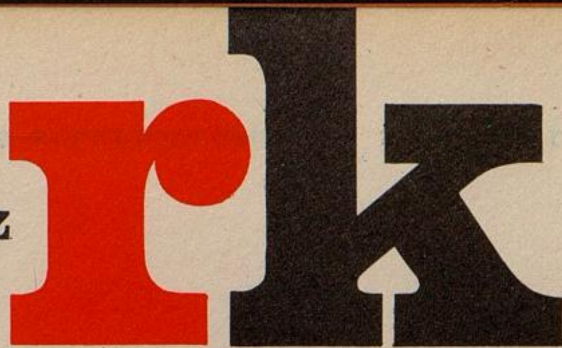
3 wien, 11.7. (rk) da der fuer 19. juli geplante klavierabend mit fredrick m a r v i n im schuberthaus bereits vollkommen ausverkauft ist, wird die veranstaltung am 20. juli um 20 uhr wiederholt werden. frederick marvin wird an beiden abenden werke von franz schubert zum vortrag bringen. karten fuer die wiederholung am 20. juli sind an der vorverkaufskassa im wiener rathaus (schmidt-halle, ab 15. juli rathaus, eingang lichtenfelsgasse) taeglich von montag bis freitag von 10 bis 18 uhr sowie in allen kartenbueros zu erhalten.

1000

kassa der arkadenhofkonzerte verlegt

4 wien, 12.7. (rk) die vorverkaufskassa der veranstaltungen des 'musikalischen sommers' und die abendkassa der arkadenhofkonzerte befindet sich ab montag, den 15. juli im wiener rathaus, eingang lichtenfelsgasse. die telefonnummer fuer die vorverkaufskassa, die taeglich von montag bis freitag von 10 bis 18 uhr geoeffnet ist - telefon 42 800/2090 (durchwahl) - bleibt unveraendert.

1000



Samstag, 13. Juli 1974

Blatt 1788

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Bürgermeistersendung: Neue Form der Zusammen-
arbeit bei Realisierung des Donauinselprojektes

Siedlung Lockerwiese: Nur wenige Anmeldungen
zur Wohnungsvergrößerung

"Heißer Draht" zu den Wiener Krankenpflege-
schulen

Schwestern-Nachschub aus dem fernen Osten

Lokal:
(orange)

Servicedienst des Marktamtes: Pilze werden
begutachtet

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

buengermeistersendung:

neue form der zusammenarbeit bei realisierung
des donauinselprojektes

1 wien, 13.7. (rk) eine neue form der zusammenarbeit zwischen preisgekroenten architekten, der jury und der stadt wien kuendigte buengermeister leopold g r a t z im zusammenhang mit der realisierung des donauinselprojektes und der weiterfuehrung und beruecksichtigung des ideenwettbewerbes fuer den donauraum in wien in seiner rundfunksendung an.

planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n erlaeuterte in der sendung im detail die einzelheiten der kuenftigen vorgangsweise: die stadtverwaltung werde fuer dieses projekt eine eigene leitstelle schaffen, die jury des wettbewerbes werde auch in der zukunft in permanenz beraten - falls es notwendig sein sollte - und bis zum vorliegen des ergebnisses der zweiten teilstufe des wettbewerbes gutachter und zugleich schiedsrichter sein, die fuenf preisgekroenten architektingruppen wuerden in zukunft kooperativ weiterarbeiten und es nicht bei konfrontationen bewenden lassen.

prof. jakob m a u r e r , der vorsitzende der jury, betonte in der sendung, dass dieser wettbewerb zur gestaltung des donauraumes wien und seiner bevoelkerung aus drei gruenden grosse chancen biete.

1.) fuer die naeherholung koennen neue land- und wasserflaechen geschaffen werden.

2.) durch gute gestaltung des gebietes kann die staedtebauliche situation wesentlich verbessert

3.) koennen in diesem gebiet die oekologischen verhaeltnisse durch anhebung des grundwasserspiegels wesentlich verbessert werden.

+++

k o m m u n a l :

=====

siedlung lockerwiese: nur wenige anmeldungen zur
wohnungsvergroesserung

2 wien, 13.7. (rk) nur wenige bewohner der aus rund 600
haeusern bestehenden siedlung lockerwiese in hietzing haben sich
entschlossen, ihre wohnung zu vergroessern. eine erweiterung des
wohnraumes nach den von der gemeinde wien ausgearbeiteten plaenen
wuenschen 35 mieter. weitere 57 anmeldungen beziehen sich
auf den bau von windfaengen oder vordaechern.

die siedlung lockerwiese wurde 1928 von der stadt wien
erbaut. in den letzten jahren hatten einige mieter versucht,
ihre haeuser durch nicht bewilligte zubauten zu vergroessern.
die gemeinde wien liess daher plaene zur sinnvollen erweiterung
des wohnraums ausarbeiten, die den bewohnern der siedlung in
einer buergerversammlung gemeinsam mit einem kostenvoranschlag und
finanzierungsvorschlaegen uebermittelt wurden. in der bezirksvor-
stehung fuer den 13. bezirk war ausserdem in der zeit von anfang
april bis ende juni eine servicestelle fuer weitere informationen
eingerrichtet worden.

+++

k o m m u n a l :

=====

'heisser draht' zu den wiener krankenflegeschulen

3 wien, 13.7. (rk) ab sofort koennen maedchen und burschen, die sich fuer den krankenschwesternberuf beziehungsweise fuer den beruf des diplompflegers interessieren, die telefonnummer 63 98 52 anrufen. sie sind dann direkt mit der wiener landesoberin verbunden, die den interessenten alle gewuenschten auskuenfte ueber die aufnahmebedingungen fuer die krankenflegeschulen, die ausbildungsdauer sowie ueber die spaeteren berufsaussichten gibt.

dieser direkte telefonanschluss musste installiert werden, weil in den vergangenen monaten die zahl der anfragen derart stark zugenommen hat, dass die amtsleitung des referates fuer die wiener krankenflegeschulen ueberlastet war.

es blieb aber nicht nur bei den anfragen: bereits jetzt sind alle plaetze in den im september beginnenden erste jahrgaengen besetzt, so dass gar keine weiteren schuelerinnen und schueler aufgenommen werden koennen. es erkundigen sich jedoch bereits jetzt eltern und jugendliche ueber die aufnahmemodalitaeten im hinblick auf den eintritt in eine krankenflegeschule im herbst 1975.

+++

k o m m u n a l :

=====

schwwestern-nachschub aus dem fernen osten

4 wien, 12.7. (rk) sozusagen als ''vorhut'' treffen am dienstag, dem 16. juli, 20 ausgebildete krankenschwestern aus manila in wien-schwechat ein. weitere folgen dann im laufe des sommers.

die philippininen, es handelt sich um diplomierte krankenschwestern, werden ueber anordnung von personalstadtrat kurt h e l l e r , vorerst vier bis sechs wochen im personalwohnhaus des psychiatrischen krankenhauses wohne , wo sie sich ''akklimatisieren'' sollen. in dieser zeit werden die fern-ost-krankenschwestern deutschunterricht erhalten.

die die pflegemethoden auf den philippinen wesentlich anders sind als in europa, werden medizinische fachvortraege in englischer sprache, sowie pflegekurse abgehalten.

erst nach ihrer ''feuertaufe'', wenn sie eine gewisse zeit im einsatz gestanden sein werden, wird ihr schwwesterndiplom nostrifiziert.

+++

l o k a l :

=====

servicedienst des marktamtes: pilze werden begutachtet

wien, 13.7. (rk) der bedauerliche irrtum eines schwammerl-liebhabers, der dazu fuehrte, dass sieben personen in wien mit zum teil schweren vergiftungserscheinungen in spitaeler eingeliefert werden mussten, ruft wieder einmal in erinnerung, dass man bei pilzen nicht vorsichtig genug sein kann.

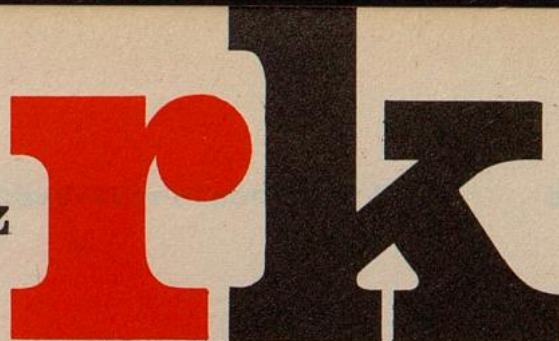
wer die pilze, die er gesammelt hat, nicht hundertprozentig genau kennt, tut gut daran, die vermeintlichen leckerbissen von fachleuten begutachten zu lassen.

das marktamt der stadt wien steht der bevoelkerung seit jahren fuer die begutachtung von gesammelten pilzen zur verfuegung.

in allen marktamsabteilungen in den bezirken und selbstverstaendlich auch in der marktamtsdirektion am modenapark im 3. bezirk wird als servicedienst fuer die wiener bevoelkerung die kostenlose begutachtung von pilzen angeboten.

geschultes fachpersonal gibt prompt darueber auskunft, ob die pilze geniessbar sind. die bevoelkerung kann sich taeglich von montag bis freitag von 8 bis 16 uhr an diese stellen wenden. die direktion und die marktamsabteilungen fuer den 2., 9., 10., 12., 15., 16. und 21. bezirk stehen sogar taeglich bis 18 uhr fuer fachliche auskuenfte zur verfuegung.

+++



Montag, 15. Juli 1974

Blatt 1794

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Noch immer zu wenig Diplompfleger für
Wiener Spitäler

Neue Schlachthalle St. Marx fast fertig

Teure Fenster, dennoch preiswert

U-Bahn kontra Fernheizung

Lokal:
(orange)

5. Internationale Fachausstellung für
Arzt- und Spitalsbedarf

Fast 50.000 Hunde in Wien

Kurmittelhaus Ober-Laa: Hydrotherapie in
Betrieb

"Rekordbadesonntag": Trotzdem kamen weniger
als erwartet

Stromstörung in Wien

Umbau der Ottakringer Straße

Eine Woche "Wiener Spaziergang"

Kultur:
(gelb)

Zwei Premieren im Arkadenhof

Finanzhilfe für "Freies Kino" und "Interessen-
gemeinschaft Spittelberg"

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

noch immer zu wenig diplompfleger fuer wiener spitaeler

2 wien, 15.7. (rk) waehrend der zustrom an weiblichem pflegepersonal fuer die wiener spitaeler als erfreulich zu bezeichnen ist, herrscht beim maennlichen personal nach wie vor akuter mangel.

obowhl der beruf eines diplompflegers wesentlich an attraktivitaet gewonnen hat, haben sich heuer nur zweielf maenner gemeldet. immerhin erhalten kuenftige diplompfleger ein anfangsgehalt von 8.600 schilling inklusive aller zulagen. ausserdem gibt es in den spitaelern eine werkskueche, wo man fuer das reichliche mittagessen lediglich 8.50 schilling bezahlt.

beim weiblichen personal sieht es derzeit schon besser aus: fuer die allgemeine krankenpflege haben sich heuer bereits 350 und fuer die kinderkrankenpflege 90 angehende diplomschwestern gemeldet. das ist zweifellos darauf zurueckzufuehren, dass das eintrittsalter in den schwesternberuf, auf das 15. lebensjahr herabgesetzt wurde.

0854

k o m m u n a l :

=====

neue schlachthalle st. marx fast fertig
tieraerztliche hochschule kann freiwerdende flaechen bekommen

3 wien, 15.7. (rk) der neubau des fleischzentrums st. marx macht gute fortschritte. die derzeit im bau befindliche schlachthalle und die dazugehoerenden wartestallungen werden voraussichtlich im oktober probeweise in betrieb genommen werden koennen. die endgueltige betriebsaufnahme ist wahrscheinlich anfang 1975 moeglich.

an den genannten gebaeudekomplexen sind die bauarbeiten nahezu abgeschlossen. derzeit wird an den installationen und an den schlachttechnischen einrichtungen gearbeitet.

durch die inbetriebnahme des neuen fleischzentrums werden verschiedene objekte im derzeitigen rinderschlachthof, im schweine-schlachthof und im auslandsschlachthof nicht mehr benuetzt werden. wie liegenschaftsstadtrat hubert p f o c h dazu mitteilt, koennten freiwerdende flaechen der tieraerztlichen hochschule zur verfuegung gestellt werden.

0856

k o m m u n a l :

=====

teure fenster, dennoch preiswert

4 wien, 15.7. (rk) billige fenster sind nicht immer die preiswertesten. seit einiger zeit werden beim staedtischen wohnhausbau versuche mit fensterrahmen aus metall unternommen, weil holzfenster-teile nur eine bestimmte zeit haltbar sind, beziehungsweise bereits nach wenigen jahren neu lackiert oder impraegniert werden muessen. metallrahmen sind jedoch praktisch unbeschraenkt haltbar und beduerfen keiner renovierung.

in der per albin hansson-siedlung ost, wo derzeit im zentrum mehr als 400 wohnungen im bau sind, werden daher fensterwandteile aus leichtmetall installiert. die kosten erscheinen hoch, sind aber im hinblick auf die wartungsfreiheit in zukunft preiswert. vize-buergermeister hubert p f o c h beantragte im gemeinderats-ausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen einen betrag von 34 millionen schilling fuer diesen zweck.

0857

. u-bahn kontra fernheizung

wien, 15.7. (rk) der u-bahn-bau hat oft kostspielige umbauten bestehender einrichtungen zur folge. ein beispiel ist die versorgung der unterirdischen schottentor-passage und der votivpark-garage mit fernwaerme. im zuge der bauarbeiten am 6. abschnitt der u-bahnlinie 2 sind die fernheizleitungen im wege. sie muessen neu verlegt werden. rund 670.000 s sind dafuer erforderlich, die der gemeinderatsausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen in seiner letzten sitzung genehmigte.

+++

L o k a l :

=====

5. internationale fachausstellung fuer arzt- und spitalsbedarf

wien, 15.7. (rk) ''rationalisierung in klinik und praxis'' ist das hauptthema der 5. internationalen fachausstellung fuer arzt- und spitalsbedarf, die vom 19. bis 22. oktober 1974 im wiener messepalast stattfinden wird.

die veranstalter - arbeitgemeinschaft fuer fachausstellungen und wiener messe-ag - wollen damit fachleute und interessenten ueber die neuesten errungenschaften auf dem gebiet des arzt- und spitalsbedarfs informieren. da gleichzeitig mit der 5. ifas auch der oesterreichische aerztekongress stattfindet, wird es den kongressteilnehmern ermoeglicht, eine internationale fachausstellung zu besuchen. ungefaehr zweihundert firmen aus oesterreich, der bundesrepublik deutschland, grossbritannien, der schweiz, der ddr und polen zeigen die neuesten geraete und apparaturen fuer alle medizinischen gebiete. die ifas wird damit auch heuer ihre stellung als einzige internationale fachausstellung dieser richtung in oesterreich behaupten.

+++

L o k a l :

=====

fast 50.000 hunde in wien

wien, 15.7. (rk) die zahl der hunde in wien steigt weiter: sie betrug ende vergangenen jahres, wie aus einem bericht des veterinaeramtes hervorgeht, genau 49.448, um rund 3.000 mehr als ein jahr vorher. damit ist der rekordstand des jahres 1955 mit 51.735 hunde fast wieder erreicht. von 1955 bis 1965, als 37.216 hunde gezaehlt wurden, sank ihre zahl von jahr zu jahr, seither steigt sie wieder.

die meisten hunde, naemlich jeweils mehr als 4.000, gibt es im 21. und 22. bezirk, weniger als tausend in den bezirken 6, 7 und 8.

fuer die haltung von raubsaeugetieren, krokodilen, gross-echsen und schlangen sind bewilligungen des magistrats notwendig. derzeit gibt es zehn solcher bewilligungen, die einen puma, einen loewen, einen fuchs, einen wolf, einen alligator und mehrere schlangen betreffen.

+++

L o k a l :

=====

kurmittelhaus ober-laa: hydrotherapie in betrieb

5 wien, 15.7. (rk) im neuerbauten kurmittelhaus der heilquelle ober-laa nahm montag die abteilung fuer hydrotherapie den betrieb auf. ab sofort koennen behandlungen im tretbecken, in der kneipp-abteilung und in den einrichtungen fuer wechsel-, fuss- und arm-baeder durchgefuehrt werden. desgleichen stehen nun die mundbade-anlage fuer die behandlung von zahnfleischerkrankungen und inhalationsanlagen zur verfuegung. anmeldungen montag bis freitag von 8.30 bis 16.30 uhr im kurmittelhaus.

0858

'rekordbadesonntag': trotzdem kamen weniger als erwartet

8 wien, 15.7. (rk) wiens staedtische sommerbaeder verzeichneten sonntag den staerksten besuch des diesjaehrigen sommers: insgesamt kamen rund 40.000 badegaeste. ein eher bescheidener rekord, gemessen an vergleichszahlen der vergangenen jahre. tausende wiener hatten es waehrend des schwuelen wetters der letzten tage vorgezogen, die stadt zu verlassen und ausserhalb wiens badefreuden zu suchen. die meisten badegaeste wurden sonntag im gaensehaeufel registriert: insgesamt rund achttausend. kein einziges wiener bad musste die blaue fahne hissen.

1032

L o k a l :

=====

stromstoerung in wien

7 wien, 15.7. (rk) montag um 7.47 uhr loeste sich ohne erkennbare ursache der automatische sammelschienenenschutz im umspannwerk nord aus und legte die 110.000 volt-schaltanlage zu den umspannwerken leopoldstadt, zedlitzhalle, handelskai, neubau, weissgerber und simmering still. dadurch fiel die stromversorgung in den von diesen werken versorgten teilen der stadt aus. das entspricht ungefaehr den bezirken, 1,2,3,11,20,21 und 22. nach umfangreichen umschaltungen konnte die versorgung um 8.15 uhr fast zur gaenze wiederhergestellt werden. ab 8.36 uhr war die stromlieferung wieder normal.

auch der strassenbahnverkehr war von der stromstoerung betroffen. gestoert waren die ring- und kailinien, die zweierlinien, 71, 0 und alle linien in den bezirken 21 und 22, ausserdem die wiental- und die donaukanallinie der stadtbahn.

1008

L o k a l :

=====

umbau der ottakringer strasse

10 wien, 15.7. (rk) die ottakringer strasse wird zwischen der steinergasse beziehungsweise hubergasse und der nattergasse (knapp vor dem johann nepomuk berger-platz) von grund auf saniert. mit den bauarbeiten ist heute, montag, begonnen worden. sie haben zur folge, dass die ottakringer strasse in diesem abschnitt fuer den durchzugsverkehr in beiden richtungen - ausgenommen selbstverstaendlich die strassenbahn - gesperrt werden muss.

die umleitungen fuehren stadtauswaerts durch die steinergasse - haslingergasse - rosensteingasse, in der gegenrichtung vom johann nepomuk berger-platz durch die neulerchenfelder strasse stadteinwaerts.

die bauarbeiten werden voraussichtlich bis ende oktober dauern, doch werden sie so vorgenommen, dass die ottakringer strasse fuer eine fahrtrichtung, naemlich stadtauswaerts, schon frueher wieder benuetzbar sein wird.

1317

l o k a l :

=====

eine woche 'wiener spaziergang':

fuenftausend kamen in die ausstellung

11 wien, 15.7. (rk) das 'open house' in der volkshalle des wiener rathauses, vor einer woche im zusammenhang mit der ausstellung 'wiener spaziergang' installiert, hat sich bewaehrt. in den ersten sieben tagen kamen rund fuenftausend besucher. nach groben schaeztungen duerften zwei drittel aller gaeste, die das informationsangebot in anspruch nahmen, auslaendische touristen gewesen sein. als besonderen hit erweist sich das grosse stadtmodell, das zum ersten mal auch in wien zu sehen ist. auf diesem modell, das die wiener innenstadt zeigt, kann jeder interessierte in sekundenschnelle die standorte der bedeutsamsten bauwerke wiens finden. ein knopfdruck genuegt - und das gewuenschte gebaeude wird erleuchtet.

1323

k u l t u r :

=====

zwei premieren im arkadenhof

6 wien, 15.7. (rk) seine premiere im arkadenhof des wiener rathauses wird diensttag das rtv-orchester ljubljana feiern. das 1955 gegrundete orchester das neben seiner rundfunktaetigkeit vor allem durch in- und auslaendische konzertauftritte und zahlreiche schallplattenaufnahmen bekannt geworden ist, wurde fuenfmal mit der orpheus-plakette des rtv-belgrad ausgezeichnet. bei seinem ersten auftritt in einem arkadenhofkonzert wird es das klavierkonzert nr. 1 von brahms und die fuenfte tschaikowsky zur auffuehrung bringen. dirigent ist samo hubad, der langjaehrige dirigent der slowenischen philharmonie, solistin die rubinstein-schuelerin und mozart-festival-preistraegerin 1967 dubravka tomsic. karten fuer das um 20 uhr beginnende konzert taeglich von 10 bis 18 uhr in der vorverkaufskassa im wiener rathaus (eingang liechtenfelsgasse) und in allen kartenbueros.

0915

finanzhilfe fuer ''freies kino'' und
''interessengemeinschaft spittelberg''

wien, 15.7. (rk) eine reihe von subventionen genehmigte der kulturausschuss des wiener gemeinderats in seiner letzten sitzung. unter anderen wird der klub ''kritischer film'', der im sogenannten ''freien kino'' im ehemaligen rossauer kino filme zeigt, die sonst nicht in die wiener kinos gelangen, eine finanzhilfe erhalten. eine subvention erhaelt auch die ''interessengemeinschaft spittelberg'' zur durchfuehrung ihrer aktivitaeten.

+++



Dienstag, 16. Juli 1974

Blatt 1805

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Neuer Vorstand und neues Kuratorium des
Instituts für Stadtforschung
Rathaus bekommt "freundlichen Eingang"

Lokal:
(orange)

Mehr Geld für Fremdenführer
Wiener Ferienspiel - Riesenerfolg
Internationale Donaufahrt: 400 Paddler und
Ruderer in Wien

Kultur:
(gelb)

Emmerich Alexius Swoboda von Wikingen -
zum Gedenken
Friedrich Schreyvogel zum 75. Geburtstag

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

neuer vorstand und neues kuratorium des institutes fuer
stadtforschung

1 wien, 16.7. (rk) im wiener rathaus traten am montag vorstand und kuratorium des institutes fuer stadtforschung zu je zwei sitzungen unter vorsitz von vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r zusammen. an ihnen nahm auch zeitweise buergermeister leopold g r a t z teil. auf der tagesordnung standen die genehmigung des voranschlages 1975, eines revidierten forschungsprogramms 1974 (und damit auch eines revidierten voranschlages). ferner wurde eine aenderung der statuten vorgenommen, die voraussetzung fuer die zugehoerigkeit der drei oevp-stadtraete zum kuratorium des institutes fuer stadtforschung schafft.

auf grund dieser statutenaenderung gehoeren dem kuratorium des instituts fuer stadtforschung an:

buergermeister gratz als praesident,
vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner und finanzstadtrat hans mayr als vizepraesidenten,
saemtliche uebrigen mitgliedes des wiener stadtsenates,
die buergermeister hillinger (linz), salfenauer (salzburg) und thorwesten (krems)

und als vertreter der oesterreichischen akademie der wissenschaften die professoren dkfm. karl lechner, dr. hans bobek und dr. friedrich steinhauser.

neuwahlen zum vorstand brachten folgendes ergebnis: neben dem praesidenten und den vizepraesidenten gehoeren ihm die stadtraete ing. hofmann und dr. goller, magistratsdirektor dr. erndl, gemeinderat dr. mayr, der generalsekretaer des staedtebundes und dritter landtagspraesident schweda sowie bundesrat skotton an.

das revidierte arbeitsprogramm des institutes fuer 1974 setzt starke schwerpunkte im bereich des wohlfahrts- und gesundheitswesens, des bildungs- und wohnungswesens, sowie im bereich boden,

16. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1807

staedtebau und raumordnung. der revidierte voranschlag 1974 sieht einnahmen und ausgaben von 18,6 millionen schilling vor.

von vorstand und kuratorium wurde ferner der voranschlag 1975 bewilligt, der einnahmen und ausgaben von 19,9 millionen schilling vorsieht. die forschungsschwerpunkte im bereich des wohlfahrts- und gesundheitswesens, das bildungs- und wohnungswesen und andere sozialwissenschaftliche gebiete werden dabei verstaerkt. die arbeiten an der geschichte der stadt wien werden weitergefuehrt, ebenso im bereich von boden, raumordnung und wohnungswesen.

0926

k o m m u n a l :

=====

rathaus bekommt "freundlichen eingang"
ausbau des informationservice fuer die wiener

9 wien, 16.7. (rk) den intentionen und ankuendigungen von buergermeister leopold g r a t z entsprechend, wird das informationservice der stadtverwaltung fuer die wiener weiter ausgebaut. die schmidthalle, in der sich derzeit die rathaus-information (tel. 43 44 44) befindet, soll zu einem "freundlichen eingang" in das rathaus ausgebaut werden. die premiere ist fuer den "tag der offenen tuer" am 28. september vorgesehen.

wer immer einen behoerdenweg hat, dem steht dieser freundliche eingang offen, erklarte stadtrat peter s c h i e d e r dazu der "rathaus-korrespondenz". man wird nicht von einem amt zum anderen laufen und sich selber muehsam zusammensuchen muessen, welche unterlagen man fuer einen behoerdenweg braucht. dabei ist daran gedacht, rat und hilfestellung nicht nur fuer die bereiche der stadtverwaltung anzubieten, sondern fuer alle behoerdenwege in wien. darueber hinaus werden die wiener die moeglichkeit haben, sich in der neuen schmidthalle informationen ueber gemeindevorhaben zu holen. es wird modelle und plaene und schriftliches material geben. auch der telefondienst der rathaus-information, die tag und nacht erreichbar ist, soll in diesem zusammenhang ausgebaut werden. der wiener stadtsenat genehmigte dienstag auf antrag von vizebuergermeister hubert p f o c h einstimmig die kosten fuer die ausgestaltung der schmidthalle.

1158

L o k a l :

=====

mehr geld fuer wiener fremdenfuehrer

2 wien, 16.7. (rk) seit montag duerfen wiens touristenbetreuer mehr honorar fuer ihre dienste verrechnen. laut einer verordnung des landeshauptmannes von wien, Leopold g r a t z , die am 15. juli in kraft getreten ist, gelten fuer das fremdenfuehrer-gewerbe neue hoechstarife.

fuer eine halbtagsfuehrung von hoechstens vierstuendiger dauer, bei der den fremden kulturelle und technische sehenswuerdigkeiten gezeigt werden, kassiert der fremdenfuehrer jetzt 450 schilling (statt bisher 315 schilling). fuer eine halbtagsfuehrung, bei der er dreieinhalb stunden lang vergnuegungs- und sportstaetten erklaert, darf der fremdenfuehrer jetzt 350 schilling (bisher 280) verlangen. eine hoechstens vierstuendige nachtfuehrung im zeitraum von 20 bis 1 uhr frueh kostet ab nun ebenfalls 450 schilling (bisher 315). fuer zeitueberschreitungen kann der fremdenfuehrer fuer jede angefangene stunde einen zuschlag von 25 prozent verlangen.

die verordnung des landeshauptmannes bringt den wiener fremdenfuehrern neben wesentlichen erhoehungen des grundhonoarans noch weitere verbesserungen. ab jetzt darf er bei gruppenfuehrungen ab 50 personen einen zuschlag von 50 schilling verrechnen, fuer fuehrungen in einer fremdsprache steht ihm ebenfalls ein zuschlag in dieser hoehe zu.

0928

L o k a l :

=====

wiener ferienspiel - riesenerfolg

3 wien, 16.7. (nk) als echter 'knuehler' erweisen sich einige programmpunkte, die heuer neu in das programm des wiener ferienspiels aufgenommen wurden. besonderen anklang findet bei den kindern das wiener planetarium: so konnten an einem einzigen wochenende 2.000 stergucker im prater begruesst werden. ebenfalls grosser beliebttheit erfreut sich der programmpunkt 'wig 74'. als besonderen 'knuehler' erweist sich auch die im programmangebot an die 14- bis 18jaehrigen (gruppe c) enthaltene segelschule. auch bei einigen aktionen, die bereits im vorjahr im spielprogramm enthalten waren, konnte schon innerhalb der ersten zwei wochen des ferienspiels eine starke steigerung der teilnehmerzahlen vermerkt werden. so nehmen an der fahrt zum spiel heuer taeglich um rund 50 prozent kinder mehr teil als im vergangenen jahr. die gesteigerte spielbegeisterung zeigt sich nicht nur an der stark gestiegenen markenzahl, sondern auch daran, dass einige spielteilnehmer bereits nach nur zwei wochen ihre spielpaesse fast vollgeklebt haben.

das gestiegene interesse am wiener ferienspiel registrierten bereits die schulen, ueber die knapp vor ferienbeginn an alle wiener schueler ferienspielpaesse verteilt wurden - insgesamt 190.000. wegen des allgemein grossen interosses mussten einige schulen, wie das realgymnasium fuer maedchen der dominikanerinnen in der schlossberggasse im 13. bezirk, die spielpaesse ihren abiturienten nachschicken. auch die informationsstelle im wiener rathaus registriert starke nachfrage nach spielpaessen. in den beiden ersten wochen wurden allein hier zusaetzlich an die 700 spielpaesse ausgegeben.

fuer alle jene kinder und jugendlichen, die gleich nach ferienbeginn abgereist sind, stehen nach wie vor in der informationsstelle des wiener rathauses und in allen staedtischen buechereien ferienspielpaesse zur verfuegung. das heurige ferienspiel dauert bis 16. august. fuer jene teilnehmer, die bei spielende die genuegende anzahl von spielmarken in ihrem spielpass eingeklebt haben, findet anfang september eine abschlussveranstaltung in der wiener stadthalle statt, bei der 'wuensch dir was-preise' vergeben werden.

L o k a l :

=====

internationale donaufahrt: 400 paddler und ruderer in wien

4 wien, 16.7. (nk) rund vierhundert paddler und ruderer, teilnehmer der internationalen donaufahrt, machen am kommenden donnerstag im ueberschwemmungsgebiet der donau oberhalb der reichsbruecke zwischenstation. diese traditionelle veranstaltung, an der sportler aus 12 nationen teilnehmen, wird auch von der oesterreichischen bundeshauptstadt unterstuetzt: auf anweisung vom umweltstadtrat peter s c h i e d e r wird im inundationsgebiet ein provisorischer campingplatz mit mobilen sanitaeren einrichtungen geschaffen. die wanderfahrt fuehrt von ingolstadt bis silistra in bulgarien.

0942

k u l t u r :

=====

emmerich alexius swoboda von wikingen - zum gedenken

5 wien, 16.7. (rk) zum 125.mal jaehrt sich am 17. juli der geburtstag des bildhauers emmerich alexius s w o b o d a v o n w i k i n g e n .

in woerth bei gloggnitz in niederoesterreich geboren, studierte swoboda von wikingen an der wiener akademie bei franz bauer und kaspar von zumbusch. zumbusch zog ihn auch zur mitarbeit am beethoven- und maria theresien-denkmal heran. wikingen schuf in der folge fuer eine reihe von ringstrassenbauten, darunter fuer das parlament, die beiden museen und die neue burg bauplastiken sowie zahlreiche entwuerfe fuer grab- und denkmaeler. swoboda von wikingen starb am 1. februar 1920 in wien.

0943

k u l t u r :

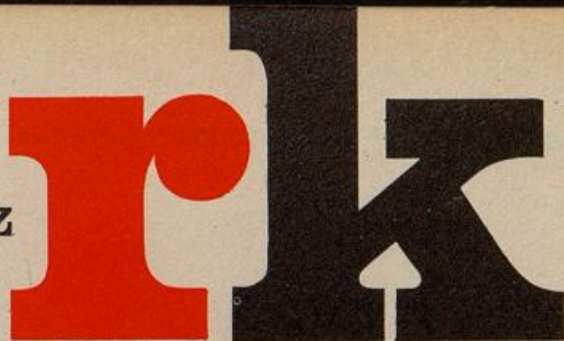
=====

friedrich schreyvogel zum 75. geburtstag

6 wien, 16.7. (rk) am mittwoch, dem 17. juli, feiert der wiener schriftsteller hofrat prof. dr. friedrich s c h r e y v o g e l seinen 75. geburtstag. in wien-mauer geboren, studierte er an der universitaet wien staatswissenschaften und wurde 1927 als professor fuer dramaturgie und literatur an die staatsakademie berufen. seit 1931 wirkte er auch als dozent am reinhardtseminar, in den letzten jahren vor dem zweiten weltkrieg war er konsulent bei den oesterreichischen staatstheatern. nach jahrelanger taetigkeit als film-dramaturg und drehbuchautor wurde schreyvogel 1952 chefdramaturg am theater in der josefstadt und 1954 ko-direktor des burgtheaters. 1961 bat er um die versetzung in den ruhestand, kehrte allerdings 1964 als chefdramaturg und direktor-stellvertreter in die burg zurueck.

sein reiches literarisches schaffen umfasst nahezu alle sparten: schreyvogel hat sich sowohl als lyriker als auch als epiker und dramatiker einen namen geschaffen. besonders stark trat er als erzaehler in erscheinung, wobei ''schicksalssymphonie'' und ''der friedlaender'' seine erfolgreichsten romane waren. schreyvogel ist inhaber zahlreicher auszeichnung: bereits 1935 erhielt er den dichterpreis der julius reich-stiftung, 1958 das grosse verdienstkreuz des verdienstordens der deutschen bundesrepublik und das ritterkreuz der franzoesischen ehrenlegion. 1964 wurde ihm die ehrenmedaille der stadt wien in gold, 1970 der preis der stadt wien fuer dichtkunst verliehen. hofrat schreyvogel ist mitglied des oesterreichischen pen-zentrums und der akademie der kuenste in berlin.

0955



Mittwoch, 17. Juli 1974

Blatt 1814

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Warschauer Verkehrsstudenten praktizieren
(rosa) in Wien

Lokal: Mehr Pferde in Wien
(orange) Schulkurzturnen ab Herbst auch in Wiener
Schulen

Die Rettung im Juni: Wettersituation
begünstigte Herzinfarkte

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

warschauer verkehrsstudenten praktizieren in wien

1 wien, 17.7. (rk) vier studenten und eine studentin, die in warschau verkehrs- und wirtschaftswissenschaft studieren, praktizieren derzeit einen monat lang bei den wiener verkehrsbetrieben. sie sind in der kaufmaennischen abteilung und bei der projektierung taetig und befassen sich dabei vor allem mit dem bau und der planung der u-bahn. die warschauer verkehrsbetriebe haben sie fuer diesen schwerpunkt nach wien vermittelt, weil auch die polnische hauptstadt eine u-bahn bauen wird und sich besonders fuer die wiener u-bahn interessiert.

0920

L o k a l :

=====

mehr pferde in wien

2 wien, 17.7. (nk) die viehzählung, die mit stichtag 3. dezember 1973 in wien durchgefuehrt wurde, ergab erstmals seit vielen jahren wieder ein steigen der zahl der pferde. das ist vor allem auf den ausbau von reitstallungen fuer sportliche zwecke im 22. und 23. bezirk zurueckzufuehren.

1.219 pferde gab es am stichtag in wien, um 42 mehr als ein jahr vorher. zwei drittel von ihnen befinden sich im 2. bezirk, vor allem in den stallungen des galopprennvereines in der freudenau und des trabrennvereins in der kriau sowie in vergnuegungs-etablissemments im wustelprater. den zweitgroessten pferdebestand hat der 3. bezirk, wo sich in einer reitstallung und als patienten in der tieraerztlichen hochschule 140 pferde befinden. (der schlachthof st. marx ist in dieser statistik nicht enthalten). an dritter stelle steht der 1. bezirk mit den 64 lipizzanerhengsten der spanischen reitschule.

weiter stark rueckklaeufig ist die zahl der rinder. nur mehr 617 wurden gezaehlt, nicht einmal halb so viel wie vor zehn jahren. die milchmeier, die noch in den zwischenkriegszeit bei der versorgung wiens eine bedeutende rolle spielten, sind nahezu bedeutungslos geworden. es gibt nur mehr acht milchmeier, die milch direkt an verbraucher abgeben duerfen. ausserdem gibt es in wien neun mastrinderbetriebe und nur mehr 46 landwirtschaftliche betriebe mit rinderbestaenden.

ungefaehr gleich bleibt seit vielen jahren die zahl der schweine. derzeit sind es, wieder ohne st. marx, 8.468, davon etwa 3.000 in zwei schweinemastanstalten im 10. bezirk. von jahr zu jahr steigt die - an sich allerdings kleine - zahl der schafe: 182 wurden gezaehlt. immer kleiner wird hingegen die zahl der ziegen: es sind derzeit nur mehr 133 gegenueber 432 vor zehn jahren. den staerksten rueckgang gibt es allerdings bei huehnern, von mehr als 67.000 vor zehn jahren auf nunmehr 26.079, die

mehrzahl von ihnen in modernen intensivbetrieben im 11., 21., 22. und 23. bezirk. die 115 gaense und 633 enten verteilen sich hingegen auf viele landwirtschaftliche betriebe.

vor allem in siedlungsgebieten am stadtrand werden nach wie vor kaninchen, ziergefluegel und tauben gezuechtet, nur in ausnahmsfaellen aus wirtschaftlichen gruenden, in der regel von tierfreunden als freizeitbeschaeftigung.

schliesslich gibt es in wien 5.961 bienenvoelker. internationalen erfolg hat ein bienenzuechter im 23. bezirk, der regelmaessig bienenkoeniginnen der ''kaerntner rasse'' exportiert.

0925

l o k a l :

=====

schulkurzturnen ab herbst auch in wiener schulen

3 wien, 17.7. (rk) fast die haelfte aller wiener schueler hat haltungsschaeden. dieser hohe prozent soll nun auch in der bundes-hauptstadt gesenkt werden: das bundesministerium fuer unterricht und kunst empfiehlt auf grund guter erfahrungen in niederoesterreich und dem burgenland allen oesterreichischen schulen die einfuehrung des schulkurzturnens ab herbst.

kurze freiuebungen sollen den negativen folgen des sitzzwanges - vor allem den haltungsschaeden - entgegenwirken, die durchblutung des koerpers und damit die konzentration der schueler fordern. die uebungen (ein- bis zweimal pro schultag jeweils zwei bis fuenf minuten) werden in den unterricht eingebaut, sie koennen durch musikuntermalung unterstuetzt werden.

ueber die einfuehrung des kurzturnens in den einzelnen schulen entscheidet die lehrerkonferenz. ebenso soll der beste zeitpunkt fuer die uebungen (z.b. stundenanfang oder -ende) von jeder schule den individuellen erfodernissen angepasst werden.

0930

L o k a l :

=====

die rettung im juni:

wettersituation beguenstige herzinfarkte

4 wien, 17.7. (rk) der rettungsdienst der stadt wien hatte im juni ein starkes steigen der zahl der einsaetze bei herzkranken personen zu verzeichnen. insgesamt mussten die aerzte der rettung bei 472 herzerkrankungen und infarkten intervenieren. dieser umstand duerfte vor allem auf die wechselhafte wettersituation zurueckzufuehren sein. bemerkenswert ist, dass sich unter diesen personen auch sehr viele juengere leute befanden.

insgesamt verzeichnete der rettungsdienst im juni 3.828 ausfahrten, wobei 3.844 patienten behandelt wurden. beim krankens- befoenderungsdienst, der 5.421 transporte durchfuehrte, wurden vom sanitaetspersonal insgesamt fuenf entbindungen, zum teil im rettungswagen, durchgefuehrt.

0932

Donnerstag, 18. Juli 1974

Blatt 1820

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Diskussion über Assanierung
(rosa) Trotz Ansturm auf Schwesternschulen Personalmangel weiter im Steigen
"Fahrt ins Grüne": Bereits mehr als 7.400 Teilnehmer
Tandler-Medaille für Guttman, Horak und Wolf
Wohnbauförderungsdarlehen
- Lokal: WIG 1974: Zur Halbzeit 1.745.000 Besucher
(orange) Thermalbad Ober-Laa wegen Bauschaden vorübergehend geschlossen
- Kultur: Bedeutende Schenkungen für das Sigmund Freud-Museum
(gelb)
- Wirtschaft: Holding-Vorstand gebildet
(blau)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

k o m m u n a l :

=====

diskussion ueber assanierung

1 wien, 18.7. (rk) zu einer diskussion ueber assanierungsprobleme kam es am mittwoch in der sitzung des gemeinderatsausschusses fuer stadtgestaltung und verkehr bei der behandlung dreier oevp-anfragen ueber diesen themenkreis: die schaffung von gruen- und erholungsflaechen sowie von kinderspielplaetzen in assanierungsgebieten, die erstellung einer wohnbedarfsprognose und schliesslich die information der betroffenen bevoelkerungskreise in assanierungsgebieten war in den anfragen gefordert worden. die berichte der baudirektion wurden angenommen, in einem fall einstimmig.

baudirektor dipl.-ing. anton s e d a hatte zum antrag ueber die gruenflaechen erklart, es wuerden schon bei den laufenden bearbeitungen der neuen flaechenwidmungsplaene erholungsflaechen und spielplaetze beruecksichtigt. bei der festlegung in kuenftigen assanierungsgebieten wuerden ebenfalls detaillierte festlegungen getroffen. gr. h a h n als einer der antragsteller erklarte sich mit dieser antwort zufrieden, meinte jedoch, zwischen theorie und praxis bestuenden noch gewissen diskrepanzen.

die erstellung des wohnungsbedarfes sei nur nach festlegung konkreter assanierungsgebiete, aber nicht in genereller form moeglich, lautete die beantwortung des baudirektors zum antrag bezueglich einer wohnbedarfsprognose. diese antwort sei unbefriedigend erklarte dazu gr. hahn (oevp), der darauf hinwies, dass das bautenministerium derartige untersuchungen fuer sechs oesterreichische gross-stadtregionen habe durchfuehren lassen. man muesse doch annehmen, dass nach der einvernehmlichen verabschiedung des stadterneuerungsgesetzes solche vorarbeiten durchgefuehrt wuerden.

stadtrat ing. fritz h o f m a n n erklarte dazu, er persoendlich bedaure es, dass seine partei zu nachgiebig gewesen sie, um das stadterneuerungsgesetz wegen seiner verfassungsbestimmungen einstimmig verabschieden zu koennen. jedenfalls werde eine bereits eingesetzte kommission bis zum herbst vorschlaege ueber die

auswahl der ersten assanierungsgebiete in wien erstellen. gr. doktor peter m a y r (oevp) meinte noch, generelle prognosen fuer ganz wien auf grund der haeuser- und wohnungszaehlung 1971 fuer etwa zehn jahre muessten moeglich sein und wuerden auch quantifizierbare aussagen enthalten koennen. diese anfragebeantwortung wurde ebenso wie die dritte mit den stimmen der spoe zur kenntnis genommen.

in diesem dritten antrag war eine ehestmoegliche information der wohnbevoelkerung in assanierungsgebieten gefordert worden. der baudirektor hatte in seiner antwort darauf verwiesen, dass entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die gemeinde verpflichtet sei, alle unterlagen sechs wochen lang oeffentlich aufzulegen. die erfahrungen der gleichen praxis bei der erneuerung der bebauungsplaene zeige zudem, dass dadurch eine breitgestreute information bewirkt werde.

diese oeffentliche auflage sei unzureichend, erklarte gr. dr. peter m a y r (oevp), da kaum jemand davon kenntnis erhalte. es sei eine groessere transparenz notwendig. die erfahrungen aus berlin haetten gezeigt, dass der erfolg von assanierungsmassnahmen direkt vom informationsgrad der betroffenen bevoelkerung abhaenge. auch wien habe gute beispiele mit der installierung von 'ombudsmaennern' beim u-bahn-bau gesetzt. gr. h a h n verlangte eine eigene auskunftsstelle und erklarte, buergermeister gratz habe mehr information und rechtzeitige verstaendigung betroffener buerger versprochen.

stadtrat ing. hofmann wies darauf hin, die beantwortung entspreche dem heutigen stand und er habe durchaus fuer die wuensche und vorstellung dr. mayrs verstaendnis. man werde ueberdies schon im herbst an hand erster konkreter faelle solche verfahren 'durchspielen', um erfahrungen fuer die praxis zu gewinnen.

k o m m u n a l :

=====

trotz ansturm auf schwesternschulen personalmangel
weiter im steigen

2 wien, 18.7. (rk) obwohl der zustrom von schwesternschuelerinnen gross ist - es haben sich nach dem letzten stand mehr als 450 maedchen gemeldet - zwingt der personalmangel bei diplomkrankenschwestern die stadtverwaltung, in den naechsten jahren weitere 600 philippinische schwestern zu beschaeftigen.

der leiter der abteilung personalangelegenheiten, senatsrat dr. franz l o e s c h n a k erklaerte, dass die ersten jahrgaenge fuer die krankenpflegeschulen zwar ''ausgebucht'' sind, falls sich jedoch eine entsprechende zahl an intereessentinnen meldet, wird die stadt wien in zusammenarbeit mit dem gesundheitsministerium weitere krankenpflegeschulen einrichten.

''bis diese schwesternschuelerinnen zum einsatz kommen, vergehen noch vier jahre. in dieser zeit muessen wir uns mit koreanischen und philippinischen schwestern helfen'', sagte loeschnak.

derzeit fehlen etwa 200 schwestern. mit der neuen arbeitszeitregelung ab jaenner 1975 und dem fortschritt der medizin, der immer mehr personal beansprucht, wird das manko an diplomschwestern auf etwa 600 steigen.

0913

k o m m u n a l :

=====

''fahrt ins gruene'':

bereits mehr als 7.400 teilnehmer

3 wien, 18.7. (rk) die von der stadt wien im vorjahr erstmals durchgefuehrte aktion ''fahrt ins gruene'' duerfte auch heuer ein voller erfolg werden. so haben seit 1. juli bereits 7.417 betagte bewohner der innenbezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 an dieser ausflugsaktion teilgenommen.

die meisten teilnehmer kamen dabei aus dem 5. bezirk, mit 2.359 pensionisten, gefolgt vom 4. bezirk mit 1.171 und dem 7. bezirk mit 1.125 pensionisten. mit einem weiteren steigen der teilnehmerzahl in den naechsten wochen wird gerechnet.

die aktion wird bekanntlich in den monaten juli und august durchgefuehrt, und ermoeglicht es den aelteren bewohnern gruenaeflaechenarmer bezirke, waehrend der schoenen jahreszeit erholungsgebiete am stadtrand aufzusuchen. ein eigener autobusdienst fuehrt von montag bis freitag zu den erholungsplaetzen im gruenen und zurueck. abfahrt ist jeweils um 13.30 uhr. ausflugsziele sind der donaupark, haeuserl am roan, haeuserl am stoan, lainzer tiergarten, laxenburg, leopoldsberg und die burg liechtenstein beziehungsweise die seegrotte in moedling. die kosten dieser aktion traegt die stadt wien.

pensionisten, die sich fuer die ''fahrt ins gruene'' interessieren, koennen sich beim zustaendigen sozialreferat ihres bezirkes fuer den entsprechenden tag vormerken lassen.

0914

k o m m u n a l :

=====

tandler-medaille fuer guttmann, horak und wolf

7 wien, 18.7. (rk) im roten salon des wiener rathauses wurden donnerstag drei persoenlichkeiten fuer ihre verdienste auf sozialem gebiet von vizebuergerraeubermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r ausgezeichnet.

in anwesenheit von stadtrat l e h n e r und zahlreichen ehrengaesten erhielten alfred g u t t m a n n , elisabeth h o r a k - beide hatten sich in der zeit nach dem zweiten weltkrieg bemueht, die lebensmittelversorgung mehrerer wiener spitaeler aufrecht zu erhalten - und oberschwester caecilie w o l f , die leiterin des ''vereins wiener sozialdienste'', die professor dr. julius tandler-medaille der stadt wien.

1101

wohnbaufoerderungsdarlehen

4 wien, 18.7. (rk) die wiener landesregierung beschloss auf antrag von landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h dar- lehen aus der wohnbaufoerderung 1968 in der hoehe von 66,9 millionen schilling. mit dieser summe wird der bau von 253 wohnungen und einem geschaeftslokal gefoerdert.

0915

L o k a l :

=====

wig 1974: zur halbzeit 1,745.000 besucher

8 wien, 18.7. (rk) bis diensttag abend wurden auf der wig 74 1,745.000 besucher gezaehlt. dieser stichtag markiert nach 90 tagen gartenschau genau die halbzeit der wig 74. insgesamt dauert die internationale gartenschau auf dem laaer-berg 180 tage.

die magneten des besucherinteresses sind jeweils die grossen sonderschauen. derzeit laeuft in der wig-ausstellungshalle bis einschliesslich 4. august die internationale modelleisenbahnschau, die in den ersten vier tagen bereits 4.675 besucher angelockt hat. die naechsten grossen sonderausstellungen sind die blumenhauptschau vom 15. bis 18. august und die sonderschau ''haus und garten'', die vom 25. august bis 6. september in allen vier ausstellungshallen der wig 74 stattfindet.

1119

thermalbad ober-laa wegen bauschaden voruebergehend geschlossen

9 wien, 18.7. (rk) wegen eines donnerstag aufgetretenen bauschadens - es loesten sich etwa drei quadratmeter fliesen in der halle - muss das oeffentlich zugaenglich thermalbad in ober-laa auf mindestens 14 tage geschlossen werden. diese massnahme wurde im interesse der sicherheit der badegaeste angeordnet. die genaue ursache des schadens wird durch einen sachverstaendigen in zusammenarbeit mit dem architekten und den baufirmen untersucht.

1211

k u l t u r :

=====

bedeutende schenkungen fuer das sigmund freud-museum

5 wien, 18.7. (rk) dem sigmund freud-museum ist es gelungen, seine bestaende durch schenkungen in den letzten wochen bedeutend zu erweitern. wichtige objekte zur dokumentation des lebens von sigmund f r e u d in wien sind dieser tage aus london eingetroffen.

geehrte redaktion

im namen des sigmund freud-museums laden wir sie zur ersten pressebesichtigung der neuerwerbungen

am dienstag, dem 23. juli, 10.30 uhr,
im sigmund freud-museum, wien 9, berggasse 19 (mezzanin)

ein. vertreter der sigmund freud-gesellschaft und der kustos des museums werden berichten, wie es zu den schenkungen kam und wie die neuerwerbungen der allgemeinheit zugaenglich gemacht werden sollen.

0916

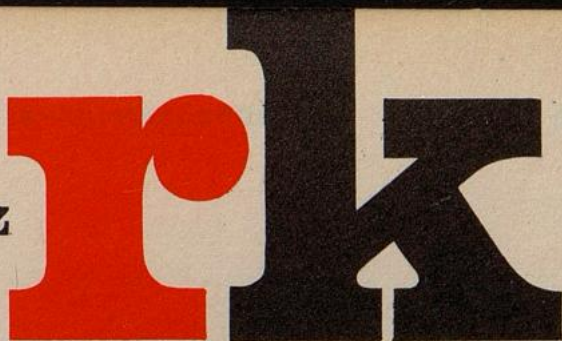
w i r t s c h a f t :

=====

holding-vorstand gebildet

10 wien, 18.7. (rk) in einer ausserordentlichen general-
versammlung wurde donnerstag der vorstand der wiener allgemeinen
beteiligungs- und verwaltungs-ges.mbh, der holding fuer die
privatrechtlichen unternehmungen der stadt wien, gebildet. vor-
sitzender des vorstandes ist obersenatsrat dr. josef m a c h t l ,
vorstandsmitglieder sind abgeordneter dr. manfred d r e n n i g ,
dkfm. dr. ernst k r a u s und - ab 1. jaenner 1975 - direktor
walter r e i s e r .

1310



Freitag, 19. Juli 1974

Blatt 1829

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Fußgängerzone Kärntner Straße termingerecht fertig
(rosa) Baumschutzgesetz in Kraft getreten
Eiserne Schaffner ersparten 1.100 echte

Lokal: Gesundheitsamt warnt vor "Hasenpest"
(orange) Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche:
Ausbesserungsarbeiten am Wiedner Gürtel
Für Portugalreisende: Gesundheitsamt empfiehlt
Choleraimpfung
400 Paddler vom Hochwasser überrascht

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

k o m m u n a l :

=====

fussgaengerzone kaerntner strasse termingerecht fertig

1 wien, 19.7. (rk) die bauarbeiten fuer die fussgaengerzone kaerntner strasse gehen termingemaess ihrem ende zu, so dass ab 1. august - wie angekuendigt - der wiener bevoelkerung die erste voll ausgestaltete fussgaengerzone zur verfuegung stehen wird. ab diesem termin gilt daher auch die neue verkehrsregelung. die offizielle eroeffnung der fussgaengerzone durch buergermeister Leopold g r a t z findet am 6. august, um 17 uhr, statt.

die neue verkehrsregelung gilt fuer die fussgaengerzone kaerntner strasse zwischen weihburggasse und walfischgasse beziehungsweise fuer die annagasse in der gesamten laenge und die ebenfalls ausgestalteten einmuendungsbereiche der uebrigen quergassen. fuer die fussgaengerzone gilt taeglich - auch an sonn- und feiertagen - von 0 bis 24 uhr ein absolutes fahr- und halteverbot. ausgenommen davon ist werktags, auch an samstagen, zwischen 6 und 10.30 uhr der lieferverkehr. die lieferfahrzeuge koennen entweder durch die weihburggasse oder durch die kupferschmiedgasse in die fussgaengerzone einfahren. die abfahrt erfolgt ueber die seitengassen respektive ueber den innenring. waehrend der lieferzeit duerfen taxis nur dann in die zone einfahren, wenn sie einen fahrgast in die fussgaengerzone bringen oder von dort abholen.

kulturelles programm fuer die fussgaengerzone

die stadtverwaltung wird anlaesslich der fertigstellung der ersten wiener fussgaengerzone eine reihe von kulturellen veranstaltungen durchfuehren, die alle im kreuzungsbereich kaerntner strasse - donnergasse, jeweils um 17.30 uhr, stattfinden.

am 1. august spielt die deutschmeisterkapelle unter julius hermann, tags darauf wird der ''bunte wagen'' mit sketches zu sehen sein, am 9. spielt norbert pawlicki, am 19. ein blaeserensemble, am 21. august gibt es wieder eine kabarettvorstellung vom ''bunten wagen'', am 23. spielt das wiener konzertorchester unter jaro

./.

schmied, am 28. folgt wieder eine auffuehrung des 'bunten wagen' und am 30. august singt der chor 'jung wien' unter Leo Lehner. am 3. september findet eine dichterlesung fuer kinder statt und am 6. september schliesslich geben die mozart-saengerknaben in der fussgaengerzone ein kleines konzert.

die wiener stadtverwaltung wird uebrigens gemeinsam mit der wiener handelskammer gleichsam als aequivalent fuer den u-bahn-bau eine aktion unterstuetzten, die allen geschaeftsleuten des 1. bezirkes zugute kommen soll: ein neugegruendeter verein, der aus dem 'city-komitee' hervorgegangen ist und die bezeichnung 'city wien' traegt, wird im herbst mit einer gemeinschaftswerbung fuer die wiener innenstadt an die oeffentlichkeit treten. dieser unpolitische verein erhaelt von der gemeinde wien und der wiener handelskammer eine starthilfe von je 100.000 schilling.

0915

k o m m u n a l :

=====

baumschutzgesetz in kraft getreten

3 wien, 19.7. (rk) das wiener baumschutzgesetz, das vom landtag am 7. mai beschlossen wurde, ist nun mit allen seinen bestimmungen in kraft getreten. das landesgesetzblatt fuer wien (18. stueck), mit ausgabedatum 17. juli, enthaelt den wortlaut des gesetzes. im paragraph 19 heisst es, dass die bestimmungen ueber den baumschutz rueckwirkend am 15. august 1973 in kraft treten, die strafbestimmungen werden mit 18. juli wirksam.

durch das gesetz werden bekanntlich alle baeume in wien mit einem stammumfang von mindestens 40 zentimeter, gemessen in einem meter hoehe vom beginn der wurzelverzweigung, unter schutz gestellt. das strafausmass betraegt bis zu 500.000 schilling oder arrest bis zu sechs monaten.

0919

k o m m u n a l :

=====

eiserne schaffner ersparten 1.100 echte

4 wien, 19.7. (rk) vor fuenf jahren, am 19. juli 1969, nahm die linie 67 a als erste mit fahrscheinentwertern autobuslinie wiens den betrieB auf. in der strassenbahn gibt es den eisernen schaffner allerdings schon laenger: im maerz 1968 wurden die ersten acht linien mit entwertern ausgeruestet.

im gegensatz zu den schaffnerlosen beiwagen der tramway muss im autobus jedoch dem fahrer durch knopfdruck signalisiert werden, dass ein fahrgast bei der naechsten haltestelle aussteigen moechte.

heute setzen die verkehrsbetriebe die eisernen schaffner auf 26 strassenbahn- und 28 autobuslinien ein. ausserdem befinden sich in insgesamt 25 stadtbahnstationen fahrscheinentwerter. sie sind uebrigens nicht gerade billig: ein derartiges geraet kostet rund 38.000 schilling, der eiserne schaffner konnte seit seiner einfuehrung aber bereits ueber 1.100 seiner menschlichen ''kollegen'' ersetzen.

0919

L o k a l :

=====

gesundheitsamt warnt vor 'hasenpest'

2 wien, 19.7. (rk) wer einen toten hasen findet, sollte diesen besser liegen lassen und nicht als willkommenere bereicherung des haeuslichen speisezettels mitnehmen. dies empfiehlt das gesundheitsamt der stadt wien. anlass fuer diese empfehlung ist der umstand, dass sich derzeit zwei an 'hasenpest' (tularamie) erkrankte personen in einem wiener spital zur behandlung befinden, die sich die erkrankung beim abhaeuten eines hasens zugezogen haben. die gesundheitsbehoerden warnen deshalb davor, tote hasen aufzulesen und aufzuarbeiten, da diese moeglicherweise an der hasenpest verendet sind. ebenso sind hasen, die sich fangen lassen, zumeist krank.

bei der hasenpest handelt es sich um eine bakterielle erkrankung. sie kommt insbesondere im osten oesterreichs vor, da diese tierseuche in oesterreichs oestlichen nachbarlaendern heimisch ist und daher jederzeit die gefahr der einschleppung besteht. waehrend zum beispiel im jahr 1967 insgesamt 134 menschen aus ostoesterreich an der hasenpest erkrankten, traten in den letzten jahren gluecklicherweise nur mehr vereinzelt erkrankungsfaelle auf. bei der krankheit, die man erst seit etwa 40 jahren genauer kennt, gibt es verschiedene formen. eine der haeufigsten ist jene form, bei der es zu lymphknotenschwellungen mit fieber nach geringfuegigen verletzungen an den haenden beim abhaeuten eines hasens oder nach einem biss kommt. bei anderen krankheitsformen kann es zu lungenentzuendungen oder stoerungen im magen-darmtrakt kommen.

0917

L o k a l :

=====

verkehrsmaßnahmen der kommenden woche:

ausbesserungsarbeiten am wiedner guertel

5 wien, 19.7. (rk) am wiedner guertel wird im bereich der argentinierstrasse ab montag kommender woche ein schadhaftes betonfeld saniert, wodurch fuer den verkehr zum 3. bezirk nur noch zwei fahrspuren zur verfuegung stehen werden. einschliesslich der abbindzeit des beton wird diese einengung voraussichtlich zehn tage lang dauern.

im zuge des u-bahn-baues wird die baustelle in der praterstrasse ab montag etwas ausgedehnt, wodurch der bereich der praterstrasse zwischen den haeusern nummer 44 und 48 beansprucht wird.

eichenstrasse nur in einer richtung befahrbar

ab montag kommender woche werden in der eichenstrasse im 12. bezirk wasserrohrarbeiten durchgefuehrt. der stadtauswaerts fuehrende verkehr muss daher ueber die assmayergasse und wilhelmstrasse zur philadelphiabruecke umgeleitet werden. die arbeiten werden voraussichtlich einen monat dauern.

1320

l o k a l :

=====

fuer portugalreisende:

gesundheitsamt empfiehlt choleraimpfung

9 wien, 19.7. (rk) anlaesslich der in portugal aufgetretenen choleraerkrankungen empfiehlt das gesundheitsamt der stadt wien allen in die betroffenen infektionsgebiete einreisenden, sich gegen cholera impfen zu lassen. ferner wird die peinlichste beachtung der allgemeinen regeln persoenerlicher hygiene dringend angeraten: speisen nur in abgekochtem zustand geniessen, kein wasser trinken, kein ungeschaeltes obst essen sowie nur mit gesauertem mineralwasser die zaehne putzen. vor dem essen muss man jeweils gruendlich die haende waschen, wobei keinesfalls gemeinschaftshandtuecher in gaststaetten benuetzt werden sollen.

die choleraimpfung besteht aus zwei teilimpfungen im abstand von 10 bis 14 tagen. geimpft wird im gesundheitsamt der stadt wien, schottenring 24, 2. stock, zimmer 215, von montag bis freitag von 8 bis 12 uhr und im hygieneinstitut der universitaet wien 9, kinderspitalgasse 15. ferner ist jeder praktizierende arzt berechtigt, die impfung durchzufuehren. in diesem fall ist aber bei eintragung der impfung in den internationalen impfpass die legalisierung der unterschrift des impfarztes im gesundheitsamt der stadt wien, zimmer 257, montag bis freitag von 8 bis 12 uhr, erforderlich.

wenn auch eine einschleppung von choleraerkrankungen moeglich ist, so kann doch in unserem raum ein epidemisches ausbreiten der cholera wegen der besseren hygienischen verhaeltnisse praktisch ausgeschlossen werden.

1230

l o k a l :

=====

400 paddler vom hochwasser ueberrascht

7 wien, 19.7. (rk) die teilnehmer an der internationalen donaufahrt, die von ingolstadt nach silistra, bulgarien, fuehrt, wurden heute frueh vom hochwasser ueberrascht. die paddler und ruderer aus 12 nationen, die oberhalb der reichsbruecke zwischenstation machten, mussten ihre zelte abbrechen und auf den parkplatz beim eingang e des donauparks uebersiedeln. die von der stadt wien zur verfuegung gestellten einrichtungen, wie eine wasserleitung zum zeltplatz und der clo-bus, mussten ebenfalls in aller eile entfernt werden.

der wasserstand der donau wird bis heute mittag bei der reichsbruecke eine hoehe von 6.20 bis 6.30 meter erreichen, wodurch das ueberschwemmungsgebiet ueberflutet wird.

wie der hochwasserbereitschaftsdienst der ma 29 mitteilte, besteht derzeit fuer wien keine gefahr.

1052



Samstag, 20. Juli 1974

Blatt 1838

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Wien: Wochenendverbot für lärmende Rasenmäher
Fernheizwärme für Amalienbad
Stenografie-, Maschinschreib- und Deutschkurse
für Gemeindebedienstete

Lokal:
(orange)

Neuer Kinderspielplatz für Penzing
Natürlich gestaltet, mit Rodelhügel und Spielmulde

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

k o m m u n a l :

=====

wien: wochenendverbot fuer laermende rasenmaeher

1 wien, 20.7. (rk) laermende, mit verbrennungsmotoren angetriebene rasenmaeher und andere gartengeraeete duerfen im interesse der ruhesuchenden bevoelkerung in zukunft in wien an wochenenden nicht mehr verwendet werden. die magistratsabteilung fuer umweltschutz hat eine kundmachung ausgearbeitet, die den betrieb dieser geraete an samstagen ab 12 uhr und den ganzen sonntag verbietet. die regelung gilt auch an feiertagen.

uebertretungen der bestimmungen werden mit geldstrafen bis zu 3.000 schilling geahndet. diese neue initiative gegen den laerm gilt fuer alle allgemein zugaenglichen gartenanlagen einschliesslich der gaertnerisch ausgestalteten flaechen des praters, fuer kleingartenflaechen, fuer gruenflaechen im bauland und bei verkehrsbauten. die kundmachung soll in den naechsten wochen in kraft treten.

+++

k o m m u n a l :

=====

fernheizwaerme fuer amalienbad

2 wien, 20.7. (rk) die zeit der braunkohlenfeuerung, personalintensiv und umweltverschmutzend, ist nun auch fuer das amalienbad im 10. bezirk in absehbarer zeit vorbei. die wiener heizbetriebe bauen auf dem areal des bades um rund sieben millionen schilling ein blockheizkraftwerk, das die kuenftige u-bahn-station reumannplatz, die tiefgarage auf diesem platz und das amalienbad beheizen soll. der gemeinderat beschloss kuerzlich, den heizbetrieben als baukostenzuschuss von seiten der baederverwaltung zwei millionen schilling zu gewaehren. eine million schilling wird die installierung des rohrnetzes von der kuenftigen heizzentrale zum bad kosten. mit den arbeiten soll in kuerze begonnen werden.

+++

k o m m u n a l :

=====

stenografie-, maschinschreib- und deutschkurse
fuer gemeindebedienstete

3 wien, 20.7. (rk) die gewerkschaft der gemeindebediensteten fuehrt im herbst dieses jahres wieder kurse fuer stenografie, maschinschreiben und deutsch durch.

saemtliche kurse mit ausnahme eines diktatkurses, der im rathaus, feststiege 2, stattfindet, werden im heim des oesterreichischen stenografenverbandes, wien 2, obere donaustrasse 97, abgehalten. teilnehmer, die bei beginn eines kurses bereits seit mindestens einem jahr mitglieder der gewerkschaft der gemeindebediensteten sind, erhalten nach beendigung ihres lehrgangs eine rueckverguetung im hoechstausmass von 200 schilling.

naehere auskuenfte unter telefon 42 800/2215.

+++

l o k a l :

=====

neuer kinderspielplatz fuer penzing
natuerlich gestaltet, mit rodelhuegel und spielmulde

4 wien, 20.7. (rk) auf einem grundstueck in der hackinger strasse
nr. 30 - 36 wird ein neuer kinderspielplatz angelegt. damit wird ein
wunsch der penzinger bezirksvertretung erfuellt, die angeregt hat,
auf dem bereits zum teil mit baeumen und straechern bewachsenen
gelaende einen natuerlich gestalteten geraetespielplatz anzulegen.

neben einem rodelhuegel wird es eine sogenannte spielmulde
geben, um die herum die verschiedensten geraete angeordnet sein
werden: unter anderen pfahlhaeuser, ein kletterturm und kletter-
netze, eine rutsche und kriechtunnel. der gemeinderatsausschuss
fuer wohnen und liegenschaftswesen genehmigte fuer das projekt einen
betrag von 495.000 schilling.

+++



Montag, 22. Juli 1974

Blatt 1843

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Neue Schutzzonen

Baugenehmigung für eine Kirche

Untersuchung über U-Bahn-Tiefstationen

Lokal:

(orange)

Neue Orientierungshilfen für Wiens Autofahrer

Hochwasserpumpwerk

Bereits 15.000 "Wiener Spaziergänger"

Verregnetes Wochenende: Schwimmhallen
wurden bevorzugt

Kultur:

(gelb)

Den Römern aus Unter-Laa auf der Spur

Mozarteum-Orchester das erstemal in Wien

Eberhard Clar - 70. Geburtstag

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

neue schutzzonen

wien, 22.7. (rk) eine reihe von teilgebieten des 8. bezirkes wurde nach einem beschluss des gemeinderatsausschusses fuer stadtgestaltung und verkehr zu schutzzonen erklaert. es handelt sich dabei um jene areale der josefstadt, in denen die alten adelspalaeste stehen und nahezu unversehrte biedermeierliche wohnviertel oder spaetbarocke beziehungsweise klassizistische gebaeudegruppen enthalten sind. die groesste dieser schutzzonen umfasst etwa den bereich josefstaedter strasse - landesgerichtsstrasse - lederergasse - laudongasse - alser strasse.

+++

baugenehmigung fuer eine kirche

wien, 22.7. (rk) in der letzten sitzung des gemeinderatsausschusses fuer stadtgestaltung und verkehr wurde fuer einen kirchenneubau in mauer (rysergasse - georgsgasse) die baugenehmigung erteilt.

+++

22. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1845

k o m m u n a l :

=====

untersuchung ueber u-bahn-tiefstationen

1 wien, 22.7. (rk) im zusammenhang mit der planung der linie u 7
des grundnetzes der wiener u-bahn sollen auch verschiedene varianten
fuer die anlage von tiefstationen untersucht werden. der gemeinde-
ratsausschuss fuer stadtgestaltung und verkehr hat diese studie an
den ziviltechniker prof. dr. rupert s c h i c k l vergeben und
dafuer 2,1 millionen schilling genehmigt. ausserdem wurden fuer
metallhaengedecken und metalltueren im verkehrsbauwerk karlsplatz
insgesamt rund 6,7 millionen schilling genehmigt.

0916

L o k a l :

=====

neue orientierungshilfen fuer wiens autofahrer

wien, 22.7. (rk) zur besseren orientierung der wiener autofahrer sollen drei neue zusatztafeln beziehungsweise orientierungstafeln beitragen, die seit einiger zeit im bereich des wiener vorrangstrassennetzes bereits aufgestellt wurden beziehungsweise noch aufgestellt werden.

es handelt sich dabei um voranzeiger zum einordnen, die angeben, welche der fahrspuren wohin fuehren. also zum beispiel zur autobahn, zu einer bundesstrasse - deren nummer angefuehrt ist -, zu einem parkplatz oder aber ins zentrum der stadt. fuer das zentrum wurde als symbol ein kreis mit einem schwarzen punkt in der mitte, gleich einer zielscheibe, gewaehlt.

auch zusatztafeln vor abbiegeverboten sollen die orientierung erleichtern. auf diesen tafeln ist beispielsweise angegeben, welches ''mascherl'' gefahren werden muss, um in eine seitengasse zu gelangen, in die einzufahren durch ein abbiegeverbot nicht erlaubt ist.

die dritte zusatztafel schliesslich ist die kleinste und wurde bei allen wiener nachrangtafeln dann angebracht, wenn der bevorrangte strassenzug eine echte vorrangstrasse im sinne der strassenverkehrsordnung ist. damit wird die aufstellung des verkehrszeichens ''vorrangstrasse'' nach jeder kreuzenden quergasse verhindert, um den gesamten strassenzug als vorrangstrasse auszuweisen. die kleine zusatztafel weist einen querliegenden balken auf.

+++

L o k a l :

=====

hochwasserpumpwerk

wien, 22.7. (rk) fuer den bau des hochwasserpumpwerkes in der simmeringer haide im zuge der verlaengerung des rechten hauptsammelkanales hat der gemeinderatsausschuss fuer stadtgestaltung und verkehr in seiner letzten sitzung 70 millionen schilling genehmigt. es wird ein pumpengebäude im ausmass von rund 20.000 kubikmeter fuer fuef pumpen mit einer gesamtleistung von 24 kubikmeter pro sekunde errichtet.

+++

l o k a l :

=====

bereits 15.000 ''wiener spaziergaenger''

7 wien, 22.7. (rk) bereits 15.000 besucher folgten seit der eroeffnung der einladung zum ''wiener spaziergang'' und sahen sich die gleichnamige ausstellung in der volkshalle des wiener rathauses an. als besondere attraktion der ausstellung erweist sich das grosse gesamtmodell der wiener innenstadt, das bisher nur im ausland zu sehen war. neben der broschuere ''wiener spaziergang'' steht in der ausstellung auch ein informationsstand der rathaus-information zur verfuegung. die freundliche ausstellungsatmosphaere - die besucher koennen an kleinen tischen platz nehmen und in ruhe hier aufliegende zeitungen studieren - wird durch musikalische untermalung mit biedermeiermusik verstaerkt. wie sich bei einem spaziergang durch die wiener innenstadt feststellen laesst, finden auch die dort an markanten punkten aufgestellten informationsstaender zum ''wiener spaziergang'' ebenso wie die ausstellung selbst bei den wiener und ihren in- und auslaendischen gaesten starken anklang. die ausstellung in der volkshalle ist noch bis 11. august taeglich von 10 bis 19 uhr bei freiem eintritt geoeffnet.

1112

l o k a l :

=====

verregnetes wochenende: schwimmbad wurden bevorzugt

5 wien, 22.7. (rk) das kühle wochenende brachte fuer die wiener baeder einen 'minus-rekord': insgesamt wurden nur 2.415 badegaeste gezaehlt. die 'wasserratten' zogen es vor jene sommerbaeder zu besuchen, die mit schwimmbad kombiniert sind.

die besten besucherzahlen wies das ottakringer bad auf, wo sich samstag 716 und sonntag 580 badegaeste tummelten, gefolgt vom theresienbad, das samstag 539 und sonntag 339 badelustige zaehlte.

dennoch gab es mutige: im gaensehaeufel waren samstag 107 und sonntag 51, im schafbergbad samstag 31, im laaer-berg-bad samstag 25 und sonntag 5 besucher zu verzeichnen.

in der vergangenen woche - 15. juli bis 21. juli - besuchten insgesamt 61.742 badegaeste die wiener sommerbaeder.

1022

k u l t u r :

=====

den roemern aus unter-laa auf der spur

2 wien, 22.7. (rk) in der st. johann-kirche in unter-laa neben der klederingstrasse ist man wieder einmal den roemern auf der spur: das museum der stadt wien fuehrt zunaechst im kircheninneren grabungen durch, bei denen bereits nach wenigen tagen eine reihe von roemischen pfeilern freigelegt worden sind. im laufe der naechsten woche wird praktisch der gesamte fussboden der alten johanniterkirche abgetragen und auch in dem jenseits der strasse liegenden feld werden grabungen durchgefuehrt.

die diesmalige grabungscampagne des museums - bereits 1963 und zweimal noch in nachfolgenden jahren war man bei grabungen auch ausserhalb der kirche schon auf roemische mauerreste gestossen - werden nicht nur zum besonderen anlass der hundertjahrfeier favoritens durchgefuehrt. die arbeiten werden ueberdies von echten amateuren vollbracht: unter der leitung des archaeologen dr. h a r l vom museum sind an der grabungscampagne ein lehrer - er ist einer der beiden kustoden des favoritner heimatomuseums - und eine lehrerin aus favoritn sowie mehrere jugendliche aus unter-laa beteiligt.

das gebiet rund um den johannisberg und die st. johann-kirche, deren jetzige gestalt aus dem 17. jahrhundert stammt, ist uraltes siedlungsgebiet. in den sechziger jahren waren in und um die kirche schon grabungen durchgefuehrt worden, die nebst mauern auch einen teil einer roemischen grabtafel aus dem zweiten jahrhundert nach christus freigelegt haben. in den kirchenmauern sind uebrigens noch zahlreiche roemische quadersteine verarbeitet.

die diesmalige grabung geht wesentlich tiefer als die vorangegangenen und man hofft, vielleicht doch hinweise auf die urspruengliche funktion des oder der roemischen gebaeude zu finden. bisher gibt es keine anhaltspunkte, welchem zweck die roemischen bauten abseits des damaligen strassensystems gedient haben. die christliche kirche, die dann spaeter an dieser stelle errichtet worden ist, steht seit vielen jahrhunderten in der verwaltung der johanniter beziehungsweise malteser. die grabungen sollen jedenfalls bis zur im herbst stattfindenden 100-jahr-feier von favoritn abgeschlossen sein.

k u l t u r :

=====

mozarteum-orchester das erstemal in wien

3 wien, 22.7. (rk) zum erstenmal wird sich das mozarteum-orchester salzburg am kommenden dienstag im arkadenhof des rathauses dem wiener publikum praesentieren. unter der leitung des orchesterchefs leopold h a g e r - den wiener musikfreunden von seinen konzerten mit den wiener symphonikern und der dirigententaetigkeit in der wiener staatsoper kein unbekannter - bringt das ensemble ein mozartprogramm zur auffuehrung. gespielt werden die ''prager symphonie'' (kv 504) und die ''linzer symphonie'' (kv 425) sowie das fagottkonzert kv 191 von wolfgang amadeus mozart. der solist des abend ist rudolf k l e p a c , der leiter der blaeserkammermusik salzburg.

karten fuer die um 20 uhr beginnende veranstaltung an der vorverkaufskasse im wiener rathaus (eingang lichtenfelsgasse), an der abendkasse sowie in allen kartenbueros.

0923

k u l t u r :

=====

eberhard clar - 70. geburtstag

6 wien, 23.7. (rk) am 23. juli vollendet der geologe universitaetsprofessor dr. eberhard c l a r das 70. lebensjahr.

clar wurde in graz geboren, wo er das universitaetsstudium absolvierte und sich an der technischen hochschule habilitierte. von 1944 bis 1945 war er ordentlicher professor der technischen hochschule in wien, spaeter beratender geologe der montanindustrie. seit 1954 bis zu seiner emeritierung im jahre 1972 war er ordinarius der geologie an der wiener universitaet. prof. clar ist mitglied der oesterreichischen akademie der wissenschaften und vefasser zahlreicher arbeiten, die sich vor allem mit der geologie der ostalpen und den minerallagerstaetten in oesterreich befassen.

1023



Dienstag, 23. Juli 1974

Blatt 1853

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Städtebau-Weltkongreß in Wien: "Ziele für
die Stadtentwicklung - gestern, heute, morgen"
Wien steht an der Spitze der Altenbetreuung

Lokal:
(orange)

Dem "Wiener Spaziergänger" zum Gedenken
Russische Studenten arbeiten im Lainzer
Tiergarten

Kultur:
(gelb)

"Sigmund Freud--Souvenirs" wieder in Wien

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

staedtebau-weltkongress in wien:

''ziele fuer die stadtentwicklung - gestern, heute, morgen''

1 wien, 23.7. (nk) ''ziele fuer die stadtentwicklung - gestern, heute, morgen'' ist das thema des 32. weltkongresses des internationalen verbandes fuer wohnungswesen, staedtebau und raumordnung (ivwsr). der kongress findet vom 18. bis 24. august im wiener rathaus statt. rund 1.500 teilnehmer - unter ihnen prominente soziologen, mediziner, raumplaner und wirtschaftswissenschaftler - aus aller welt werden erwartet.

drei arbeitsgruppen diskutieren ueber ''soziale und wirtschaftliche chancen fuer den menschen in der stadt'' (vorsitz: professor freisitzer, graz), ''die stadt als lebensraum'' (vorsitz: professor novotny, linz) und ''wohnen in der stadt'' (vorsitz: prof. strotzka, wien). die kongressteilnehmer werden bei ihren gespraechen vor allem von den menschlichen beduerfnissen als masstab fuer die stadtentwicklung ausgehen. vorgesehen sind sieben arbeitssitzungen fuer jede gruppe, ausserdem stehen raeume fuer die diskussion spezieller fragen mit einem kleinen, besonders interessierten kreis zur verfuegung.

die stadt wien hat als gastgeber ein vorbereitungskomitee mit der ausarbeitung des kongressprogramms beauftragt. da dieses komitee bei seinen vorschlaegen von den beduerfnissen der bundeshauptstadt ausgegangen ist, werden die ergebnisse des kongresses direkt auf die wiener stadtentwicklungsplanung angewendet werden koennen.

in zusammenhang mit dem ivwsr-kongress - er findet heuer bereits zum drittenmal in wien statt - wurde auch ein filmwettbewerb durchgefuehrt. der erste preis, eine von der stadt wien gestiftete wandertrophae, wird von einer internationalen jury dem film zugesprochen, der am besten die probleme des wohnungswesens oder der planung zeigt.

0906

k o m m u n a l :

=====

wien steht an der spitze der altenbetreuung

5 wien, 23.7. (rk) gesundheitsstadtrat prof. dr. alois stacher ist soeben von der 17. internationalen sozialkonferenz in nairobi, kenya, an der zahlreiche europaeische und ueberseestaaten teilgenommen haben, zurueckgekehrt. grundthema der sozialkonferenz war die partizipation der alten und der jugend in der gesellschaft.

bei den gespraechen mit den vertretern der einzelnen staaten stellte sich heraus, dass nur in den hochtechnisierten laendern das altenproblem vorhanden ist. das ist zweifellos auf den grossen fortschritt der medizin in diesen laendern zurueckzufuehren, die es ermoeoglicht hat das leben der menschen zu verlaengern.

mit genugtuung stellte dr. stacher fest, dass oesterreich, insbesondere wien, im spitzenfeld der europaeischen staaten mit seiner altenbetreuung rangiert.

freilich, auch hier ist noch nicht alles vollkommen und wir werden nicht eher ruhen, bis auch fuer den letzten kranken alten menschen alles getan ist, was auf sozialem und medizinischem gebiet zu tun ist, erklaerte stacher.

besondere anerkennung fanden auf der sozialkonferenz die aktionen der stadt wien fuer die alten mitbuerger. so wurden die vorbildlichen pensionistenheime, die heimhilfeaktion, essen auf raedern und die mannigfaltigen veranstaltungen, wie die fahrten ins gruene, pensionistenschwimmen usw. stark beachtet.

1210

l o k a l :

=====

dem ''wiener spaziergaenger'' zum gedenken

2 wien, 23.7. (rk) am 28. juli waere der wiener schriftsteller und journalist dr. theodor o t t a w a 65 jahre geworden.

1945. wienein rauchendes truemmermeer. der wiener humor, das lachen, waren tot. da erscheint in einer der wenigen tageszeitungen, der britischen ''weltpresse'', ab september fast taeglich eine kolumne: ''wiener spaziergaenge''. der verfasser - er bleibt zunaechst anonym - lehrt die menschen wieder das lachen, den glauben an sich selbst. vor seinem blick ist nichts sicher, und es ist ihm gegeben, die komischen seiten dieser tragischen zeit einzufangen. er ist der repraesentant der ''vox populi'', der liebevolle sprecher des ''kleines mannes''.

1947 und 1948 erscheinen zwei sammelbaende der ''wiener spaziergaenge''. sie sind heute ein stueck zeitgeschichte geworden.

von 1949 an trat ottawa als drehbuchautor in erscheinung und schrieb in den folgenden jahren die buecher fuer zwei dutzend spielfilme, unter anderem ''alpengluehen'', ''schandfleck'' nach anzengruber, ''seelenbraeu'' mit paul hoerbiger, ''der blaue stern des suedens'' mit victor de kowa und gustav knuth, ''hengst maestoso austria'' mit paul klinger, ''der komoediant von wien'' (girardifilm) mit karl paryla, ''hallo taxi'' mit hans moser und paul hoerbiger.

in erster linie ist es aber humorist und satiriker, wovon buecher wie ''mein oesterreichbuch'', ''essen und essen lassen'', ''der mensch faengt erst beim auto an'' und ''nichts als ausreden'' zeugen.

zahlreiche serien in illustrierten widmete dr. ottawa wien: ''goldener wiener prater'', ''stornstunden der wiener oper'', ''das hat kein goethe g'schriebn'' (geschichte des wienerliedes), ''liebbling von wien'' (girardi).

eine unheilbare krankheit beendete das schaffen dieses echten wieners. am 19. juni 1972 starb dr. theodor ottawa.

l o k a l :

=====

russische studenten arbeiten im Lainzer tiergarten

3 wien, 23.7. (rk) im rahmen eines studentenaustausches arbeiten derzeit 16 studenten und zwei studentinnen aus der sowjet-union im lainzer tiergarten. sie wollen ihren beitrag zum umweltschutz leisten, indem sie die wege des lainzer tiergartens sauber halten.

die studenten wohnen im studentenheim in der boltzmanngasse und werden taeglich im autobus in den lainzer tiergarten gebracht. arbeitskleidung und geraete stellt die gemeinde wien zur verfuegung.

fuer die russischen studenten gibt es ausserdem noch ein kulturprogramm. konzertbesuche, fahrten und spaziergaenge durch wien, sowie aussenpolitische vortraege und gespraechе mit abgeordneten sind vorgesehen.

0912

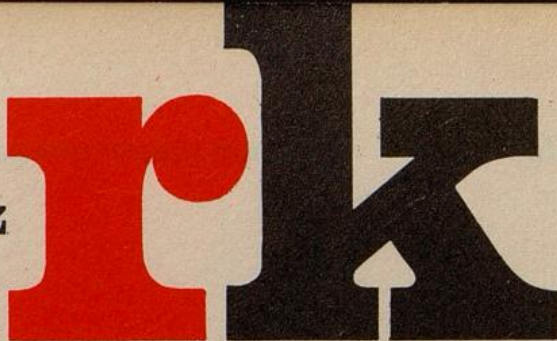
k u l t u r :

=====

'sigmund freud-souvenirs'' wieder in wien

6 wien, 23.7. (rk) in die ehemalige wiener wohnung sigmund freuds in der berggasse im 9. wiener gemeindebezirk kehrten dieser tage zahlreiche wertvolle stuecke aus dem besitz sigmund freuds zurueck. die objekte - darunter die reisetasche sowie die hand- und kabinenkoffer, mit denen freud 1938 seinen persoelichen besitz ins ausland bringen konnte - wurden dem wiener freud-museum von der in london lebenden tochter anna freud geschenkt. auch der inhalt des damals sehr umfangreichen uebersiedlungsgepaecks - freud konnte gluecklicherweise seinen gesamtem hausrat und seine wertvollen samm- lungen retten - findet sich zum teil unter der jetzt von anna freud gemachten schenkung: unter anderen 100 stuecke aus freuds antiken- sammlung, teile der originalen luster aus zwei zimmern der wohnung, die lesebrille, die rauchgarnitur und die tarockkarten sigmund freuds. weiter schenkte anna freud dem museum zwei kleine tische und mehrere bilder, die sich einst in der freud-wohnung in der berggasse, in der heute das museum untergebracht ist, befanden. neben persoel- lichen erinnerungsstuecken stellte anna freud dem wiener freud- museum rund 1000 baende fachliteratur zur verfuegung. bei diesen werken handelt es sich zum groessten teil um literatur, die in oesterreichischen bibliotheken bisher nicht erhaeltlich waren.

mit dieser umfangreichen schenkung hat sich der bestand des sigmund freud-museums in wien praktisch verdoppelt. der kustos des wiener freud-museums hat bereits mit den arbeiten zur katalogisierung und aufstellung der objekte und buecher begonnen. nach fertigstellung des katalogs wird die fachliteratur fuer wissenschaftliche arbeiten oeffentlich zugaenglich gemacht werden. im zuge dieses vorhabens ist auch an eine eventuelle erweiterung des museums - im freud-haus waeren dafuer die raeumlichen voraussetzungen gegeben - gedacht. die sigmund freud-gesellschaft und das von ihr betriebene freud-museum in der berggasse haben bisher von der stadt wien subventionen in der hoehe von einer runden million schilling erhalten.



Mittwoch, 24. Juli 1974

Blatt 1859

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Neuer Tiefbauchef

Starker Andrang bei Wohnbeihilfen-Information

Ehemaliges Männerheim wird Krankenpflegeschule

Lokal:

(orange)

In den Wiener Bädern um 100.000 Badegäste weniger

Geschworenen- und Schöffenliste

Schweinepest in Siebenhirten

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

neuer tiefbauchef

5 wien, 24.7. (rk) im rahmen kleiner feiern wurden heute mittwoch senatsrat dipl.-ing. franz g a s s n e r , senatsrat dipl.-ing. dr. josef j e s c h k e und senatsrat dipl.-ing.anton d o e l l e r l , durch personalstadtrat kurt h e l l e r in ihre neuen aemter eingefuehrt.

senatsrat gassner tritt als leiter der gruppe tiefbau, die nachfolge von obersenatsrat dipl.-ing. richard k o j e t i n s k y an. der neue u-bahn-chef war bisher leiter der ma 29 (brueckenbau). als gruppenleiter uebernimmt nun gassner die technische oberaufsicht ueber acht magistratsabteilungen, unter anderen den u-bahn-bau und den hochwasserschutz.

senatsrat jeschke, der seit seinem eintritt bei der stadt wien in der ma 28 taetig und zuletzt stellvertretender abteilungsleiter war, uebernimmt die ma 28 (strassenbau) als leiter.

senatsrat doellerl, ebenfalls ein baufachmann, kommt von der ma 29 und wurde zum leiter der ma 38 (u-bahn-bau) bestellt.

1146

k o m m u n a l :

=====

starker andrang bei wohnbeihilfen-information

1 wien, 24.7. (rk) bei der informationsstelle fuer wohnbeihilfen, die am 1. juli eroeffnet wurde, herrscht unveraendert starker andrang: taeglich werden 120 bis 130 vorsprachen registriert, dazu kommen etwa 60 telefonische anfragen. es gibt also woechentlich etwa tausend anfragen.

die wohnbeihilfen, die auf beschluss der landesregierung ab 1. juli stark erhoehrt wurden, erhalten inhaber von wohnungen, die nach der wohnbaufoerderung 1968 errichtet wurden. der anspruch auf die wohnbeihilfe und deren hoehe haengen von der zahl der familienmitglieder, dem familieneinkommen und der hoehe der kreditrueckzahlungen (''grundzins'' ohne betriebskosten) ab.

die auskunftsstelle in wien 1, doblhoffgasse 6, ist montag bis freitag von 8 bis 13 uhr geoeffnet.

auch die informationsstelle der baupolizei, die im zuge der aktionen der stadt wien gegen die abbruchspekulation eingerichtet wurde, wird nach wie vor beansprucht. seitdem sich mieter bei der telefonnummer 43 81 14 rat holen koennen, haben fast 1.200 mieter angerufen und etwa 800 persoendlich vorgesprochen.

0911

k o m m u n a l :

=====

ehemaliges maennerheim wird krankenflegeschule

3 wien, 24.7. (rk) das beruehmt-beruechtigte maennerheim in der wurlitzergasse in wien-hernals, wird schon in kuerze junge maedchen beherbergen. die stadt wien liess das ''schweizer-haus'' - es wurde als ledigenheim von einer privaten gesellschaft mit schweizer kapital gefuehrt - neu adaptieren. die 999 kabinen wurden abgetragen und ein teil des ehemaligen maennerheimes wird zu einer internatsschule mit lehrsaelen und schwesternwohnraeumen umgebaut. die neue krankenflegeschule wird jener des wilhelminenspitals angeschlossen.

schon mitte september sollen die ersten schwesternschuelerinnen einziehen, die dort die naechsten vier jahre die schulbank druecken werden. es ist beabsichtigt, zwei bis drei 1. klassen mit etwa 120 schuelerinnen zu fuehren.

0916

L o k a l :

=====

in den wiener baedern um 100.000 badegaeste weniger
'kolaric' hat das 'troepferlbad' erobert

2 wien, 24.7. (rk) eine halbjahresbilanz der staedtischen baeder - warm-, sommer- und kinderfreibaeder - ergab einen besuchertiefstand von 2,447.980 badegaesten. im vergleich zum vorjahr bedeutet dies einen rueckgang von 99.977 besuchern. dieses manko geht eindeutig auf das konto der sommer- und kinderfreibaeder, die durch das ueberaus unguenstige wetter starke einbussen erleiden mussten.

selbst in dem so schlechten sommer 1965 war der besuch dieser baeder zum gleichen zeitpunkt noch etwas hoeher: damals hatten die sommerbaeder noch rund 372.000 gegenueber heuer rund 365.000 und die kinderfreibaeder rund 122.000 gegenueber heuer gar nur 82.000 badelustige zu verzeichnen.

im vergleich mit dem 1. halbjahr 1973 ergibt sich ein rueckgang der sommerbaeder um insgesamt 81.399 besucher oder 18,2 prozent. die einzelnen baeder weichen von dieser prozentzahl jedoch stark ab. so fanden sich im laaer-berg-bad statt 80.973 nur 47.108 besucher ein, also um 42 prozent weniger, im gaensehaeufel statt 76.534 nur 53.340, also um 30 prozent weniger, dagegen war der 'schwund' im theresienbad nur 8,8 prozent und im ottakringerbad fanden sich heuer sogar um 39 sommerbadbesucher mehr ein, als im vergangenen jahr.

der besucherrueckgang bei den warmbaedern, vor allem der brausebaeder, wird durch den verstaerkten zustrom der gastarbeiter wettgemacht.

einem zuwachs der schwimmballenbesucher von 30.900 steht ein abgang bei dampf- und saunagaesten von 15.127 gegenueber.

der mangel an sonnenschein hat auch in den nacktbaedern einen rueckgang von mehr als 27 prozent gebracht.

0914

l o k a l :

=====

geschwornen- und schoeffenliste

4 wien, 24.7. (rk) der wiener magistrat ersucht hauseigen-
tuemer und hauswarte dringend, noch nicht abgeholte formblaetter
fuer die geschwornen- und schoeffenliste ehestens bei den magistra-
tischen bezirksaemtern zu beheben. diese formulare sind dann
jenen hausbewohnern zum ausfuellen zu uebergeben, die oesterrei-
chische staatsbuenger sind und spaetestens im jahre 1944 geboren,
also mindestens 30 jahre alt sind.

0918

l o k a l :

=====

schweinepest in siebenhirten

6 wien, 24.7. (rk) in einem landwirtschaftlichen betrieb in siebenhirten wurde mittwoch frueh ein fall von schweinepest festgestellt. mit dem abtransport der 220 schweine des betriebes wurde sofort begonnen, gegen mittag begann dann die desinfektion der stallungen. schweinepest ist eine viruserkrankung, die auf den menschen nicht uebertragbar ist.

1231

Donnerstag, 25. Juli 1974

Blatt 1866

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Beschleunigung bei Wohnungsverbesserung

Lokal:

(orange)

Thermalbad Ober-Laa: Schwefelwasser war zu aggressiv

Informationsblatt über Fußgängerzone
Kärntner Straße

"Sportplätze der offenen Tür" ein Bombenerfolg
Gilt das Testament des Freiherrn von der Trenck
noch?

Kultur:

(gelb)

"Wiener Luft - Tänze aus dem alten Wien"

Wirtschaft:

(blau)

Wiener Fremdenverkehr im Juni: Leichte Zunahme

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

beschleunigung bei wohnungsverbesserung

4 wien, 25.7. (rk) vizebuergermeister hubert p f o c h hat veranlasst, dass antraege nach dem wohnungsverbesserungsgesetz rascher erledigt werden.

zum schutz der antragsteller werden die kostenvoranschlaege auf wirtschaftlichkeit ueberprueft. wie wichtig das ist, ergibt sich daraus, dass im vergangenen jahr antraege mit einer gesamtsumme von 166 millionen schilling gestellt wurden, die jedoch von der magistratsabteilung 25 auf 137,7 millionen herabgedrueckt wurden. die differenz haben sich die betreffenden mieter erspart. die ueberpruefungen der wirtschaftlichkeit sollen auch kuenftig mit aller sorgfalt durchgefuehrt werden, doch werden sie durch praezisere unterlagen auf der basis von durchschnittspreislisten erleichtert und damit beschleunigt.

ausserdem wird die frist, innerhalb der vom wohnbaufoerderungsrat ueber die zuerkennung des zinsenzuschusses entschieden wird, herabgesetzt. urspruenglich wurde vom rat alle drei monate, dann alle zwei monate entschieden. kuenftig werden die entscheidungen monatlich getroffen.

die wartezeit wird dann - von komplizierten sonderfaellen vielleicht abgesehen - nur mehr hoechstens zwei monate betragen. das erscheint angesichts der hohen betraege, die sich der bewerber erspart, durchaus zumutbar. fuer massnahmen zur wohnungsverbesserung - einleitung von wasser, einbau sanitaerer anlagen oder eines bades, einbau moderner heizungen usw. - werden fuer zehnjaehrige kredite nicht nur die gesamte zinsenlast, sondern auch noch zehn prozent der investierten summe uebernommen. wer sich also zum beispiel seine wohnung mit einem aufwand von 50.000 schilling verbessert, braucht nur 45.000 schilling im laufe von zehn jahren zurueckzuzahlen.

L o k a l :

=====

thermalbad ober-laa: schwefelwasser war zu aggressiv

wien, 25.7. (rk) die bauschaeden, die beim thermalbad ober-laa aufgetreten sind, werden die experten noch eine zeit lang beschaeftigen. fest steht bisher, dass die aggressivitaet selbst des abgefilterten schwefelwassers eine wesentliche schadensursache ist. eindeutig konnte festgestellt werden, dass im innenbecken eine duese schlecht aufgesetzt war, so dass es zu hinterwaschungen der fliesen kam. der schaden laesst sich aber nicht allein durch diese tatsache erklaeern. die laborversuche der experten der staedtischen versuchs- und forschungsanstalt erstrecken sich auch auf die dichtungsschichte des innen- und aussenbeckens, auf das klebemittel und die eigentliche fliesenlegearbeit. als flankierende massnahme sollen zudem nun die ruecklaufrinnen um das innen- und aussenbecken hoeher gelegt werden.

um den badebetrieb sobald wie moeglich wieder aufnehmen zu koennen, werden die beschaedigten stellen auf der beckenwand zunaechst provisorisch mit einer kunstharzschicht versehen. wie die heilquelle ober-laa kurbetriebsgesellschaft dazu mitteilt, werden jedoch diese arbeiten laenger als die urspruenglich angenommenen zwei wochen dauern.

+++

L o k a l :

=====

informationsblatt ueber fussgaengerzone kaerntner strasse

1 wien, 25.7. (rk) ab freitag werden an die verkehrsteilnehmer im bereich der fussgaengerzone kaerntner strasse informationsblaetter ausgegeben, die ueber die am 1. august in kraft tretende neuordnung informieren. fuer die fussgaengerzone, zu der auch die annagasse und kleinere bereiche der in die kaerntner strasse muendenden gassen gehoeren, besteht tag und nacht ein absolutes fahrverbot. ausgenommen davon ist lediglich der lieferverkehr an werktagen, einschliesslich samstag, von 6 bis 10.30 uhr. in dieser zeit koennen auch taxis in die kaerntner strasse, wenn sie einen fahrgast dorthin bringen oder von dort abholen.

die offizielle eroeffnung der fussgaengerzone erfolgt am 6. august.

0907

l o k a l :

=====

'sportplaetze der offenen tuer' ein bombenerfolg

2 wien, 25.7. (rk) einen massenansturm gibt es derzeit auf die 16 'sportplaetze der offenen tuer'. allein in der wiener stadthalle werden taeglich bis zu 240 kinder und jugendliche gezaehlt. das landessportamt wien musste daher zusaetzliche sportlehrer engagieren.

unter der maennlichen jugend dominiert, wie erwartet, das fussballspiel. der ex-internationale und sportlehrer willi hahnemann hat daher ein fussballturnier aufgezogen, bei dem die jungen fussballfans eifrigst mitmachen. es zeichnen sich bereits heftige 'bezirks-kaempfe' ab, denn in wenigen tagen geht die erste runde zu ende.

bei diesem fussballturnier wurden sogar zwei sehr gute 'mittelstuermer' mit den namen m i c h a e l a und c h r i s t a entdeckt. die beiden maedchen uebertreffen selbst 'routinierte' maennliche stuermer. ansonsten bevorzugen maedchen allerdings mehr das bodenturnen und gymnastik.

0909

L o k a l :

=====

gilt das testament des freiherrn von der trenck noch?
bayrische stadt cham urgiert armenhausplaetze fuer ihre
buenger in wien

8 wien, 25.7. (rk) mit umfangreichen nachforschungen und unter-
suchungen hatten sich archivare der stadt wien und juristen des
rathauses zu beschaeftigen, nachdem der erste buergermeister
der bayrischen stadt cham in einem schreiben an den wiener buerger-
meister leopold g r a t z das testament des obersten franz frei-
herrn von der trenck aus dem jahre 1749 in erinnerung brachte -
und das anrecht geltend machte, dass buenger aus cham in
einem wiener altersheim aufnahme finden.

so kurios diese mitteilung zunaechst erscheinen mag, hat
sie dennoch ihre historische berechtigung: franz freiherr von
der trenck, der als panduren-oberst im oesterreichischen erbfolge-
krieg fuer kaiserin maria theresia gegen bayern krieg fuehrte, hatte
1742 die stadt cham arg heimgesucht. in seinem testament 1749
waehrend seiner einkerkerung im spielberg verfasst, bestimmte
'trenck der pandur' 4.000 gulden fuer die errichtung eines
versorgungshauses in einem oesterreichischen staedtchen oder
markt. dieses sollte dreissig verarmte personen beiderlei ge-
schlechts aufnehmen. zu ihrem unterhalt stiftete trenck weitere
30.000 gulden und verfuegte, dass bewohner von cham und des
iserwinkels bei der aufnahme bevorzugt werden sollten. an diese
bestimmung erinnerte nun - 1974 - der buergermeister von cham.

tatsaechlich hatte trenck mit seiner pandurenschar, das geht
aus alten chroniken eindeutig hervor, dem staedtchen cham und
seinen bewohnern grosses unglueck gebracht: die stadt wurde in
brand geschossen und nahezu gaenzlich eingeaeschert. drei tage
lang durfte dann die soldateska pluendern und morden. 42 buenger
von cham fanden den tod, und der sachschaden belief sich, einer
stadtchronik zufolge, auf 452.015 gulden.

obwohl dem panduren-trenck in derselben chronik bescheinigt
wird, dass er nach der dreitaegigen pluenderung wieder streng
auf zucht schaute und zuwiderhandelnde aus den eigenen reihen
erschiessen liess, kann es wohl als spaete reue angesehen werden,
dass er dann in seinem testament die genannte verfuegung traf.

./.

trenck selbst, in ungnade gefallen und zu tode verurteilt, spaeter zu lebenslanger haft begnadigt, starb am 4. oktober 1749 im spielberg.

gilt also das vermaechtnis des freiherrn von der trenck noch heute und hat die stadt cham ansprueche an die stadt wien? die trenck'sche stiftung hat nach den vorliegenden dokumenten tatsaechlich existiert. vollzogen wurde die stiftung im wiener grossarmenhaus, das damals in staatlicher verwaltung stand, auf dem gelaende des heutigen allgemeinen krankenhauses. die 4.000 gulden baukosten sollten zur renovierung eines ''stoeckels'' dienen, das von der invalidenhofkommission verwaltet wurde. die 30.000 gulden stiftungskapital sollten durch obligationen beim banco del giro sichergestellt werden.

nach akten der stadt cham haben seit dem jahre 1766 dreissig personen aus cham die wohlthaten der stiftung beansprucht, seit 1840 jedoch hat ueberhaupt niemand mehr sich darum beworben. schon vorher hatte josef (roem) 2. im jahre 1784 eine umwidmung der stiftung vorgenommen ''da von jenen armen, die in der stadt chaem oder in dem iseris winkel ansessig gewesen, und in dem 1741 krieg verungluecket worden, dermalen keine mehr vorhanden sind ...''. die stiftung wurde damit auch allen anderen beduerftigen zugaenglich.

die ''trenck-grossarmenhaus-stiftung'' laesst sich das ganze 19. jahrhundert noch weiterverfolgen. 1898 notierte das aus wertpapieren bestehende kapital mit cirka 76.000 gulden. das waren rund 152.000 kronen, die durch die inflationaere entwicklung nach dem ersten weltkrieg - bei einem umtauschwert von 24.000 kronen zu 1 oe. s. - auf den bagatellbetrag von 6 s schrumpften. dieser praktische untergang des stiftungsvermoegens - eine stiftung ist ja eine zweckgebundene vermoegensmasse - hatte auch den rechtlichen untergang der stiftung zur folge.

was die stadt wien selbst betrifft, so war sie niemals rechtstraeger der stiftung. der wiener magistrat war lediglich mit der verwaltung betraut.

es bestehen also kaum chancen fuer buerger aus cham, ihren lebensabend in einem wiener betagtenheim zu verbringen.

k u l t u r :

=====

'wiener luft - taenze aus dem alten wien''

3 wien, 25.7. (rk) ''wiener luft - taenze aus dem alten wien''
lautet der titel der neuesten schallplatte des klassischen
wiener schrammelquartetts. die von der firma ariola herausgebrachte
langspielplatte ist bisher unveroeffentlichten originalkompo-
sitionen von alois s t r o h m a y e r gewidmet und umfasst
neben walzer und polkas auch typische altwiener taenze. fuer die
originalgetreue instrumentale wiedergabe sorgen prof. lois b o e c k
(1. geige), prof. anton p u e r k n e r (2. geige), prof. richard
s c h o e n h o f e r (klarinette und floete) und fritz
m a t o u s c h e k (kontra-gitarre und bass-gitarre).

alois strohmayer (1822 bis 1890) wurde in wien-lichtenthal
geboren und komponierte bereits mit 17 jahren seine ersten werke.
seine tanzweisen zeigen starke einfluesse durch strauss und lanner,
aber auch durch franz schubert, umso mehr als strohmayers vater,
martin, zusammen mit schubert, in der gleichen schule als lehrer
taetig war und mit ihm gemeinsam in der lichtenthaler-kirche
musizierte. alois strohmayer - der, wie man aus seinen walzern,
polkas, taenzen und maerschen schliessen kann - auch ein ausge-
zeichneter geiger gewesen sein musste, zaehlte im 19. jahrhundert
zu den bedeutendsten kuenstlern der wiener volksmusik.

0911

w i r t s c h a f t :

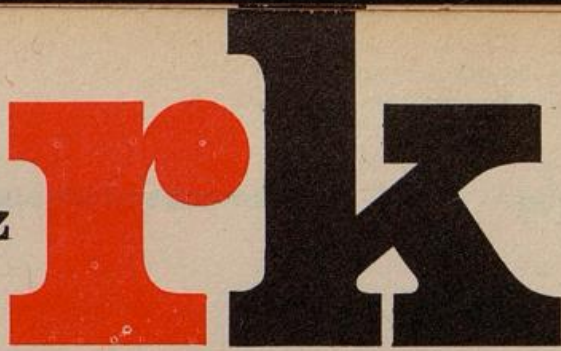
=====

wiener fremdenverkehr im juni: leichte zunahme

5 wien, 25.7. (rk) trotz schlechtem wetter und fussball-weltmeisterschaft wurde im wiener fremdenverkehr im juni eine leichte steigerung gegenueber dem vorjahr registriert: die zahl der gaeste stieg von 152.400 auf 153.440. besonders bemerkenswert ist, dass die zahl der gaeste aus der bundesrepublik deutschland von 33.000 auf 39.400 zunahm, waehrend aus den usa nur 19.340 gegenueber fast 27.000 im vorjahr kamen. einen rueckgang gab es auch bei den besuchern aus grossbritannien, naemlich von 7.300 auf 5.300. die zunahme verteilt sich, von der brd abgesehen, auf sehr viele laender, wobei sie bei den besuchern aus belgien, der schweiz, polen, spanien und japan besonders ins gewicht faellt.

zweifellos auf das wetter zurueckzufuehren ist es, dass in den gewerblichen beherbergungsbetrieben gegenueber juni 1973 um 1.600 besucher mehr registriert wurden, auf den campingplaetzen hingegen um 900 weniger. eine zunahme melden auch die jugendherbergen.

0915



Freitag, 26. Juli 1974

Blatt 1875

Heute in der "Rathauskorrespondenz":

Kommunal: Pfoch: Beratungsbüro für Privatwohnungen wäre
(rosa) notwendig

Lokal: Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche: Gleisbau-
(orange) arbeiten in der Westbahnstraße

Modellbahn-Schau der WIG ein Knüller. Bereits
50.000 Besucher

Mülltonnen für die Fußgängerzone

Russen pflanzen Eiche im Lainzer Tiergarten

Kultur: Palaiskonzert mit Ausweichmöglichkeit
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800 / 2971 (Durchwahl)

k o m m u n a l :

=====

pfoch: beratungsbuero fuer privatwohnungen waere notwendig

1 wien, 26.7. (rk) vizebuengermeister hubert p f o c h er-
klaerte gegenueber der ''rathaus-korrespondenz'', dass die stadt-
verwaltung bereit sei, bei der einrichtung eines zentralen infor-
mationsbueros fuer wohnungssuchende mitzuwirken.

im bereich des wohnungsamtes besteht bereits eine solche infor-
mationsstelle, wobei man sich dort auch ueber genossenschafts-
wohnungen und deren finanzierung informieren kann. eine wertvolle
ergaenzung waere es, wenn als erster schritt auf freiwilliger basis
durch die interessenvertretung der privaten hausbesitzer auch ein
informations- und vergabebuero fuer privatwohnungen eingerichtet
wuerde. fuer die wohnungssuchenden, aber auch fuer alle, die
wohnungen zu vergeben haben, waere schliesslich ein zentrales buero
von grossem wert, zu dem jeder seinen teil beitraegt. die stadt
wien, betonte pfoch nochmals, ist dazu jedenfalls bereit.

0906

l o k a l :

=====

verkehrsmassnahmen der kommenden woche:

gleisbauarbeiten in der westbahnstrasse

2 wien, 26.7. (rk) in der westbahnstrasse im 7. bezirk werden ab montag kommender woche gleisbauarbeiten durchgefuehrt. die stadt- auswaerts fuehrende fahrbahnhaelfte wird ab kaiserstrasse gesperrt, der querverkehr im zuge kenyongasse - wimbergergasse durch die westbahnstrasse richtung stadtzentrum umgeleitet. die arbeiten werden voraussichtlich fuenf wochen dauern.

kommenden montag beginnen auch in meidling in der edelsinn- strasse zwischen gassmannstrasse und wienerbergbruecke fahrbahn- belagsarbeiten. die umleitung des verkehrs erfolgt ueber hohenberg- strasse und gassmannstrasse. die arbeiten werden voraussichtlich zwei wochen dauern. autofahrer sollten dieses gebiet in naechster zeit nach moeglichkeit meiden.

in der hadikgasse im 14. bezirk werden ebenfalls ab montag belagsarbeiten durchgefuehrt, die bis ende august dauern. dabei muss eine der beiden fahrspuren gesperrt werden. der verkehr wird zum teil ueber die penzinger strasse umgeleitet.

0908

L o k a l :

=====

modellbahn-schau der wig ein knueller
bereits 50.000 besucher

4 wien, 26.7. (rk) die internationale modelleisenbahn-ausstellung in der grossen ausstellungshalle der wig 74 erweist sich als ausgesprochenener knueller: heute, freitag, kam bereits der 50.000. besucher. er wurde von der wig-ausstellungsleitung und dem verein oesterreichischer modelleisenbahnklubs begruesst und erhielt als geschenk eine mini-eisenbahnanlage.

die modelleisenbahn-schau ist noch bis 4. august - taeglich von 9 bis 20 uhr - geoeffnet. am 1. und 2. august wird auch ein sonderpostamt mit ausgabe eines sonderpoststempels eingerichtet.
0912

muelltonnen fuer die fussgaengerzone

7 wien, 26.7. (rk) die arbeiten in der fussgaengerzone kaerntner strasse sind in die letzte phase getreten. um die zone sauber halten zu koennen, wurden heute freitag zehn einhundert-zehn-liter muelltonnen aufgestellt. diese muelltonnen stellen allerdings nur ein provisorium dar. schon in kuerze sollen sie durch moderne abfalltonnen ersetzt werden. wie diese neuen muelltonnen aussehen sollen, darueber sind sich freilich die architekten noch nicht ganz einig. einerseits sollen es abfalltonnen sein, die dem charakter der fussgaengerzone angepasst sind, andererseits sollen sie aber auch ihren zweck erfuellen.

1023

l o k a l :

=====

russen pflanzen eiche im Lainzer tiergarten

8 wien, 26.7. (rk) in wenigen tagen beenden die 18 russischen studenten, die im Lainzer tiergarten ihren beitrag zum umweltschutz geleistet haben, ihren wien-besuch.

sechzehn burschen und zwei maedchen waren im rahmen eines studentenaustausches nach wien gekommen. ihr wunsch war es, waehrend ihres aufenthaltes in wien einen beitrag zum umweltschutz zu leisten. im Lainzer tiergarten hatten die studenten umweltschutz demonstriert, indem sie wiesen- und waldwege sauber hielten.

zur erinnerung an die ferientage in wien werden die studenten am dienstag, dem 30. juli, um 14 uhr im Lainzer tiergarten eine eiche pflanzen, die das wiener forstamt zur verfuegung stellt.

1135

k u l t u r :

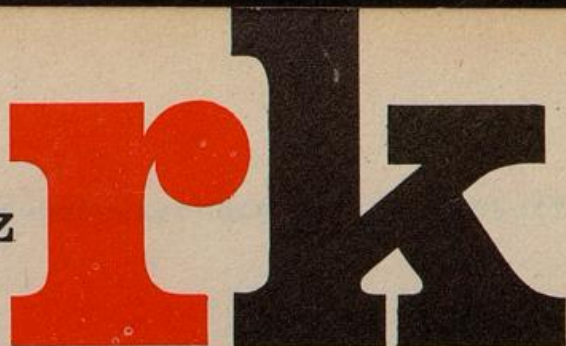
=====

palaiskonzert mit ausweichmoeglichkeit

3 wien, 26.7. (rk) ideale ausweichmoeglichkeiten je nach wetterlage bietet das palais trauson, das vom kulturamt der stadt wien heuer zum erstenmal in die reihe jener palais aufgenommen wurde, in denen sommerliche konzerte stattfinden. bei schoenem wetter kann das konzert im laermgeschuetzten innenhof des palais abgehalten werden. ein schlechtwettereinbruch kann veranstalter und gaeste nicht erschrecken: im palais selbst steht der von fischer von erlach gestaltete festsaal mit gleichem publikumsfassungsräum zur verfuegung.

das erste konzert im palais trauson wird kommenden montag, den 29., das muzica-quartett mit einem aus werken von joseph haydn, ludwig van beethoven und ravel bestehenden programm bestreiten. dieses 1963 gegrueendete ensemble setzt sich aus mitgliedern des bukarester konservatoriums zusammen. karten fuer die veranstaltung an der konzertkasse im wiener rathaus (eingang lichtenfelsgasse, telefon 42 800, klappe 2090) und in allen kartenbueros.

0910



Samstag, 27. Juli 1974

Blatt 1881

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Ab Jänner 1975: Halb vier Uhr Dienstschluß bei der Gemeinde Wien

Paragraph 7: Mieten 183 Millionen Schilling erspart

Rathausinformation übersiedelt vorübergehend

U-Bahn-Baugrube wird ausgepumpt

Städtebund akzeptiert Stabilisierungspaket

Lokal:
(orange)

Tiefgarage Kärntner Straße Ende 1975 fertig

Kultur:
(gelb)

Wieder Prämien für Wiener Kleinbühnen

Hans Gratzer bereitet Wiener Straßentheater 1975 vor

Chef vom Dienst: 42 800 / 2971 (Durchwahl)

k o m m u n a l :

=====

ab jaenner 1975:

halb vier uhr dienstdienstschluss bei der gemeinde wien

1 wien, 27.7. (rk) ab jaenner 1975 tritt die 40-stunden-woche in kraft. schon heute zerbricht man sich im wiener rathaus den kopf, um dieser neuen situation herr zu werden.

die stadt wien ist bestrebt, durch die arbeitszeitverkuerzung ihren bediensteten echt mehr freizeit zu geben. in den meisten abteilungen wird daher die taegliche arbeitszeit um eine halbe stunde verkuerzt, das heisst von 7.30 bis 15.30 uhr. bei anderen beginnzeiten wird eine analoge regelung getroffen.

schwieriger wird es, so erklaerte der leiter der ma 1 - personalangelegenheiten - senatsrat dr. franz loeschnak der ''rathaus-korrespondenz'', wo schichtarbeit oder permanenzdienst geleistet wird, wie beispielsweise der fahrdienst, der dienst in krankenanstalten, u.s.w. hier wird es nicht zu umgehen sein, zusaetzliches personal einzustellen.

zur ''gleitenden arbeitszeit'' meinte loeschnak, dass sich diese bei der stadt wien sehr bewaehrt hat. man werde die gleitende arbeitszeit weiter ausweiten. in einigen bezirksaemtern wird ab 5. august die gleitende arbeitszeit probeweise eingefuehrt.

+++

k o m m u n a l :

=====

paragraph 7: mietern 183 millionen schilling erspart

2 wien, 27.7. (rk) die magistratsabteilung 25, die unter anderem fuer die ueberpruefung von antraegen auf zinserhoehungen nach dem paragraph 7 des mietengesetzes zustaeendig ist, hat den mietern von paragraph 7-haeusern im vergangenen jahr 183 millionen schilling erspart. vizebuergenmeister hubert p f o c h teilte der 'rathaus-korrespondenz' mit, dass im jahre 1973 hausbesitzer von den mietern reparaturkosten nach paragraph 7 in der gesamthoehe von 922 millionen schilling verlangt haben. bei der ueberpruefung der kostenvoranschlaege und der abschliessenden rechnungen wurde dieser betrag von der magistratsabteilung auf 739 millionen schilling herabgedrueckt. die einsparung fuer die mieter macht also rund 20 prozent aus.

insgesamt konnten wiener mietern von paragraph 7-haeusern von der magistratsabteilung 25 in den letzten sieben jahren rund eine milliarde und 419 millionen schilling erspart werden.

+++

k o m m u n a l :

=====

rathausinformation uebersiedelt voruebergehend

5 wien, 27.7. (rk) die rathausinformation in der schmidthalle muss voruebergehend in andere raeume ausweichen. ab montag, den 29. juli, befindet sich die rathausinformation bei der stiege 8, im 1. stock, zimmer 320. auch der vorverkauf fuer die rundfahrten 'modernes wien' findet dort statt. zur erleichterung fuer die rundfahrtenteilnehmer ist jedoch taeglich vor der abfahrt eine kasse in der zeit von 12 bis 13.30 uhr beim rathaus-portier lichtenfelsgasse geoeffnet.

die uebersiedlung der rathausinformation wurde durch den umbau der schmidthalle notwendig, die, wie berichtet, ab herbst das erweiterte informationsservice der wiener stadtverwaltung aufnehmen wird. die rathausinformation bittet um entschuldigung, dass waehrend der umbauzeit die auskunftsbeamten nur erschwert fuer besucher erreichbar sind. unveraendert bleibt der telefondienst: tag und nacht 4 3 4 4 4 4 .

+++

k o m m u n a l :

=====

u-bahn-baugrube wird ausgepumpt

6 wien, 27.7. (rk) durch eine vermutlich undichte stelle der baugrubenumschliessung war, wie berichtet, am 9. juli in die u-bahn-baugrube am schwedenplatz wasser eingedrungen.

jetzt wurden zwei schlitzwandelemente eingesetzt und zusaetzliche injektionen an den schadstellen vorgenommen.

dienstag frueh wird mit einer teilweisen absenkung des wasserspiegels begonnen.

wie die baustellenleitung der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilte, gibt es vorlaeufig noch keinen zeitverlust, da derartige vorfaelle im bauzeitplan einkalkuliert sind.

+++

l o k a l :

=====

tiefgarage kaerntner strasse ende 1975 fertig

wien, 27.7. (rk) ueber den lange diskutierten bau einer tiefgarage in der kaerntner strasse neben der oper konnte nun einigung erzielt werden. wirtschaftsstadtrat hans m a y r teilte der ''rathaus-korrespondenz'' dazu mit, dass sich die wiener garagenbau- und betriebsgesellschaft, die das baurecht fuer diese garage erhaelt, mit 25 prozent an der privaten kaerntner strasse-tiefgarage-bau- und betriebsgesellschaft beteiligen wird. die garage, die etwa 500 stellplaetze enthalten wird, muss wegen des u-bahn-baus in diesem bereich bis ende naechsten jahres fertig sein.

+++

k u l t u r :

=====

wieder praemien fuer wiener kleinbuehnen

3 wien, 27.7. (rk) fuer das zweite quartal 1974 hat das kulturamt der stadt wien an drei wiener kleinbuehnen praemien in der hoehe von 100.000 schilling vergeben. die praemie fuer die beste auffuehrung in dieser theatergruppe vergab die jury an das ensemble ''die werkstatt'' unter der leitung von hans g r a t z e r fuer die auffuehrung von pavel kohouts stueck ''das leben im stillen haus''. als zweitbeste auffuehrung wurde die im theater ''die tribuene'' praesentierete darbietung ''die aufgabe'' von krendlesberger praemiirt, den dritten preis erhielt das ateliertheater fuer ''die traueung'' von gombrowicz.

+++

k u l t u r :

=====

hans gratzer bereitet wiener strassentheater 1975 vor

4 wien, 27.7. (rk) im auftrag von vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner wird der leiter der theatergruppe 'die werkstatt', hans gratzer, fuer den sommer 1975 ein konzept fuer das wiener strassentheater erarbeiten, das in den fussgaengerzonen in favoriten und im 1. bezirk spielen wird. wie gratzer gegenueber der 'rathaus-korrespondenz' erklaerte, will er dabei auf die form des thespiskarren zurueckgehen, wobei jede aehnlichkeit mit dem weitverbreiteten pawlatschentheater vermieden werden soll. gratzer wird eine fuer die naechsten wochen geplante reise nach frankreich und grossbritannien dazu benuetzen, auch internationale 'vorbilder' zu studieren. dem leiter der 'werkstatt', die das strassentheater bespielen wird, schwebt aber eine originale, spezifisch wienerische loesung vor. den wienbezug soll das strassentheater vor allem durch die auswahl der autoren bekommen: gedacht ist an die praesentation kurzer, vor allem zeitkritischer stuecke von karl kraus bis zu den jungen oesterreichischen autoren. es ist auch geplant, junge autoren einzuladen, fuer das wiener strassentheater eigene stuecke zu schreiben. aus diesem grund werden sie bereits in die arbeitsgruppe, mit der zusammen gratzer im herbst das konzept erarbeiten will, eingeladen werden.

+++

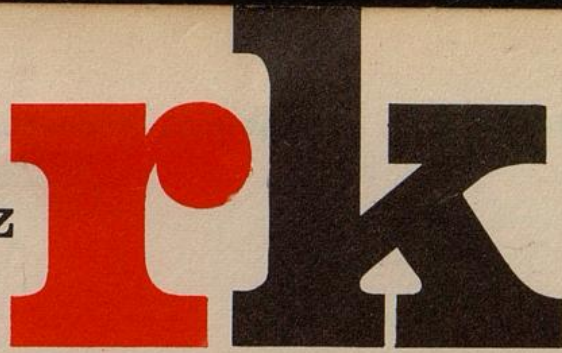
k o m m u n a l :

=====

staedtebund akzeptiert stabilisierungspaket

wien, 27.7. (rk) der hauptausschuss des staedtebundes hat bereits am 25. juni beschlossen, das stabilisierungspaket des bundes unter der voraussetzung anzunehmen, dass die rueckzahlung der in der zeit von august bis dezember 1974 einzubehaltenden sieben prozent an den abgabenertragsanteilen nicht ab maerz 1975, sondern im jaenner 1975, also als gesamtbetrag, erfolgen sollte. da der gemeindebund eine rueckzahlung im februar akzeptierte, hat sich der staedtebund nochmals mit der frage befasst, wobei sein finanzausschuss, in der absicht, die stabilisierungsbemuehungen nicht zu gefaehrden, und im hinblick auf die zweckmaessigkeit einer einheitlichen haltung der beiden gemeindeverbaende in einer volkswirtschaftlich so wichtigen frage, einstimmig die empfehlung ausgesprochen hat, das vom gemeindebund erzielte ergebnis auch fuer den staedtebund zu akzeptieren. der hauptausschuss des staedtebundes hat nun die zustimmung zu einem solchen einheitlichen vorgehen erteilt.

+++



Montag, 29. Juli 1974

Blatt 1890

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Garagenbau wird forciert

Zehn Jahre Albertina-Passage

Sportaktionen für Rathaus-Lehrlinge

Allgemeines Krankenhaus - größter Hochbau
dieses Jahrhunderts

Die fünfundfünfzigtausendste Gemeindeurlauberin

Lokal:

(orange)

Heißes Wochenende: Die Wiener stürmten die
städtischen Bäder

Amtshaus Schottenring hat neue Telefonnummer

Wiener Spaziergang - 30.000. Besucher

Kultur:

(gelb)

Kammersänger Ludwig Weber 75 Jahre alt

Erich Pieler - 65. Geburtstag

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

garagenbau wird forciert

bemuehungen um tiefgarage heldenplatz - parkflaeche bei der
stadtbahn-endstation in huetteldorf fuer park-and-ride

1 wien, 29.7. (rk) die wiener garagenbau- und -betriebsgesellschaft, die im mai gegrundet wurde, kann nun nach der erledigung von vorarbeiten den garagenbau in wien forcieren. drei garagen im bereich der u-bahn-linie u 1 (kaerntner strasse, treitlstrasse, reumannplatz) und die stadthallen-garage stehen vor der realisierung. an den bund wurde das ersuchen gerichtet, den bau einer garage unter dem heldenplatz zu genehmigen. weiter ist beabsichtigt, bei der stadtbahn-endstation in huetteldorf eine grosse parkflaeche anzulegen, die fuer das park-and-ride-system geeignet ist.

an der garagenbau- und -betriebsgesellschaft sind die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft mit 50 prozent, die wiener staedtische wechselseitige versicherungsanstalt und die ekazent-realietaetenverwertungsgesellschaft mit je 25 prozent beteiligt. stadtrat hans m a y r erklarte gegenueber der 'rathaus-korrespondenz', dass es zu den aufgaben dieser gesellschaft gehoere, notwenige garagen auch dann zu bauen, wenn dabei auf laengere sicht kein wirtschaftlicher erfolg zu erwarten sei. ein beispiel dafuer sei die stadthallengarage, die bei grossveranstaltungen unbedingt benoetigt werde, auch fuer das abstellen von autobussen, die aber sonst sicher nicht die auslastung einer garage im stadtzentrum erreichen werde. umgekehrt muesse man der gesellschaft ermoeglichen, auch gewinntraechtige garagen zu bauen. die stadt wien sei dabei zu einer zusammenarbeit mit privaten bei wahrung der interessen auf beiden seiten durchaus bereit.

ein paradebeispiel dieser zusammenarbeit sei der bau der tiefgarage kaerntner strasse neben der oper. die staedtische garagenbaugesellschaft, die das baurecht erhielt, beteiligt sich mit 25 prozent an der privaten gesellschaft, die den bau durchfuehrt.

die drei garagen im bereich der u 1 werden vorgezogen, damit der bau mit dem der u-bahn koordiniert werden kann und man die strassen nicht spaeter noch einmal aufreissen muss.

als 'traum' bezeichnete stadtrat mayr die garage unter dem heldenplatz. dort muessten keine gruenflaechen geschaedigt werden, es gaebe guenstige moeglichkeiten der ein- und ausfahrt und die beiden denkmaeler muessten nur fuer kurze zeit entfernt werden. das projekt wuerde sehr gut in die absicht passen, im bereich ringkai, rund um den 1. bezirk, eine kette von tiefgaragen zu legen. dem autofahrer solle damit ermoeglicht werden, am rand des stadtzentrums seinen wagen bequem abzustellen und dann die kurzen wege in der city zu fuss zurueckzulegen.

huetteltdorf schliesslich erscheine fuer einen grossversuch mit dem park-and-ride-system besonders geeignet, weil unter den autofahrern, die vom westen in die stadt kommen, vermutlich viele sind, die bei einer guenstigen gelegenheit gerne auf ein oeffentliches verkehrsmittel umsteigen, statt sich mit den problemen des grosstadtverkehrs zu quaelen.

die finanziellen mittel, die fuer diese vorhaben eingesetzt werden muessen, sind allerdings betraechtlich. so erklaerte stadtrat mayr, dass fuer jede der drei garagen im bereich der u 1 etwa 100 millionen schilling investiert werden muessen. angesichts dieses gelderfordernisses sei es selbstverstaendlich, dass der garagenbau im stadtzentrum vorrang habe und andere projekte vorerst zurueckstehen muessen.

k o m m u n a l :

=====

zehn jahre albertina-passage

2 wien, 29.7. (rk) vor zehn jahren, am 30. juli 1964, eroeffnete der damalige burgermeister von wien, franz j o n a s , die albertina-passage, die fuenfte unterfuehrung, die den fussgaengern das gefahrlose 'ueberqueren' der ringstrasse ermoeeglichen sollte. der bau dieser passage hatte 24 millionen schilling gekostet.

mit der errichtung von fussgaengerpassagen hatte die stadt wien allerdings bereits wesentlich frueher begonnen: im jahr 1955 wurde die opernpassage als erstes derartiges verkehrsbauwerk der bundeshauptstadt eroeffnet. heute zaehlen die unterfuehrungen am suedtiroler und am matzleinsdorfer platz neben den passagen der ringstrasse zu den groessten wiens.

0912

k o m m u n a l :

=====

sportaktionen fuer rathaus-Lehrlinge
sogar gesellschaftstanz steht auf dem programm

wien, 29.7. (rk) ueber anregung von sportstadtrat kurt
h e l l e r , soll nun eine laufende sportaktion fuer rathaus-
lehrlinge ins leben gerufen werden. ziel dieser aktion ist es,
eine moeglichst grosse zahl von lehrlingen zu erfassen, die sich
fuer sport interessieren, um ihnen eine sinnvolle freizeitgestaltung
zu bieten.

vorgesehen ist eine sportliche betaetigung auf freiwilliger
basis, unter anleitung von geschulten sportlehrern. zur auswahl
steht eine grosse palette von sportarten, wie leichtathletik,
fasutball, handball, basketball, fussball, schwimmen. sogar der
gesellschaftstanz steht auf dem programm.

da es etwa zwei drittel maedchen unter den rathaus-Lehrlingen
gibt, wird man sich auch auf typisch weibliche sportarten wie
beispielsweise gymnastik, einstellen.

in naechster zeit werden fragebogen an die lehrlinge ausge-
geben, auf denen sie jene sportart, fuer die sie sich besonders
interessieren, anfuehren sollen. aufgrund dieser umfrage wird dann
das landessportamt wien die entsprechenden vorkehrungen treffen,
damit die lehrlinge die von ihnen bevorzugte sportart ausueben
koennen.

+++

29. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1895

k o m m u n a l :

=====

allgemeines krankenhaus - groesster hochbau dieses jahrhunderts

wien, 29.7. (rk) der neubau des allgemeinen krankenhauses ist mit einem umbauten raum von fast 2,5 millionen kubikmeter das groesste hochbauprojekt dieses jahrhunderts in oesterreich, erklarte vizebuergemeister hubert p f o c h der ''rathaus-korrespondenz'': die uno-city ist mit 1,3 millionen kubikmeter umbauten raum (ohne oesterreichisches konferenzzentrum, das einschliesslich parkgaragen maximal 0,5 millionen kubikmeter umfassen wird) wesentlich kleiner.

+++

k o m m u n a l :

=====

die fuenfundfuenfzigtausendste gemeindeurlauberin

5 wien, 29.7. (rk) gesundheits- und sozialstadtrat prof. dr. alois s t a c h e r , absolvierte sonntag eine besuchsfahrt in die urluabsgebiete der gemeindeurlauber. in den niederoesterreichischen orten rabenstein, goestling an der ybbs, arndorf, ottenschlag, rastenfeld und wegscheid, die stacher besuchte, befinden sich derzeit 214 gemeindeurlauber. weitere drei pensionen in stuben, gutau und steinhaus beherbergen 119 pensionisten.

in rabenstein konnte stadtrat dr. stacher die 55.000ste gemeindeurlauberin, die 68jaehrige pensionistin franziska v a n e k , aus wien-hietzing, begruessen. stacher ueberreichte der urlauberin einen blumenstrauss und liess ihren 14taegigen urlaub um weitere zwei wochen verlaengern.

die stadt wien fuehrt die aktion ''gemeindeurlaub'' seit 22 jahren durch. 55.000 menschen konnten bisher einen zweiwoechigen urlaub in niederoesterreich verbringen.

+++

l o k a l :

=====

heisses wochenende: die wiener stuermten die
staedtischen baeder

4 wien, 29.7. (rk) das erste badewochenende dieses jahres brachte einen rekordbesuch in den staedtischen baedern. waehrend samstag insgesamt 33.490 badegaeste gezaehlt wurden, stuerzten sich sonntag 45.713 ins kuehle nass.

sowohl am samstag, als auch am sonntag war das ottakringer bad schon in den vormittagsstunden mit jeweils annaehernd 6.000 besuchern ausverkauft. im neuen schafbergbad tummelten sich samstag 4.500 und sonntag 5.500 badelustige.

der besuch in den strandbaedern war etwas schwaecher. waehrend das strandbad alte donau samstag 1.800 und sonntag 2.500 besucher zaehlte, gab es im gaensehaeufel samstag 6.400 und sonntag rund 10.000 menschen.

am zweitstaerksten frequentiert war sonntag das liesinger bad mit 6.158. das laaer berg-bad war an beiden tagen mit je 5.500 badelustigen fast voll.

insgesamt wurden in der vergangenen woche - vom 22. bis 28. juli 1974 - 92.428 badegaeste in den wiener baedern gezaehlt.

1030

L o k a l :

=====

amtshaus schottenring hat neue telefonnummer

wien, 29.7. (rk) seit samstag, 27. juli, sind die im amtshaus schottenring 24 untergebrachten dienststellen des wiener magistrats unter einer neuen kurznummer zu erreichen: 6 6 1 4 . es besteht durchwahlmoeglichkeit.

im amtshaus schottenring sind untergebracht: ma 11 (jugendamt), ma 12 (sozialamt), ma 15 (gesundheitsamt) und ma 17 (anstaltenhamt).

+++

L o k a l :

=====

dreissigtausendster besucher der ausstellung
'wiener spaziergang'

6 wien, 29.7. (rk) montag, punkt 13.45 uhr, betrat eine junge dame die ausstellung 'wiener spaziergang' in der volkshalle des wiener rathauses:

veronika w e i s s e n b e r g e r , 15, aus linz, war die dreissigtausendste besucherin der ausstellung. als erinnerung an ihren besuch im wiener rathaus erhielt die junge dame eine langspielplatte: 'wiener spaziergang' mit fritz muliar.

senatsrat dr. richard d e n s c h e r vom presse- und informationsdienst der stadt wien, begruesste den jubilaeumsgast und umriss in kurzen worten den sinn der ausstellung: in der volkshalle sind 20 plaetze in form von informationstafeln aufgestellt, die jeweils markante gebaeude des alten wien zeigen, von seiner geschichte erzaehlen aber auch gleichzeitig das wien von heute erklaren.

diese informationstafeln sind auch ueberall in der innenstadt zu sehen, wo sich diese gebaeude befinden. ein 'wiener spaziergang', der in dieser form weltpremiere hat, an hand eines modells, im durchmesser von fuenf metern, kann der besucher durch knopfdruck diese 20 plaetze festhalten. die ausstellung 'wiener spaziergang' - eigentlich fuer wiener gedacht - wird laufend auch von vielen auslaendern besucht und ist noch bis 11. august geneffnet.

auf wunsch vieler wiener und wien-besucher, werden die informationstafeln in der innenstadt, weiterhin 'stumme fremdenfuehrer' sein.

k u l t u r :

=====

kammersaenger ludwig weber 75 jahre alt

wien, 29.7. (rk) heute, montag, den 29. juli vollendet kammersaenger professor ludwig w e b e r das 75. lebensjahr. weber wurde in wien geboren und studierte hier an der lehrerbildungsanstalt, parallel dazu pflegte er seine musikalischen neigungen als mitglied mehrerer chorvereinigungen. von 1919 bis 1925 liess er im zuge eines privatstudiums seine basstimme ausbilden. bereits 1920 hatte er als eleve an der volksoper aufnahme gefunden. sein weiterer weg fuehrte ihn ueber duesseldorf und koeln an die muenchner staatsoper, wo er von 1933 bis 1945 staendiges mitglied des solistenensembles war. 1945 wurde er unter aufrechterhaltung seiner muenchner verpflichtungen solosaenger der wiener staatsoper.

+++

k u l t u r :

=====

erich pieler - 65. geburtstag

3 wien, 29.7. (rk) dienstag, den 30. juli vollendet erich pieler sein 65. lebensjahr.

als sohn des blumenmalers franz pieler geboren, wandte sich erich pieler frueh der holzplastik zu, deren technik er sich im athelier franz zelezny's aufs gruendlichste aneignete. er trat dann in die bildhauerklasse prof. josef muellners an der wiener akademie ein, an der er 1934 den meisterschulpreis und 1937 den rompreis erlangte. 1939 wurde er mitglied des kuenstlerhauses, das ihn 1948 mit dem jubilaeumspreis und 1956 mit der goldenen ehrenmedaille auszeichnete. seit dem ende des zweiten weltkrieges betaetigte sich pieler, dem 1960 der berufstitel professor verliehen wurde, auf dem gebiete der monumentalen grossplastik: so schuf er unter anderem die bereits volkstuemlich gewordene 'muellergruppe' auf dem kaisermuehlendamm, die zu den meist-reproduzierten grossplastiken wiens zaehlt. grosser beliebtheit erfreuen sich auch seine zahlreichen kleinplastiken und kinder-bildnisse. 1957 war erich pieler preistraeger der stadt wien fuer bildhauerei, 1962 uebernahm er als extraordinarius an der technischen hochschule wien die leitung des institutes fuer plastisches gestalten und modellbau.

0914

Dienstag, 30. Juli 1974

Blatt 1902

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Pressefahrt mit Vizebürgermeister Pfoch:
(rosa) Neue Wohnanlagen am linken Donauufer
- Lokal: Ab 1. August: Fußgängerzone Kärntner Straße
(orange) "in Betrieb"
- Kultur: 5.000 Besucher in der Ausstellung "Wien zur Zeit
(gelb) von Franz Anton Maulbertsch"
 Jaro Zeman - 75. Geburtstag
- Wirtschaft: Werkstättenhof im 8. Bezirk
(blau)

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

l o k a l :

=====

ab 1. august:

fussgaengerzone kaerntner strasse in betrieb

4 wien, 30.7. (rk) buergermeister leopold g r a t z wird am 6. august die neugestaltete fussgaengerzone kaerntner strasse eroeffnen. aber bereits ab donnerstag, den 1. august wird die neue verkehrsregelung wirksam.

fuer den gesamten bereich der fussgaengerzone, zu der auch die annagasse in der vollen laenge und kleinere bereiche der einmuendenden quergassen gehoeren, besteht ab donnerstag tag und nacht ein absolutes fahrverbot. von diesem fahrverbot, das auch an sonn- und feiertagen gilt, ist lediglich der lieferverkehr an werktagen einschliesslich samstag zwischen 6 und 10.30 uhr ausgenommen.

die lieferfahrzeuge koennen durch die weihburggasse oder durch die kupferschmiedgasse in die fussgaengerzone einfahren. die abfahrt erfolgt jeweils durch die seitengassen beziehungsweise zum innenring.

die einmuendenden quergassen der kaerntner strasse werden zu sackgassen, an deren enden mit hilfe eines absoluten halteverbotes umkehrplaetze geschaffen wurden. in diesen sackgassen gilt werktags zwischen 7 und 18 uhr ein halteverbot, von dem nur die ladetaetigkeit ausgenommen ist.

waehrend der lieferzeit kann die kaerntner strasse von taxis nur dann benuetzt werden, wenn es sich um eine zielefahrt in die fussgaengerzone handelt oder ein passagier aus der fussgaengerzone abgeholt wird.

die kaerntner strasse zwischen weihburggasse und stockim-eisenplatz - dieser bereich wird noch geraume zeit von u-bahn-bauarbeiten beansprucht -, der kaerntner durchgang und ein teil des neuen marktes werden in einer zweiten phase als fussgaengerzone baulich ausgestaltet.

30. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1904

k u l t u r :

=====

jaro zeman - 75. geburtstag

2 wien, 30.7. (rk) seinen 75. geburtstag wird hochschul-
professor dipl.-ing. dr. jaro z e m a n am 1. august feiern.

zeman, der in pola geboren wurde, erwarb an der technischen
hochschule wien das ingenieurdiplom und das doktorat. 1937 er-
folgte seine habilitierung, 1944 seine berufung zum ordent-
lichen professor. in den folgenden jahren, in denen prof. zeman
bei den motorenwerken in mannheim und der grazer waggon- und
maschinenfabriks ag beschaeftigt war, wirkte er massgeblich an
der entwicklung des zweitaktverfahrens mit. professor zeman wurde
international vor allem auch durch seine zahlreichen veroeffent-
lichungen - ueber 40 - bekannt. 1963/64 war er rektor an der
technischen hochschule wien und machte sich in dieser funktion
besonders um die reorganisation der rektoratsverwaltung verdient.
1970 emeritierte prof. dr. zeman.

0912

k u l t u r :

=====

5.000 besucher in der ausstellung
'wien zur zeit von franz anton maubertsch''

3 wien, 30.7. (rk) 5.000 besucher zaehlte die ausstellung 'wien zur zeit von franz anton maubertsch'' im historischen museum der stadt wien in dem knappen monat seit ihrer eroeffnung. die ausstellung im sonderschauraum des historischen museums, die sich als eine art begleitenausstellung zu den grossen maubertsch-expositionen in wien, niederoesterreich und dem burgenland versteht, bietet einen kulturhistorischen background zur persoenlichkeit und schaffen des derzeit so stark im mittelpunkt stehenden kuenstlers.

in der ausstellung stehen bildliche hinweise auf die maubertsch-wirkungsstaetten wie etwa bellottos beruehmtes gemaelde 'universitaetsplatz'' neben zahlreichen kuenstlerischen und archivalischen hinweisen auf die epoche maubertsch' formenden ideen und persoenlichkeiten. zahlreiche kunstgewerbliche exponate schaffen das gewisse ambiente. zur ausstellung erschienen auch ein vom preistraeger der stadt wien 1973 fuer graphik, tino erben, gestalteter sonderkatalog und poster, die als heisser tip unter posterfans gelten. die ausstellung ist noch bis einschliesslich 29. september bei freiem eintritt dienstag bis freitag von 9 bis 16 uhr, samstag von 14 bis 18 uhr und sonn- und feiertag von 9 bis 13 uhr zu besichtigen.

0915

w i r t s c h a f t :

=====

werkstaettenhof im 8. bezirk

1 wien, 30.7. (rk) wirtschaftsstadtrat hans m a y r teilte der 'rathaus-korrespondenz' mit, dass die stadtverwaltung im 8. bezirk einen werkstaettenhof errichten wird. in einem geeigneten gebaeude sollen etwa 1.100 quadratmeter werkstaettenflaeche geschaffen werden. sie sind fuer gewerbliche und handwerkliche betriebe bestimmt, die versorgungs- und dienstleistungen fuer die bewohner des bezirkes erbringen.

viele dieser betriebe sind derzeit in wohnhaeusern untergebracht. das bedeutet oft eine belaestigung der bewohner. haeufig sind auch die arbeitsverhaeltnisse unzureichend oder es fehlt an platz fuer notwendige betriebserweiterungen. daraus entsteht die gefahr, dass solche betriebe, die fuer die bewohner der umgebung wichtig sind, wegziehen.

mit der uebersiedlung in den werkstaettenhof werden alle drei probleme geloest: die belaestigung der hausbewohner wird beseitigt, die betriebe erhalten bessere arbeitsbedingungen und sie bleiben im bezirk.

der josefstaedter werkstaettenhof soll bis jaenner 1976 fertig sein.

0910

k o m m u n a l :

=====

pressefahrt mit vizebuergemeister pfoch:

neue wohnanlagen am linken donauufer

5 wien, 30.7. (rk) neue wohnanlagen im 21. bezirk praesentierete vizebuergemeister hubert p f o c h bei einer pressefahrt am dienstag. die fahrtziele waren die grossfeldsiedlung, die trabrennvereinsgruende, die wohnanlage arminenstrasse und die terrassenhaeuser der gesiba in der magdeburgstrasse.

in der grossfeldsiedlung wurden von der gemeinde 5.541 wohnungen gebaut, weitere 628 wohnungen werden von genossenschaften errichtet. drei schulen mit 88 klassen und 8 turnsaelen sind fertig. ausserdem sind zwei schule-wohnhaus-bauten vor der fertigstellung, ihre 48 klassen werden nach sinken des schulraumbedarfes in wohnungen umgewandelt. 30 mobile klassenzimmer decken den voruebergehenden spitzenbedarf. fuer zwei hoehere schulen sind bauplaetze vorhanden. fuenf kindertagesheime fuer 22 gruppen sind fertig, ein sechstes fuer fuenf gruppen ist im bau. ein haus der begegnung dient als kulturelles zentrum, ein sozialzentrum ist geplant. neben dem ekazent und dem konsum im zentrum der grossfeldsiedlung stehen eine ladenzeile in der grossfeldstrasse und verschiedene einzelne geschaeft zur verfuegung. das pensionistenheim enthaelt 193 einzelzimmer, 27 ehpaarzimmer und 29 zimmer mit betreuung. 25 jugendspielplaetze sowie ruhe- und sitzplaetze wurden angelegt, ein ''stadtwaeldden'' gepflanzt. ein grosses freizeitzentrum mit einem hallenbad wird vorbereitet. nach klaerung der grundbesitzverhaeltnisse wird zwischen der grossfeldsiedlung und dem alten ortskern von leopoldau ein erholungsgebiet mit sportplaetzen, zwei teichen und einem restaurant angelegt. im anschluss an die grossfeldsiedlung liegt ein betriebsgebiet, in dem arbeitsplaetze fuer einen teil der bewohner an ort und stlle geschaffen werden. mit einer differenzierten verbauung des gesamten gebietes, von reihenhaeusern bis zur konzentration im zentrum, und mit der anwendung verschiedener baumethoden wurde monotonie vermieden.

auf den trabrennvereinsgruenden im 22. bezirk werden 2.442 wohnungen gebaut, darunter 24 verschrtenwohnungen, 16 wohnungen

./.

30. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1908

fuer alte menschen und 16 saalwohnungen. die ersten wohnungen werden heuer im oktober fertig, die gesamte anlage ende 1976. eine schule mit einer rundturnhalle, kindertagesheime, ein einkaufszentrum und ein jugendzentrum sind im bau. neben der schule entsteht ein sportplatz, die hoehe enthalten teils ruhezonen fuer aeltere leute, teils kinderspielplaetze. im freiraum sind jugendspielplaetze vorgesehen, im erdgeschoss der haeuser schlechtwetterspielplaetze fuer kinder. der oeffentliche platz wurde fuer konzerte und andere kulturelle veranstaltungen gestaltet.

in der arminenstrasse entstehen 529 wohnungen und vier atelierwohnungen, die im oktober 1975 fertig werden. alle 247 pkw-abstellplaetze befinden sich unter gruenanlagen.

1110

Mittwoch, 31. Juli 1974

Blatt 1909

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Ab Herbst: Elternschulungskurse des Wiener Jugendamtes

RK-Redaktion: Jetzt Tag und Nacht erreichbar
Service-Stelle für Gewerbetreibende bleibt weiterhin geöffnet

Lokal:
(orange)

Rettung und Feuerwehr auf neuer Welle

Kultur:
(gelb)

Kulturelle Veranstaltungen in der ersten Wiener Fußgängerzone beginnen am Donnerstag

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

ab herbst: elternschulungskurse des wiener jugendamtes

1 wien, 31.7. (rk) ab kommenden herbst wird das jugendamt der stadt wien fuer eltern mit erziehungsproblemen in form von elternschulungskursen neue erziehungshilfen anbieten. in diesen kursen soll den eltern das theoretische wissen ueber das entstehen von erziehungsproblemen vermittelt werden, sie sollen aber auch in form von hausaufgaben angeleitet werden, dieses wissen in die praxis umzusetzen. die eltern sollen vor allem auch lernen, in partnerschaftlicher weise mit ihren kindern zu sprechen, um konflikte ueberhaupt zu vermeiden, oder diese leichter beheben zu koennen. es wird auch ein anliegen dieser kurse sein, die eltern zu befaehigen, die gefuehle ihrer kinder zu verstehen und sich auch ueber die eigenen gefuehle in konfliktsituationen klar zu werden.

an jedem kursabend - ein kurs wird insgesamt 8 doppelstunden umfassen, die jeweils mittwoch von 17.30 bis 19 uhr stattfinden werden - wird ein spezielles thema wie etwa erziehungsziele, lernen durch nachahmung, lernen durch belohnung, partnerschaftliches ansprechen des Kindes usw. besprochen werden.

fuer den ersten kurs, der voraussichtlich anfang oktober beginnen wird, koennen anmeldungen im psychologischen dienst, 1090 wien, lustkandlgasse 50 (telefon 34 65 35, klappe 267 durchwahl) bis ende august taeglich von 8 bis 15 uhr entgegengenommen werden. fuer spaetere kurse kann die anmeldung bis mitte september erfolgen. interessierte elternpaare werden zu einer erstbesprechung mit den mitarbeitern des psychologischen dienstes herzlich eingeladen.

die kurse selbst werden im sonderkindergarten, in floridsdorf, franklinstrasse 28 stattfinden. fuer den fall, dass nicht beide elternteile einen kurs besuchen koennen, soll der andere elternteil in parallelkursen erfasst werden.

0904

31. juli 1974

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1911

k o m m u n a l :

=====

rk-redaktion:

jetzt tag und nacht erreichbar

3 wien, 31.7. (rk) die redaktion der ''rathaus-korrespondenz'' ist ab sofort telefonisch tag und nacht erreichbar. waehrend der dienstzeit ist, wie bekannt, ein diensthabender redakteur unter der telefonnummer 42 800, durchwahl 2971 zu erreichen, und zwar wochentags von 7.30 bis 19.30 uhr, samstag von 10 bis 17 uhr, sonntag von 14 bis 17 uhr. ausserhalb dieser zeiten zeichnet nun unter der gleichen telefonnummer ein tonband alle anrufe auf. darueber hinaus ist die rathaus-telefonzentrale gerne bereit, in dringenden faellen jederzeit die verbindung mit einem redakteur des pressedienstes zuhause herzustellen. in diesem fall bitte die telefonnummer 42 805. es meldet sich die telefonistin.

0908

k o m m u n a l :

=====

service-stelle fuer gewerbetreibende bleibt weiterhin geoeffnet

7 wien 31.7. (rk) die ueber initiative von stadtrat
kurt h e l l e r ins leben gerufene service-stelle fuer
gewerberechtsfragen in der magistratsabteilung 63, (gewerberechts-
fragen) wien 1. wipplingerstrasse 8, bleibt weiterhin geoeffnet.

die service-stelle steht gewerbetreibenden jeweils von montag
bis freitag, von 8 bis 16 uhr in allen fragen der neuen gewerbe-
ordnung zur verfuegung. an jedem mittwoch werden in der informations-
stelle darueber hinaus bis 19 uhr rechtsauskuenfte erteilt.

1310

l o k a l :

=====

rettung und feuerwehr auf neuer welle

6 wien, 31.7. (nk) aufgrund internationaler vereinbarungen duerfen funkgeraete ab 1. jaenner 1975 nur noch mit einer kanalbreite von 25 khz betrieben werden. nun muessen auch die ukw-funkanlagen des rettungs- und krankenbefoerungsdienstes der stadt wien, die derzeit noch mit einer kanalbreite von 50 khz arbeiten, umgebaut, sowie die geraete in den fahrzeugen durch neue ersetzt werden. ein seit laengerer zeit durchgefuehrter probebetrieb auf der neuen wellenlaenge ergab einen wesentlich stoerungsfreieren empfang. da die seinerzeit genehmigten umstellungskosten von 3 millionen s nicht ausreichten, wurde dienstag im zustaendigen gemeinderatsausschuss eine sachkredit-erhoehung von 300.000 s genehmigt.

die wiener feuerwehr hat ihren funkbetrieb bereits zum groessten teil umgestellt. einsatzfahrzeuge sind mit der nachrichtenzentrale ueber das zweimeter-band (25 khz) verbunden. sonderfahrzeuge, wie inspektionsrauchfangkehrer usw., sind derzeit noch auf der alten welle. bis ersten jaenner muessen auch diese geraete ausgetauscht werden.

bei der polizei sind bereits saemtliche funkanlagen ausgetauscht dennoch kann die polizei einsatzfahrzeuge der feuerwehr, die auf der alten welle arbeiten, ueber das viermeter-band erreichen.

1200

k u l t u r :

=====

kulturelle veranstaltungen in der ersten wiener
fussgaengerzone beginnen am donnerstag

2 wien, 31.7. (rk) mit einem konzert der hoch- und deutschmeisterkapelle unter der leitung von julius herrmann beginnt donnerstag, den 1. august, eine reihe von kulturellen veranstaltungen in der fussgaengerzone kaerntner strasse. die veranstaltungen, die frei zugaenglich sind und jeweils um 17.30 uhr beginnen, werden vom kulturamt der stadt wien organisiert. veranstaltungsort: ecke kaerntner strasse - himmelpfortgasse.

am 2. august wird das ensemble ''der bunte wagen im simpl'' ein prosaprogramm mit musikalischer umrahmung darbieten, am 9. august spielen norbert pawlicki und seine solisten fuer jung und alt, am 19. august steht die blechblaesergruppe ''prisma'' unter horst kueblboeck auf dem programm, am 21. und 28. august ist wieder der ''bunte wagen'' am zug, dazwischen gastiert das wiener konzertorchester mit jaro schmied als dirigent und solist am 23. august in der fussgaengerzone. die chorvereinigung ''jung wien'' unter der leitung von leo lehner und mitglieder des wiener konzertorchesters bestreiten das programm am 30. august, am 3. september praesentiert rudolf pritz eine lesung fuer jugoslawische und oesterreichische kinder, vortragender ist der autor ernst a. ekker. am 6. september schliesslich leitet erich schwarzbauer eine konzertante darbietung der ''mozart-saengerknaben''.

0906



60984 81800

